13829. V. L. F.

Har.

IN = 030025354

HORTVLVS ANIMAE.

Lustgertlin der Seelen.

Mit schönen lieblichen Figuren.

K. K. HOF-BIBLIOTHEK ZU LAIBACH

Wittemberg.

ANNO. M. D. XLVIII.

Lasset die Kindlin zu mir komen/vnd weret
jn nicht/ Denn solcher ist das Reich
Gottes. Marci am x.

Meinen lieben Töchtern/
Anna Weisgerberin / Christi-
na/Catharina/Otilia/vnd
Margaretha Rhewin/
Wundsch ich/

Ottes Gna-
de/ vnd das wa-
re erkentnis sei-
nes lieben sons
Jhesu Christi/
Amen. Meine lieben Töchter/
Jr habt offtmals von mir ge-
hört/Das vnser lieber HERR
Jhesus Christus/habe die Kind
lin; seer lieb gehabt/ da er auff er-
den geprediget hat / vnd wie gar
freundlich er allwege mit jnen
vmbgangen ist / das er sie ge-

herꝛt/auch die hende auff sie gelegt hat / Vnd jrenthalben auch auff seine lieben Jünger (welche wereten/die Kinder fur jn zu lassen) seer vnwillig worden ist/ wie das Marcus am x. Cap. beschreibet / Welcher schwachheit vnd jrrthumb / er doch sonst offtmals/in vielen grössern sachen geduldet/ Denn er redet sie alda hart an/ vnd spricht/Lasset die Kindlin zu mir komen/ vnd weret jn nicht / Denn solcher ist das Reich Gottes/Als solt er sagen/Die Kindlin sind dem Himel neher denn jr. Wie nu aber zu jener zeit / da Christus auff Erden gangen / im die Kindlin seind leiblich zugetragen / Also

müssen

müssen noch alle Kinder/vnd jr auch/zu jm gebracht werden/ Auch bin ich/vnd alle andere Christen/durch vnsere Elltern/ zu jm getragen worden/Waserley weise aber vnd gestalt geschicht das jtzt antwort. Dadurch Das man als bald die Kindlin geboren werden/sie zu der heiligen Tauffe tregt/vnd alda von stund aus jn kinder Gottes macht/welche kinder des Teuffels/ vnd ewigen verdamnis geboren werden/Darnach/wenn sie nu erwachssen/vnd anfahen zu reden/das man sie den Catechismum vleissig lere/durch desselbigen leren/werden sie dem HErrn Jhesu teglich zugetragen.

Nu hab ich / Gott lob (damit jr teilhafftig werdet / der ewigen seligkeit / vnd vnter den Kindern / welche der HERr lust hette zu hertzen / vnd die hende auff sie zu legen / erfunden würdet) durch die zweene obangezeigten wege / euch zum HERRn Christo gebracht / vnd durch andere bringen lassen / Also / das jr die Taufe empfangen / vnd auch fast alle ewern Catechismum / wie den selbigen vnser lieber Herr vnd vater D. Martinus / mit einer kurtzen auslegung / in Fragestücke gefasset / auswendig gelernet vnd könnet / Dazu auch etliche Psalmen / vnd sonst Sprüche hin vnd widder aus der schrifft.

Dar-

Darumb ich bedacht/wie ich jm thete/das ich euch dem HERRN Christo gar einleibte/ So befinde ich keinen andern noch bessern Weg dazu/denn so ich euch die Artickel vnsers Christlichen Glaubens/daran vnser gantze Seligkeit gelegen ist/furlegte/ vnd verstehen lerete/Weil aber die Kinder allwege am besten behalten/vnd lang zu gedencken pflegen/Was sie von jren Elltern hören vnd lernen/Hab ich für gut angesehen/das ich etliche Exemplaria dieses Büchlins/fur euch drücken lies/Das jr es vnter euch selbs/lesen vnd darinne studiren köndtet/welches ich aus vielen/vnser lieber

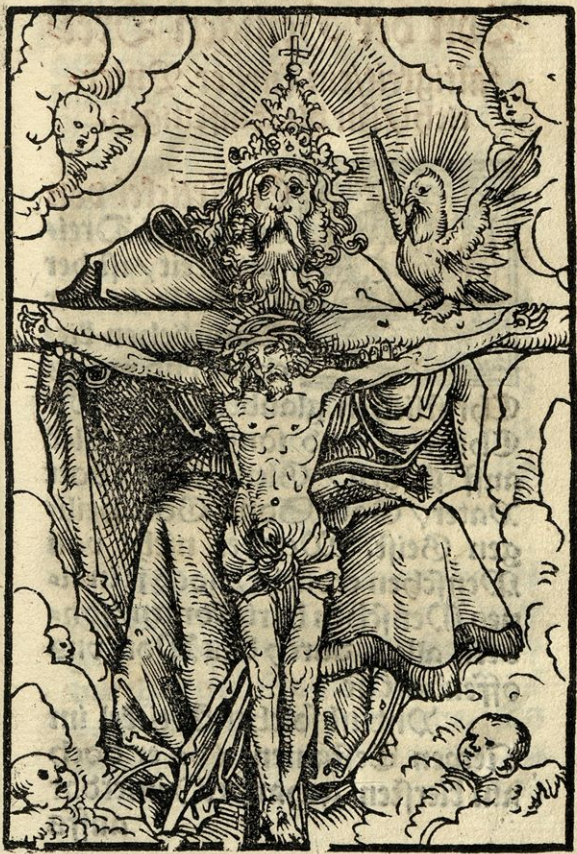
Veter Büchlin (so vns die Göttlichen warheit/ rein an tag gebracht) zusamen getragen hab. Derhalben/ meine lieben Töchter/ dieweil ich (ewer lieber Vater) fast alt vnd schwach bin/ damit jr nach meinem Tod (Gott gebe seliglich) ein ewig Testament/ von mir haben möget/ Vbergebe vnd befelhe ich euch dis Büchlin/ vnd sonderlich den hohen tröstlichen Artickel/ von der heiligen Dreifaltigkeit/ mit dem Kinderglauben/ darinne er auch fein kurtz verfasst ist/ Das jr ja vleissig darinne lesen/ lernen/ vnd studiren wöllet. Wo jr mir hierinne gehorsam sein werdet/ wie ich nicht zweifel/ So

wird euch/ von wegen der Verheiſſung des vierden Gebots/ von Gott alhie auff Erden ein reicher ſegen widerfaren/ Vnd darüber werdet jr dem HErrn Chriſto/ durch rechten verſtand vnd feſten grund dieſer Artickel vnſers Chriſtlichen glaubens/ ſo jr dieſelbigen auch feſtiglich gleubet/ viel neher komen/ vnd auch lieber werden/ denn die Kindlin ſo jm zu jener zeit zubracht worden ſein/ Er auch perſonlich gehertzt/ vnd die hende auff ſie gelegt hat/ Darumb/ das ſolchs alles/ jnen zur ſeligkeit gar nichts geholffen hat/ wo ſie nicht hernachmals getaufft/ den Catechiſmum gelernet/

net/vnd mit festem glauben/ sich an den lieben HERRN Jhesum Christum/gehenget haben/ vnd gewislich jhn dafur gehalten / das er der Man sey/so da könne vnd wolle von sünden/Tod/Teufel/erretten. Das jr nu solchs alles thun möget/des helffe euch Gott der Vater/von wegen des verdiensts / des lieben Kinderhertzers Jhesu Christi / durch den heiligen Geist/ Amen. Geben zu Wittemberg / den Sontag nach Martini im xlviij. Jar.

Georg Rhaw
Ewer lieber
Vater.

Die Heilige Dreifaltigkeit.



Von der Heiligen Dreifaltigkeit/ein kurtzer Vnterricht/fur die Einfeltigen.

Der Artickel von der heiligē Dreifaltigkeit / ist der Höchste in der Christlichen kirchen/ vnd vnsers Christlichen glaubens / Da wir Christen / vnd sonst kein Volck auff Erden / Gleuben an Gott Vater / Gott Son / Gott heiligen Geist. Welcher nicht von Menschen erdacht/noch je in eines Menschen hertz komen/sondern allein durch das Wort vns offenbart ist.

Vnd ist solcher Artickel im Newen Testament (da er doch am klersten gehandelt) jmerdar auffs

auffs hefftigste angefochtē wor-
den/Das/wie die Historien zeu-
gen / der heilige Euangelist Jo-
hannes / zu bekrefftigung dieses
Artickels / sein EVANGELI-
VM hat schreiben müssen. Denn
da fand sich bald der Ketzer Che-
rinthus/der hatte aus Mose ge-
lernet / Es were nur ein Gott /
Schlosse derhalb / CHRistus
köndte nicht Gott sein / wie Gott
auch nicht köndte Mensch sein /
Plaudert also aus der vernunfft /
vnd gedachte/wie ers bey jm fas-
sen vnd schliessen köndte / also
müste es auch zugehen.

Aber S. Johannes bewei
set diesen Artickel/von der Hei-
gen Dreifaltigkeit / krefftiglich
durchaus in seinem Euangelio /
vom anfang bis zum ende. Es
scheinet auch/als habe man eben

das

ſes hertz zu jm haben? Denn ſo er vmb vnſer Sünde willen / vns hette wöllen verdammen (wie wir denn jmer ſorge haben) ſonderlich weñ das ſtündlin kompt / ſo würde der Vater ſeinen eingeborn Son / der Welt nicht gegeben / Vater vnd Son / würden vns nicht zum Bad der Widergeburt / vnd vnter des Heiligen Geiſts flügel gefordert haben. Alſo iſt dieſer Artickel / von der Dreifaltigkeit / auff das feineſt vnd freundlichſte in dieſem Spruch (Alſo hat Gott die Welt geliebt) angezeigt.

Dieweil aber dieſer Artickel in dem kurtzen Symbolo mit wenig worten gefaſſt iſt / ſol man dieſelbigen wort wol mercken / vnd recht verſtehen / Denn / wie der erſt Artickel ſpricht /

spricht / Ich gleub an Gott den Vater / Also sprechē hernach diese zween Artickel / Ich gleub an seinen eingebornen Son / Item / Ich gleub an den heiligen Geist. Deñ gleuben an Gott / das heisst vertrawen auff Gott / das ist / jn erkennen vnd anruffen / vnd von jm warten vnd empfahen ewige vnd zeitliche Güter.

Also sind drey Person genennet / vnd sollen wir / die wir Gottes volck vnd Kirche sind / wissen / das vor allen dingen nötig ist / rechte erkentnis Gottes / Wie er sich geoffenbaret hat / vnd das dieselbige einige warhafftige erkentnis ausgedrückt ist / in der Propheten vnd Aposteln Schrifften / darin Gott seine Offenbarungen / vnd die Lere seines Sons JEsu CHristi

hat fassen lassen / Vnd hat sich Gott klar in der Tauff seines lieben Sons Jhesu Christi / also geoffenbart / das in Göttlichem wesen / drey vnterschiedliche Personen sind / nemlich der Vater / der den Himel auffthut / vnd spricht / mit klaren worten / DIESER IST MEIN LIEBER SON / Vnd der Son stehet da im Jordan vnd wird getaufft / Vnd der heilig Geist erscheinet in sonderlicher gestalt / das man wisse / das er ein vnterschiedliche person sey. Diese klare vnterscheid / ist nicht vmb Johannis willen geschehen / der auch nicht allein dabey gewesen / sondern ist vns allen zu gut geschehen / das wir Gott recht lernen kennē / vnd recht anruffen / Vnd sollen vnser augen vnd hertz diese offenbarung offt anschawen / vnd sonderlich

derlich so wir anfahen zu beten/ das wir den rechten warhafftigen Gott / der sich geoffenbart hat / ansprechen / vnd nicht fliegende jrrige gedancken von Gott haben / wie die Heiden / Dauon vnser Heiland Christus spricht / Jr wisset nicht was jr anruffet.

Vnd Erstlich sol man vnterschied der Personen recht mercken. Der Vater ist die erste / Göttliche / ewige / vnd allmechtige Person / die nicht von einer andern geborn oder ausgangen ist / sondern hat von ewigkeit den Son geborn / der des Vaters Ebenbild ist.

Der Son ist die ander Göttlich person / gleich ewig vnd allmechtig / vnd ist des Vaters ebenbild / Vnd ist darumb genennet Johan. am Ersten / das Wort /

Denn der Vater betrachtet sich selb / vnd in dieser betrachtung / wird der Son geborn / darumb er genent ist das Wort. Vnd diese Person / der Son Gottes / ist hernach Vorbitter fur Adam vñ Heua gewesen / vnd hat Menschlich natur an sich genomen / in der Jungfraw Maria / vnd ist ein Opffer fur vns worden / Vnd ist der Mitler / durch welchen / die Gottheit vns armen Menschen versünet ist / vnd vmb welches willen vns Gnad vnd ewige Seligkeit widerumb geben wird.

Der heilig Geist / ist die dritt Göttlich person / gleich ewig vnd allmechtig mit dem Vater vnd Son / vnd gehet aus vom Vater vnd Son / vnd wird gesand mit der stim des heiligen Euangelij zu wircken / vnd wird in der

Menschen

Menschen hertzen geben / in jnen rechten glauben / rechte Gottes furcht / vnd Liebe zu Gott / rechte anruffung vnd newen gehorsam / vnd ewiges Leben anzufahen.

Diese drey personen / sind ein Göttlich wesen / vnd sind dennoch Drey vnterschiedliche personen / vnd sind nicht mehr oder weniger personen des Göttlichen ewigen wesens / denn allein diese drey / wie jetzund gesagt ist. Vnd sind diese drey Personen gleich ewig vnd allmechtig / Vnd hat der ewig allmechtig Vater / semptlich mit seinem ewigē son / vnd heiligen Geist / willigklich vñ nach seinem rad vnd gefallen erschaffen Himel vnd Erden / Engel vnd Menschen vnd alle andere Creaturn / Vnd sol man diesen verstand recht behalten / das

die Schöpffung ein werck iſt aller dreier Perſonen / des ewigen Vaters / des ewigen Sons / vnd des ewigen heiligen Geiſts.

Der Mitler aber / der fur vns ein Opffer worden iſt / iſt allein der Son / vnd ſenden in vnſere hertzen beide Perſonen / der Vater vnd der Son / den heiligen Geiſt / der / wie ein Liecht vnd Fewer iſt Göttlicher lieb / damit vns Gott zu ſich ziehet / vnd ſtercket in vns glauben / vnd rechte Gottes furcht / vnd andere tugenden.

Diſer Lere ſumma / ſolten wir teglich in vnſerm Gebet betrachten / ſo würde ſie vns klerer / vnd würde der glaube ſtercker / ſo wir alſo Gottes offenbarungen betrachten / vnd vns erinnerten. Warumb / vnd zu welchen

hohen

hohen gnaden vnd wolthaten/ die Personen geoffenbart sind/ Vnd wie sich Gott der armen menschlichen Natur/ so Veterlich annimpt/vnd so viel mit vns zu thun hat/ Der Vater sendet den Son/vnd wil das er der Versüner sey/ Der Son wickelt sich in vnser Fleisch vnd Blut/vnd wird ein Opffer für vns/vnd ist der Kirchen heubt/ ist gewislich bey seinen Gliedmassen für vnd für/wie Ireneus lieblich spricht/ Der Son sey allzeit bey dem menschlichen Geschlecht/ das ist bey der Kirchē/als ein Helffer gewesen/Vnd wie S. Paulus spricht/ Der Son sey mit dem volck Israel in der Wüsten gezogen etc. Dazu/ist des Vaters vnd Sons lieb/gegen vns so gros/das sie jre eigne lieb/den heiligen Geist/ so gern vnd williglich in vns gies-

sen/schreien so ernstlich/wir sollen diese hohe Gabe nur begeren vnd annemen / das Veterlich hertz in Göttlichem wesen / sey begirig vns diese gabe zu geben / Vnd sind die klaren öffentliche Verheissungen/vielfeltiglich ausgedrückt / Wie der HERR spricht / Wie viel lieber wil euch der Himelisch Vater den heiligen Geist geben / so jr darumb bittet. Item/Ich wil euch den Tröster senden etc. Vnd sollen alle Gottes kinder offt betrachten die vnterschied zwischē Heidnischer / vnd der einigen rechten warhafftigen Anruffung/die bey Gottes volck vnd bey der warhafftigen Kirchen / von anfang gewesen vnd geblieben ist / so bald Adam vnd Heua/ die Verheissung gehort haben / Des

Weibes

Weibes Same wird der Schlangen das Heubt zutretten.

Vnd stehet die vnterschied der Anruffung/ furnemlich auff zweien stücken. Die Heiden/ Türcken/ Gottlöse Jüden/ jrren von Gottes wesen vnd willen. Erstlich vom Wesen wollen sie nicht gleubē/ das ein Son Gottes sey/ der ewig bey dem Vater sey/ vnd allmechtig/ verspotten auch den heiligen Geist.

Zum andern wissen sie nichts von Gottes willen/ nemlich von der Verheissung/ Das Gott vmb des Sons willen Jhesu Christi/ vns aus Gnaden annemen wölle/ vnd wölle vns on vnser verdienst/ sünde vergeben/ Sondern sie treten für Gott/ one den Mitler/ vnd bleiben gleichwol allzeit im zweifel/ ob sie Gott

erhören vñ annemen wölle/Vnd fallen endlich in ewige verzweifelung.

Dagegen aber wir/die dem Euangelio gleuben / vnd sind Gottes Kirche vnd rechte Anruffer / Gleuben erstlich vom Göttlichen wesen/ das drey ewiger Personen sind/Vater/Son/ vnd heiliger Geist/ von welchen zugleich / Himel vnd Erden / Engel vnd Menschen / erschaffen sind etc. Darnach vom willen / gleuben vnd erkennen wir / das Gott die Verheissung der gnaden vnd ewigen seligkeit geben hat/Vnd das der Son Jhesus Christus zum Mitler in Göttlichem wunderbarlichen Rad gesetzt ist etc. Vnd das vns Gott gewislich vmb des Sons willen annemen / erhören / vnd helffen wil/

wil / vnd wil vns den Heiligen Geist vnd ewige seligkeit geben.

Wer nu solchs im Gebet betracht / der wird alle diese Lere klerer verstehen lernen / vnd wird der Glaub in jm fester / vnd die Anruffung brünstiger vnd ernstlicher.

Vnd dieweil Engeln vnd Menschen das Göttlich wesen / vnd die drey Göttliche personen / one Göttliche offenbarung nicht sehen odder erkennen können / durch das natürlich liecht jres verstands / so hat Gott selb sich gnediglich also geoffenbart / Vñ ist dieser Artickel von den dreien Göttlichen personē / nicht durch Engel / oder Menschen / oder Concilien gemacht / sondern von Gott selb geoffenbart / Vnd haben Abraham / Jacob / Moses / Daniel /

Daniel / den Son lang vor der Menschwerdung gesehen / Vnd hat Gott durch die Propheten / vnd hernach durch den Son Jhesum Christum / selb diese Lere noch klerer geoffenbaret / Wie viel seiner Predigten in Johanne bezeugen / vnd ist not das Euangelium Johannis mit vleis zu lesen / zeugnis daraus zu nemen von diesem Artickel.

Vnd sollen die jungen Leut die Historien von Johanne mercken / davon der heilig Martyr Ireneus schreibet / das Polycarpus / der mit S. Johanne gelebet hat / vnd sein Schüler gewesen ist / gesagt hat / Das Cherintus ein gifftiger Lesterer / in Asia / diese lesterung ausgossen hat / Das Messias allein menschlich Natur habe / wie David

oder

oder Salomon / allein das er ſonſt ſterckere Gaben gehabt habe Mirackel zu thun. Nu habe ſich on vorwiſſen Johannis zugetragen / das Cerinthus in ein Bad komen ſey / darin Johannes zuuor war / wie in denſelbigen heiſſen Landen gewonheit iſt / Als ſich nu Cerinthus mit ſeiner Geſelſchafft nider ſetzet / hebet er an / vnd leſtert / Da ſtehet Johannes auff / vnd ſpricht zu ſeinen Freunden / die bey jm ſaſſen / ſie ſolten auch auffſtehen / vnd weg gehen / denn das Haus werde auff dieſe Leſterer bald fallen / vnd ſie zerſchmettern / Als bald nu Johannes mit ſeinen Freunden aus dem Haus komen iſt / da iſt das Haus in hauffen gefallen / vnd hat den leſterer Cerinthum / vnd das Geſind das jm zugehort hat / erſchlagen /

Dieſe

Diese straff der lesterung ist wol zu merckē/die von gewissen warhafftigen Zeugen beschriebē ist/ Dieweil nu zur selbigen zeit Ebion/Cerinthus vnd jre Gesellen/ diese lesterung in Judea/Syria/ vñ in Asia/weit ausgebreitet hatten/das in Messia allein menschlich Natur sein solt/ist Johannes verursacht worden/die Historia des Euangelij zu schreiben/ Vnd hat zu rettung der warheit/erstlich gantz klar vnd öffentlich vñ vnwidersprechlich diesen Artickel gesetzt/Das in Jhesu Christo/der aus Maria der Jungfrawen geborn ist/zwo Naturn sind/Die andere ewige Person in der Gottheit/die das Ebenbild ist/des ewigen Vaters/vnd die menschlich Natur angenomen/ vom gereinigten Blut Marię der Jungfrawen/durch wirckung

des

des heiligen Geists / Vnd beschreibet darnach viel reden des HERRN Christi / die diesem Artickel zeugnis geben / So haben auch vor dem Concilio zu Nicea / viel heiliger Martyrer diesem Artickel zeugnis geben / Wie Ireneus klar anzeiget / Item / Gregorius Neocesariensis etc.

Volget die Vorrede auff den Kinder Glauben.

Es habens viel heiliger Veter in der Christenheit dafur gehalten / das die Zwölff Apostel vnsers HErrn Jhesu CHristi / sollen mit einander vberein komen sein / vnd einen kurtzen Auszug oder Summa gemacht haben / aller jrer künfftigen Predigten / ehe sie von einander gescheiden sind / vnd sich zerteilet haben in die gantze welt / zu predigen in seinem Namen Busse / vnd vergebung der Sünden / allen Völckern / nach dem befelh Christi / wie Marci am xvj. Capitel stehet / Damit man wüste / was ein jglicher hielte oder gleubte / auff das sie einhelliglich die Göttlichen lere Christi / allen Creaturn predigten.

Vnd

Vnd das ſollen ſein / die zwölff ſtücke oder Heuptartickel / vnſers Chriſtlichen glaubens (die man nennet Symbolum Apoſtolorum) welchs ein jglicher Chriſten menſch teglich ſpricht / vnd ſprechen ſol. Auch haben ſolches gemeinet vnd gehalten / S. Ciprianus vnd Ruffinus / Desgleichen auch S. Bernhardus / welcher in ſeinem Floreto / einem jglichen Apoſtel in ſonderheit / einen eigenen Artickel zuſchreibet / den er ſolle gemacht haben.

Nu / wie dem allen / Es habens die lieben Apoſteln / oder gleich jre Nachkömling / alſo auffs aller kürtzeſt / aus der heiligen Schrifft gezogē / ſo iſts doch wol gethan / damit man das arme vngeſchickte albere Volck / vnd die jungen Kinder / mit ſo

kurtzer reiner Lere / in der Christenheit vnterweisen kan.

Derhalben auch die Christliche Kirche / etliche zeit vnd Fest fürnemlich dazu durch das gantze Jar verordnet hat / auff welche man solche Artickel / dem vngeschicktem Volck zu gut / jmer einen nach dem andern / nach der lenge / deste vleissiger predigen / vnd weitleufftiger auslegen könne / damit solche lere des glaubens / ja nicht in vergessenheit möcht gestellet werden.

Als / am tage der Verkündigung Mariæ in der Fasten / hat die Kirche verordnet / zu predigen vnd zu leren / diesen trefflichen vnd hohen Artickel / Ich gleub an Jhesum Christū Gottes einigē Son / vnsern HErrn / der

der empfangen iſt von dem heili-
gen Geiſt. Vnd am heiligen
Chriſtag/begehet die Kirche die
Geſchicht/das Gott iſt Menſch
worden/Mit dem Artickel/Ge-
born aus Maria der Jungfraw-
en. Darnach in der Karwo-
chen/Vom Leiden vnd ſterben
vnſers lieben HERRN Jheſu
Chriſti/Mit dem Artickel/Ge-
liten vnter Pontio Pilato/Ge-
creutziget/Geſtorben vnd begra-
ben. Am Oſtertage/Das Chri-
ſtus der HErr/warer Gott vnd
Menſch/durch Göttliche krafft
ſich ſelbs vom Tod hab wider
aufferweckt/Mit dem Artickel/
Nidergeſtiegen zur Helle/Am
dritten tag wider aufferſtanden
von den Todten. Am tage der
Himelfart Chriſti/Er iſt auff-
geſtiegen gen Himel/ſitzet zur
rechten Gottes des allmechtigen

Vaters etc. Am Pfingstage / Das der heilig Geist / sichtiglich herunter komen / vnd sein Werck in den Aposteln vnd andern Gleubigen / angefangen habe / Mit dem Artickel / Ich gleub an den heiligen Geist / Eine heilige Christliche Kirchen / die gemeine der Heiligen. Vnd so fort an / alle andere Fest.

Vnd dieweil nach dem tode Christi / in der Christlichen kirchen ein ewige Vergebunge der Sünden ist (welchs denn der aller grösseste Schatz ist / so jhe auff Erden komen ist / welchen vns CHristus / wie die gantze heilige Schrifft zeuget / vnd daran kein zweifel ist / durch seinen Tod vnd Blutuergiessen / erworben hat) So bekennen wir auch in diesem Symbolo / Es sey vergebung der Sünden / vns

durch

durch das Blut vnd den Tod Jhesu Christi/erworben/Derhalben auch S. Paul/von keiner andern Gerechtigkeit/oder wegnemung der Sünden wissen wil/denn durch den Tod Christi/Wie er sagt in der andern Epistel an die Corinther/am ersten Capitel/Ich weis nichts denn Christum/den gecreutzigten/Das ist/Allein im Leiden vnd sterben Christi/sucht er vergebung der Sünden/Darumb sagt er auch zun Römern am vierden Capitel/Er ist vmb vnser Sünde willen dahin gegeben/vnd vmb vnser Gerechtigkeit willen aufferweckt.

Vnd Esaias spricht am liij. Cap. Er ist vmb vnser Missethat willen verwundet/vnd vmb vnser Sünde willen zuschlagen. Dieweil man aber vergebung der

Sünden / allein durch das ſterben vnd blutuergieſſen Chriſti / vberkömpt / So könnens je vnſere Wercke nicht verdienen.

Darumb ſol ſich ein jglicher Chriſten menſch befleiſſigen / das er aus den Predigten der obgenanten Feſte / ſolche Artickel vnſers Chriſtlichen glaubens / lerne mit Sprüchen der heiligen Schrifft wol befeſtigen vnd vmbmauren / das jm der Teufel keinen könne vmbreiſſen / Denn Chriſtus ſelbs hat ſich / Vns zum Exempel / wider des Teuffels anfechtung / mit der heiligen Schrifft geweret / Matthej am vierden.

Deñ dieſe Artickel ſind die rechte vnd volkomene weisheit der Chriſten / vnd wunderbarliche

liche Geheimnis Gottes / welche nit durch menschliche vernunfft / sondern allein mit den augen des Glaubens / mügen verstanden werden. Drümb sagt auch S. Paul. j. Corinth. ij. Da wir von reden / das ist dennoch weisheit / bey den Volkomenen / nicht eine weisheit dieser Welt / auch nicht der Obersten dieser Welt / welche vergehen / Sondern / wir reden von der heimlichen verborgenen weisheit Gottes / welche Gott verordnet hat / vor dem anfang der Welt / zu vnser herrligkeit. Denn Menschliche weisheit kan nicht verstehē / das Gott mensch worden sey / gestorben / vnd wider aufferstanden / Vnd das er auch die Verstorbenen am Jüngsten tag / widerumb aufferwecken werde. Jtem / das er seygen Himel gefarē / sitze zur rechten Got-

ten Gottes ſeines Vaters. Item/ das Gottes rechter natürlicher Son / von einer Jungfrawen geborn ſey/ Vnd dergleichen ſtücke des Glaubens mehr. Durch den Glauben aber / lernen wir Gott den HErrn erkennen/ vnd ſolche geheimnis Gottes.

Es iſt aber damit auch nicht gnug oder ausgericht / das man dieſe Artickel vnſers Glaubens/alle tag/fünff/ſechs/oder ſieben mal / am Pater noſter / ſpreche / Sie müſſen im hertzen geſchrieben ſein vnd leben / das ſie nicht allein auff der zungen ſchweben/Damit/ wo der ernſt angehet / das jm auch alſo ſey / wie wir ſagen.

Denn wir ſprechen / Ich gleub / das ich hab vergebung der ſünden durch den tod Chriſti/

ſti/Aber wenn vns der Teuffel in Tods nöten anſicht/vmb vnſer manigfeltigen Sünde willen/ſo ſind wir verzagt/vnd wollen nůr verzweifeln/Dabey wol zu ſehen iſt/das wir dieſen Artickel allein mit dem munde ſprechen/vnd das hertze wiſſe nichts davon.

Wir ſprechen auch/Ich gleube/das da ſey ein Aufferſtehung des fleiſches/vnd ein ewiges Leben/Aber wenn der Tod kömpt/das Leib vnd Seel ſich ſcheiden ſollen/ſo ſind wir ſo erſchrocken/als wenn Leib vnd Seel zugleich ſtůrben/vnd nu gar aus were mit Vns. Were aber ein rechter Glaub in vns/von dieſem Artickel/vnd wir nicht zweifelten/das Leib vnd Seel bald wider zuſamen komen würden/Warlich/ſo würden

wir nicht also erschrecken. Denn der Glaube wird in der anfechtung bewert / wie das Gold im fewer.

Es mus vnd sol auch ein Christen mensch wissen / das es nicht alles / was eim Christen zu gleuben / in diesen zwölff Artickeln verfasset ist / Denn wir gleuben auch / das im heiligen Sacrament des Altars / der ware Leib vnd Blut CHRisti sey. Item / das im Sacrament der heiligen Tauffe / vergebung der Sünden sey / Item / das Ehestand vnd Weltliche regirung / Gottes ordnung vnd recht sind / Welcher doch in diesem Symbolo nicht gedacht wird / vnd sind doch auch Artickel vnsers Christlichen glaubens. Darumb so mus man die heiligē Schrifft vnd den Schatz der weisheit / nemlich /

nemlich/die Biblia/ als den rechten Brunnen vnd vrsprung/ darinne diese vnd andere mehr/ vns zu einer vnterweisung beschrieben vnd verfasset sind/ auch besehen vnd vleissig lesen.

Dis Symbolum aber begreifft allein in sich auffs kürtzte/ die fürnemisten Artickel/ so einem Christen not sind zu wissen/ Derhalben lasst vns wol zusehen/ das vnser hertz starck an diese Artickel gebunden sey/ mit festem glauben/ welcher im kampff der schweren versuchung/ bestehen müge/ Denn es vnterstehet sich der böse Feind/ mit viel listē/ vns von dem Glauben dieser Artickel abzudringen. Vnd sol darumb dis oder der gleichen/ eines jeden Christen menschen Gebet allzeit zu Gott sey. Ah

HERR / ewiger allmechtiger Gott / Gib vns den rechten warhafftigen glauben / vnd mehre denselbigen teglich in vns / Gib vns auch Liebe vnd hoffnung / damit wir Dir / vnd vnsern Nehisten / nach deinem wolgefallen / dienen mögen / Las auch dein Reich zu vns komen / Vnd füre vns nicht in versuchung / Sondern beware vns gnediglich / für allem Vbel. Amen.

Der erst Artickel / Von der Schöpffung.

Ich

S. Petrus.

ICh gleub an Gott Vater allmechtigen / schepffer himels vnd der Erden.

DJesen Ersten Artickel (aus welchem wir lernẽ/ wie vns Gott erstlich geschaffen/ vñ alle Creaturẽ gegebẽ hat) sollen die Christẽ mit allem vleis mercken/ Denn es ist eitel grosse wunderbarliche vnd Himlische weisheit darinnen. Vnd ist das die meinung. Wir sollen vnsern Glauben / vertrawen vnd zuuersicht / auff kein Creatur/ wercke oder verdienste setzen / Sondern allein

allein auff Gott / Der ſol allein vnſer hülffe / troſt vnd ſeligkeit ſein. Denn kein Creatur / kan vns weder guts noch böſes thun es ſey denn Gottes wille / Wir ſelbs können vns auch nicht helffen. Darumb ſollen wir vns allein / zu Gott alles guten verſehen / vnd an jn gleuben / jm vertrawen / vnd alles guts von jm gewarten.

Jch gleub an Gott.

In dieſem Artickel / ſtehet das wörtlein / Jch gleub / vorn an / vnd ſol auch volgends bey einem jtzlichen Artickel in ſonderheit verſtanden werden. Vnd heiſt alſo / Jch gleub an Gott / Das iſt / Jch ſetze allen meinen troſt / hoffnung vnd zuuerſicht / allein in die bloſſe Gnade vnd barmhertzigkeit Gottes / Das

mir

mir derselbig allein (vñ kein Creatur / sie sey wie heilig sie jmer wölle) helffen kan / in aller meiner not vnd angst / Leiblich vnd Geistlich. Man spricht / Ich gleube / Man sagt nicht / Ich schliesse oder vrteile / das es so recht / oder nicht recht sey / wie mirs gefelt / Denn so wirs wolten vrteilen / was bedürfften wir denn des Glaubens? Wer da gleubt / der vrteilt nicht / sondern lesset sich vrteilen / vnd gibt sich gefangen / in eines andern vrteil. Drumb sagt die Epistel zun Ebreern also. Glaub / ist ein gewisse zuuersicht / des / das man hoffet / vñ ist eine gewisheit des jenigen das nicht scheinet. Deñ das wörtlin / Glaub / alhie / zeiget an vnd schleusset / das diese Artickel / der Natur frembd / seltzam vnd vnmüglich sind zu begreiffen.

Denn

Denn was man gleuben mus / das ist vber alle sinne / vber aller Menschen vernunfft / witz vnd verstand / deñ man sihet nichts / man greiffet vnd fület nichts / man gleubt es nůr.

An Gott.

Es ist nůr ein Gott / aber es sind drey Person / Vater / Son / vnd heiliger Geist / als die Schrifft beweiset. Die drey Personen / sind gleich ewig / gleich allmechtig / einer Maiestet vnd wesens.

Also gleuben wir / das nůr ein Gott sey / wie gesagt / vnd der da achtung vnd sorge auff vnd für vns habe etc. Auff welchen wir alle zuuersicht vnd vertrawen vnsers hertzens setzen / welcher aller ding mechtig ist / vnd aller Gleubigen Vater ist / der

Himel

Himel vnd Erden geſchaffen hat/erhelt vnd regirt.

Zeugnis der Schrifft.

Deut. am 6. Höre Iſrael/der HERR vnſer Gott/iſt ein einiger HERR/Du ſolt den HERRN deinen Gott lieb haben von gantzem hertzen/von gantzer ſeele/von allem vermögen.

Vater.

Das Gott vnſer lieber Vater iſt/leret vns Chriſtus ſelbs/im Vater vnſer/Matth. 6. vnd Luce. 11. Denn er ſorget für vns/wie ein Vater fur ſeine Kindlin/vnd thut es auch/wenn wir es ſchon nicht verdienen/wie denn auch ein Vater/für das Kind ſorget/nůr darumb/das es ſein Kind iſt/nicht das es das Kind verdienet habe.

Das iſt aber ſeer tröſtlich einem gleubigen hertzen. Denn Iſt er vnſer Vater? ſo ſind wir ſeine Kinder / vnd Erben ſeines Reichs / Wie S. Paul ſagt zun Römern am 9.

Zeugnis der Schrifft.

Eſaias (am 64. Cap.) nennet Gott auch vnſern Vater / da er ſagt / DERR / du biſt vnſer Vater / vnſer Erlöſer. Vnd abermal daſelbs / DERR vnſer Vater biſtu / Du biſt der Werckmeiſter / wir ſind alle werck deiner hende. Jeremiæ am 31. Ich bin Iſraels Vater. Malach. 1. Bin ich ewer Vater? Wo iſt mein Ehre?

Allmechtigen.

Gott iſt Allmechtig / Deſſ er vermag vnd kan thun / alles / was er nur wil / Er iſt ſtarck gnug darzu /

darzu / Er kan halten vnd aus-richten / alles was er redet / Alle ding sind jm müglich / Alle ge-schöpff sind in seiner Hand / Sein gewalt / Macht vnd we-sen / ist vnermeslich vnd vnend-lich.

So ist nu dis der rechte grund vnd anfang zum Christli-chen glauben / nemlich / das wir gleuben / Gott sey allmechtig. Wer nu dis weis / dem ist es war-lich ein grosser Trost / denn dar-aus folget / das wir allen andern worten Gottes gleuben können / wenn sie gleich scheinen / als sei-en sie vnmüglich / Wir können auch Gott deste ehe / in allen nö-ten vertrawen / wenn vns gleich dünckt / es sey zu lang geharret.

Dieweil nu Gott allmech-tig ist / so sol jm solchs ein jglich

Christen mensch tieff ins hertze bilden vnd wol mercken / Denn niemand ist so arm / er kan jhn Reich machen. Niemand ist so kranck / er kan jn gesund machen. Niemand ist so veracht / er kan jn zu ehren machen. Niemand ist so ein grosser Sünder / er kan jn from machen. Niemand ist so vngleubig / er kan jn gleubig machen. In Summa / nichts ist so vngleublich / noch so vnmüglich für der vernunfft / das er nicht thun vnd ausrichtē könne. Darumb sol man jm allein vertrawen / Denn er wil helffen / weil er Vater ist / Vnd kan helffen / weil er Allmechtig ist / vnd alle ding in seiner gewalt vnd Macht sind.

Zeugnis der Schrifft / Das Gott Allmechtig ist.

Im ersten Buch Mose / spricht

ſpricht Gott ſelbs am 17. Capitel/ Ich bin der Allmechtige Gott. Vnd im andern Buch am 15. Capitel. Allmechtig iſt ſein Name. Item/ In S. Johans Offenbarung/ am vierden Cap. Heilig/ Heilig/ Heilig iſt Gott der HERR der Allmechtige/ der da war/ vnd der da iſt/ vnd der da kömpt. Item/ der Engel ſpricht zu Maria/ Lucæ 1./ Bey Gott iſt kein ding vnmüglich.

Schöpffer Himels vnd der Erden.

Alhie wird mit der that beweiſet/ das er wölle vnd könne helffen/ dieweil er Himel vnd Erden/ vnd alles was darinnen iſt/ erſchaffen hat. Vnd das ſol vns das aller tröſtlichſte ſein/ das er alles vorhin gemacht hat/ ehe

er den Menschen schuff / Denn er wil damit anzeigē / das er vleissig für vns sorge / vnd wisse zuuor was wir bedürffen / ehe wir geboren werden.

Darumb / sollen wir vns mit diesen worten lernen tröſten wider die Bauchsorge / vnd allerley vnglück vnd anfechtung / so vns auff Erden widerfaren mag / vnd also gedencken / Hat Gott Himel vnd Erden geschaffen / so ist er auch ein HErr darüber / vnd können vns Teuffel vnd Tyrannen nicht ferner schaden / denn so viel er verhenget / von welcher grausamkeit / er vns auch endlich erret. Vnd hat ers denn alles vmb vnsert willen gemacht / so mus es vns auch alles dienen / Drumb sollen wir nicht sorgen / was wir essen vnd trincken werden / wie Christus Matthei

thej am 6. leret. Sondern/ſollen Gott dem Vater/der vns erſchaffen hat/ von hertzen vertrawen vnd gleuben/das er Vns/vnd vnſer Leben behüten/vnd alle noturfft darzu geben wölle/ Doch alſo/das ein jglicher in ſeinem Beruff auch getrewlich erbeite/vnd zum erſten das Reich Gottes ſuche.

Es hat aber Gott Himel vnd Erden/vnd alles was darinnen iſt/aus nichts/durch ein lauter Wort geſchaffen/ Wie Geneſis am 1. geſchrieben ſtehet/ welchs die vernunfft nicht begreiffen kan. Denn die Natur kan das groſſe wunderwerck der Schöpffung nicht verſtehen/ darumb/das ſie nicht kan begreiffen/wie aus nichts etwas werden ſolte. Aber das Liecht des glaubens vernimpt die Schö

pffung / Wie die Epiſtel zu den Ebreern bezeuget.

Zeugnis der Schrifft / das Gott Himel vnd Erden geſchaffen hat.

Im erſten Buch Moſi am am erſten Capitel. Im anfang ſchuff Gott Himel vnd Erden. Eſaiæ am 44. Cap. So ſpricht der HERR dein Erlöſer / der dich von mutter leibe hat zubereit / Ich bin der HERR der alles thut / der den Himel vnd die Erden weit machet / on gehülffen. Vnd darnach im 45. Cap. ſagt er alſo. Ich habe die Erden gemacht / vnd den menſchen darauff geſchaffen / Ich bins / des hende den Himel ausgebreitet haben.

Es hat vnſer lieber Herr vnd Vater / D. Mart. Luth. (ſeliger)

liger) auff ein zeit / vber ſeinem Tiſch folgende wort geſagt. Ich wolte von hertzen / das ich den erſten Artickel vnſers Chriſtlichē glaubens / von der Schöpffung etwas verſtünde / Ich gleub an Gott Vater allmechtigē / Schöpffer Himels vnd der Erden. Aber ich wil gern in dieſem Artickel ein A B C Schüler bleiben. Vnd halte es dafur / das Den wenig Leut / auch der Hohen / verſtanden haben / Es were deñ Adam / Noah / Abraham / David. Aber Eſaias / Jeremias / vnd andere Patriarchen vnd Propheten / die haben auch etwas dauon verſtanden / Haben aber alſo daran ſtudirt / das ſie ſich Schüler bekennen.

Der ander Artickel / Von der Erlöſung.

S. Andreas.

ICh gleub an JHESum CHristum seinen einigen Son / vnsern HERRN.

DAS ist der Deubtartickel von der Erlösung des gantzen menschlichē Geschlechts / welcher von anfang der Christenheit / vnd noch bis zum ende / von der klugen Welt / wol gemeistert vnd zuspottet ist / Darinne stehet der Christen weisheit vnd kunst / die sie allein haben vnd verstehen / dauon die gantze welt nichts weis noch verstehet / ob sie

ſie es auch wol teglich höret. Nemlich/das wir gleuben / vnd im hertzen gewis ſind/alles/das dieſe Wort ſagen vnd gebē/Das IHESVS CHRISTVS ſey der einige vnd warhafftiger Son des Vaters / warer Gott vnd Menſch etc. Deñ auch on den glauben an dieſen Son vnd Mitler/hat niemand von anfang der Welt her / mögen ſelig werden. Die heiligen Veter vor der Geburt CHRiſti / ſind durch den Glauben an den künfftigen Chriſtum/ſelig worden / Wir aber / durch den Glauben / an den gegenwertigen Chriſtum / der nu komen iſt.

VNd aus dieſem andern Deubtartickel vnſers Chriſtlichen glaubens / lernen wir die ander Perſon in der Gottheit

heit erkennen / Nemlich / Jhe-
sum Christum / Gottes Son /
vnsern HERRN / mit allen sei-
nen Gütern vnd wolthaten. Vnd
bekennen damit / er sey rechter
warhafftiger Gott / mit dem Va-
ter / vnd doch nicht dieselbige per-
son des Vaters / sondern ein vn-
terschiedenliche Person / Wel-
cher in dieser letzten zeit / durch
Gott den Vater / der Welt gege-
ben vnd geschenckt ist / Vat men-
schliche Natur an sich genomen /
auff das er Vns seines Himli-
schen Vaters willen anzeigte /
vnd ein Opffer fur vns würde /
Denn niemand hat Gottes wil-
len von der Erlösung gedencken
können / Aber Gott hat jn geof-
fenbart / vnd seinen Son vns
versprochen vnd gegeben. Denn
hohe vnd vnbegreiffliche ding /

kan

kan man nicht leicht gleuben. Dieweil aber nu auff Erden komen ist / der des Vaters willen gewis weis / vnd in des Vaters Schos ist / Rad vnd liebster Son / So empfehet das Gewissen gute hoffnung / es sey also / wie es hören / das Gott vns geneigt ist / vnd freundlich sein wil / Wie Christus Johannis am 3. sagt / Also hat Gott die welt geliebet etc.

Vnd ist das die meinung dieses Artickels

Wir sollen vns verlassen mit gantzem hertzen / auff den Eingebornen / ewigen / natürlichen Son Gottes / Gott selbs / von Gott dem Vater geborn von ewigkeit / Der des Vaters Wort ist / durch den der Vater alle ding

geschaf-

geschaffen hat/ vnd guberniret/ Der mit dem Vater eins / vnd gleicher Gott vnd HErr ist. Wöllen nu sehen / was die wort in diesem Artickel heissen vnd bedeuten.

Vnd an Jhesum Christum.

JEsus heist Heiland / Vnd Christus heist Gesalbter / Denn er ist vnser König/Priester vnd Bischoff/ wie Zachariæ am 9. stehet. Sihe / Dein König kömpt zu dir sanfftmütig. Sein Priesterampt aber / one welches wir nicht können zu Gott komen / beschreibt gar meisterlich die Epistel zu den Ebreern.

Seinen einigen Son.

Eben mit diesen worten / wird dieser Son abgesondert vnd

vnd abgeſchieden / von allen andern Sönen oder Kindern Gottes / das er keinen ſolchen Son mehr habe. Gleich als wolt er ſagen / Gott hat nichts liebers noch beſſers gehabt / weder in Himel noch auff Erden / denn ſeinen Einigen Son / Vnd wo er etwas beſſers oder liebers gehabt hette / ſo hette ers vns auch geſchenckt / alſo hold iſt er vns / wie Chriſtus ſelbs zeuget Johannis am 3. Alſo hat Gott die Welt geliebet etc.

ES iſt aber hie zu merckẽ / das die lieben Engel in der Schrifft / auch Gottes kinder genennet werden / als Job im erſten vnd letzten Capitel / vnd auch wir / wenn wir getaufft ſind / werden Gottes kinder aus Gnaden / der erwelung vnd annemung /

nemung/nicht aus Warheit der natur Gottes. Von solcher Kindschafft/liese die Epistel Pauli an die Galater / Römer vnd Epheser / Da findestu/wie wir durch den rechten Natürlichen Son Gottes / durch Jhesum Christum / aus Gnaden angenomen werden für Söne Gottes / vnd Miterben Jhesu Christi / vnsers HERRN. Der Glaub an Jhesum Christum / bringt vns zu solcher hochwirdigen Kindschafft/vnd zu diesem herrlichen Erbteil / wie Johannes am ersten Capitel sagt / Wie viel jn auffnamen / den gab er Macht/ Gottes kinder zu werden/die da an seinen Namen gleuben.

Es zeuget auch die Epistel zu den Ebreern am andern Capitel / Das durch diesen Son/

viel

viel ſeiner Kinder / ſind zur herrligkeit gefurt. Es iſt aber keiner (vnter allen Kindern vnd Sönen Gottes) on dieſen HERRN CHRISTVM / der da ſein einiger Son heiſſe.

Vnſern HERRN.

Dis wörtlein (vnſern) ſol vns ſeer tröſtlich ſein / Denn es zeiget an / das dieſer Son Gottes / VNS geſchenckt vnd gegeben ſey / wie Eſaias am 9. Capitel ſagt / VNS iſt ein Kind geborn / ein Son iſt VNS gegeben.

Das Chriſtus vnſer aller HERR iſt / zeiget vns der Engel an / Lucæ am 2. EVCH iſt heut der Heiland geborn / welcher iſt Chriſtus der HERR. Solches aber würde der Engel nicht ſagen / wenn er ſich nicht

fur einen Knecht/vnd Christum fur seinen HERRN erkennete. Dieweil aber jn die lieben Engel einen HErrn heissen/so mus er jhe höher sein denn sie/nemlich/ Gott selbs/Denn vns menschen heissen die engel nicht herrn. Das ist aber vnser höchster trost/ das CHRISTVS vnser HERR ist/vnd wir sein eigen/denn er hat vns je erkaufft/vnd vom ewigen Fluch vnd verdamnis erlöset/durch sein bitter Leiden vnd sterben.

Jch mus abermal gedencken/das vnser lieber herr vnd vater D. Mart. Luther/seliger dechtnis/offt hat gesagt vnd gewündschet/Er wolte das dieser artickel (von der Erlösung) fur die höchste Theologia geachtet würde/wie denn Sanct Paulus/sampt allen Aposteln/den-

selbigen

ſelbigen dafür geacht hat/Deñ/ er wil von keiner andern Gerechtigkeit oder wegnemung der ſünden wiſſen / deñ allein durch den Tod Chriſti / wie er ſagt 2. Corinth. 1. Ich weis nichts denn Chriſtum/vnd den gecreutziget / das iſt / allein im Leiden vnd ſterben Chriſti/ ſucht er vergebung der Sünden. Vnd zun Galatern am 6. Capitel ſagt er / Es ſey aber ferne von mir/rhümen / denn allein von dem Creutze vnſers HERRn Jheſu Chriſti etc. Item / zun Römern am 4. Capitel/ Er iſt vmb vnſer ſünde willen dahin gegeben / vnd vmb vnſer gerechtigkeit willen aufferweckt.

Darumb hat der frome herr D. Mart. Luther wol geſehen vnd verſtanden/wie ein hoher treflicher Artickel das iſt

(Gott hat ſeinen Son in die Welt geſand) das man an dem Artickel ſo lang man lebt/ gnugſam zu ſtudiren/ vnd zu lernen habe/ vnd doch nicht werde auslernen.

Zeugnis der Schrifft/ das Chriſtus Gottes Son vnd vnſer HERR iſt.

Petrus ſpricht Matthei am 16. Capitel. Du biſt CHRISTVS des lebendigen Gottes Son. Johannis am 20. ſpricht Thomas/ Mein HERR vnd mein Gott. Zun Römern am 9. ſagt Paulus/ welcher CHriſtus iſt Gott vber alles/ gebenedeiet in ewigkeit.

Zun Philippern am 2. Capitel/ Ein iglicher ſey geſinnet/ wie Jheſus Chriſtus auch war/ welcher/ ob er wol in Göttlicher

geſtalt

gestalt war / hat ers nicht ein raub geachtet Gott gleich sein. 1. Johan. 5. In seinem Son Jhesu / dieser ist der warhafftige Gott / vnd das ewige Leben. Paulus Roma. am 1. Nach dem Fleisch ist er Dauids Son / aber nach dem geist / ist er krefftiglich erweiset ein Son Gottes.

Vnd was bedarff es vieler beweisung / Lies S. Johannis Euangelion / das ist durchaus nichts anders / denn ein zeugnis der waren Gottheit Christi. Darumb jrreten die Cerinther / Ebioniter vnd Arianer / welche lereten vnd hielten / Christus were allein mensch / vnd nicht Gott.

Der Dritte Artickel.

Der empfangen ist vom heiligen Geist/Geborn aus Maria der Jungfrawen.

IN diesem artickel folget nu die weise/dadurch Gott sichtiglich beweiset hat/vns auch sehen vnd greiffen lassen/ das es war sey/was Jesaia zuuor geweissagt hat/Ein kind ist VNS geborn/ein Son ist VNS gegeben etc. Vnd das er auch vnser gnediger Gott/vater vnd freund sey/zu dem wir vns des aller besten versehen sollen/sintemal er

mal er ſich vnſer alſo tieff erbarmet hat/das er ſich in ſeinem geliebten Sone / vnſers vnglücks leiblich vnd geiſtlich annimpt / als were es ſein eigen. Wir haben im vorigem artickel gehört/ das Chriſtus Gottes natürlicher Son vnd warer Gott ſey / von Gott dem vater von ewigkeit geborn/Alhie aber lernen wir nu/ wie er auch warer menſch ſey / Nemlich empfangen vom heiligen Geiſt/Geborn von der jungfrawen Maria.

Das iſt aber ein trefflicher hoher artickel/ da die vernunfft jr nit köndte von trewmen laſſen / Deñ wer wolte doch das glenbẽ/ weil ſonſt alle weiber/ wie es deñ von Gott geſchaffen/vnd geordnet iſt/auff einerley weiſe/ durch beywonung des mannes ſchwanger werden/ das Gott dis einige

Jungfrewlin herfur ziehen / vnd ein sonders mit jr anheben solt / das vor in der welt nicht gehort / vnd hinfurt nimermehr geschehen sol / so lang die welt stehet / das sie schwanger vnd eine mutter wird / nicht von eim Man / sondern vom heiligen Geist allein. Vnmüglich ists / das die vernunfft solchs wissen oder gleuben könne / denn sie bleibt bey dem gemeinen sprichwort / da man sagt / Wenn ich thue vnd gleube wie ander leut / so narr ich nicht.

Aber ein Christ / mus das sprichwort hie in einẽ winckel stecken / vnd sprechen / Wil ich ein Christ sein / so mus ich gleuben vnd thun / was ander leut nicht gleuben noch thun. Denn Gottes werck scheinen nerrisch vnd vnmüg-

vnmüglich/aber dennoch sinds hohe werck/vnd gehet vber die massen fein zu.

Also ist dis hie auch/das Maria die reine Jungfraw eine mutter wird/vnd weis dennoch kein mensch auff erden drümb/denn sie allein/nerrisch vnd vnmüglich lautet es/Denn so der gleichen vor mehr geschehen were/so hette es ein schein/vnd liesse sich gleuben. Aber das Gott diese Jungfrawen Mariam/allein aus allen weibern heraus wehlet/vnd solchs wunderwerck mit jr ausrichtet/solchs macht den handel vngleublich.

Drümb sind die Christen ein sonderliches volck dazu beruffen/das sie die Artickel sollen gleuben vnd predigen/die fur der welt lauter narrenteiding vnd vngleublich sind. Vnd eben der

vrsach halb / sollen sie Gottes wort deste vleissiger lernen / vnd gerne hören.

Das ist aber die meinung dieses artickels / das derselbige vnser HErr Jhesus Christus / nit von manlichem samen empfangen sey / sondern durch wirckung des heiligen Geists / sey die menschlich natur aus dem gereinigten blut der Jungfrawen Maria genomen / vnd ist solche menschliche natur mit der andern Göttlichen person vereinigt / das also vnser Heiland Jhesus Christus warhafftiger Gottes Son / vnd auch warhafftiglich ist aus dem samen Abrahe vnd David. Vnd ist dieses vnaussprechlich geschehen / da die Jungfraw des Engels worten geglaubt hat.

Dieser Artickel hat zwey teil. Das erste / Christus ist nicht

von

von einem man/ nach gemeinem lauff der natur / ſondern vom heiligen Geiſt / vber natürlich empfangen worden. Der ander. Die mutter Chriſti iſt nicht befleckt (wie ein ander weib/die ein Kind empfehet) mit verſerung jrer leiblichen vnd geiſtlichen Jungfrawſchafft / Sondern ſie iſt ein Jungfraw vor der geburt / in der geburt/ vnd nach der geburt. Wer nu alhie viel klügeln vnd ausrechnen wil / wie ſichs zuſamen reime / eine mutter ſein / vnd doch Jungfraw bleiben / Item / das Gott vnd menſch ein perſon ſey/der klügele jmer hin / vnd ſehe was er dran gewinnet / Denn Gott wil dieſe Artickel des glaubens / von vns vngereimet vnd vngemeiſtert haben / Er wil ſie gegleubt haben / Vnd wil auch allein die ehre haben/

ben/ das er allein weise sey/ vnd das wir vns nach seinem Wort richten sollen.

Dis wunderbarliche empfengnis/ vnd diese geburt/ hat der heilige Geist geweissaget/ durch die Propheten/ Vnd wird auch angezeigt/ durch den Euangelisten Mattheum am 1. Cap. da der Engel zu Joseph spricht/ das in jr geborn ist/ das ist von dem heiligen Geist. Denn da das gebenedeite jungfrewlin Maria/ den Englischen grus höret/ wie sie ein mutter werden solte/ eines solchen grosmechtigen HErrn/ der ein Son were des aller Höhesten/ vnd sein herrlich Reich solte ewig weren/ fraget sie den engel Gabriel mit jungfrawlicher zucht/ wie das zugehē müste/ sintemal sie von keinem man wüste. Da antwortet der Engel/ Der

heilige

heilige Geist wird vber dich komen/vnd die krafft des höhesten wird dich vberschatten/darumb auch das Heilige/das von dir geborn wird/wird Gottes Son genennet werden.

Es muste hie ein sonderlicher newer mensch geborn werden/der den vnflat vnd gebrechen der ersten sündigen vermaledeiten Adams geburt/hinweg neme vnd abwüsche/mit seiner reinigkeit/drumb hat hie ein jungfrewliche reine geburt sein müssen/da kein makel der sünde were noch vermaledeiung/Den der heilig Geist ist alhie in der werckstad/des reinen vnbefleckten leibs Marie werckmeister gewesen/Jr reines fleisch vnd blut/ist der natürliche Same gewesen/daraus Gott der heilig Geist

den

den edlen leib Christi formirt vnd gemacht hat.

Denn wiewol kein Engel oder menschen diesen wunderbarlichen heimlichen hohen Rad / von Erlösung des menschlichen geschlechts ergründen können / vnd die Engel vnd selige menschen im ewigen leben / diese hohe weisheit für vnd für lernen in anschawung Gottes / so wil doch Gott / das seine Kirch in diesem leben auff erden / den anfang dieser weisheit lerne / vñ hat so viel geoffenbart / das der ewige Son Gottes nach dem fall Adams vnd Heua / in tieffer demut vnd liebe / gegen den elenden menschen / für vns alle gebeten / Vnd hat sich mit dieser wunderbarlichen demut / zwischen den zorn vnd in die straff geleget / das er menschlich natur an sich nemen

men wolt/ vnd die straff tragen. Denn dieweil das menschlich geschlecht gesündiget hat/ muste auch der Versüner/ der die straff bezalen solt / ein warer mensch sein/ Vnd damit die straff gleichwirdig were/ vnd der Versüner mechtig were den tod weg zu nemen / vnd des Teuffels gewalt zu zerstören / hat dieser Heiland nicht allein menschlich natur / sondern auch warhafftige göttliche natur/ Vñ vrsach dieses hohen rads/ werden wir im ewigen leben / für vnd für klerer verstehen / Jtzund aber sollen wir den anfang lernen / vnd vns damit erwecken/ Gottes zorn wider vnsere sünde / vnd die grosse barmhertzigkeit gegen vns zu betrachten / vnd vns damit trösten / durch glauben.

Zeug-

Zeugnis der Schrifft.

Esaias sagt am 7. Capitel/ Sihe/ein Jungfraw ist schwanger/ vnd wird ein Son geberen.

Sanct Paul spricht zun Galatern am 4. Cap. Da aber die zeit erfüllet ward / sandte Gott seinen Son / geborn von eim weibe. Weib heisst alhie ein weiblich bild / vnd nicht eine frawe / die ein man erkennet. Gibt damit zuuerstehen/ wie diese geburt / on alles zuthun eins mans geschehen sey.

Die zeitliche geburt Christi / hat Esaias lang zuuor verkündigt am 9. Cap. da er sagt / VNS ist ein Kind geborn / ein Son ist VNS gegeben. Dauon lies auch das 11. Cap.

Die Historien von der geburt Christi beschreibet S. Lucas/

cas / wie die Jungfraw das Kindlin zu Betlehem geborn hat / wie denn das der prophet Micha zuuor im geist gesehen hat / Vnd solchs widerholet S. Mattheus am 2. Capitel / vnd spricht / Vnd du Betlehem im Jüdischen land / bist mit nichte die kleineste vnter den fürsten Juda / denn aus dir sol mir komen der Hertzog / der vber mein volck Jsrael HErr sey.

Der vierd Artickel.

Gelitten vnter Pontio Pilato / Gecreutziget / Gestorben vnd begraben.

AVs dem andern vnd dritten artickeln haben wir gelernet / Das Jhesus CHristus beide warhafftiger Gott vnd mensch sey / Welches nicht von menschen erdacht ist / Sondern vns vom himel geoffenbaret / durch Gott den himlischen Vater / da er sagt Matthej am dritten / Dis ist mein lieber Son /

an welchem ich wolgefallen habe etc. Darumb es auch nicht mit der vernunfft zubegreiffen ist / sondern mus allein durch festen glauben gefasset werden. Alhie aber in diesem vierden artickel bekennen vnd lernen wir / was diese person fur wercke gethan hat / was jr Ampt sey / vnd was wir von der selbigen person haben etc.

Vnd ist das die meinung

Wir weren allzumal ewig verloren / wo Christus nicht fur vns gestorben were. Er ist von vnsert wegen mensch worden / fur vns hat er gelitten / fur vnser Sünde ist er gestorben / vnsere schuld hat er bezalet / vnd vns mit seinem tod erlöset vom ewigen tod.

Vnd das ist der Artickel / daran die gantze welt sich stösset / vnd sind gar wenig leute die jn recht leren / Vnd noch viel weniger die jn recht von hertzen gleuben. Alhie gehet nu der zanck vnd alle ketzerey an. Denn das kan die welt nicht leiden / das man sol sagen vnd gleuben / das alle jr ding / nichts / vnd verloren sey / vmb welches willen / sie auch alle Propheten / darzu die lieben Aposteln / vnd vnzelliche Merterer ermordet hat. Dest was thun jtzt alle feinde des Euangelij anders / denn das sie diesen artickel anfechten? Vnd sind doch in dem / mit vns gut eins / das CHristus von der Jungfraw geborn / gecreutziget / gestorben vnd aufferstanden ist / Sprechen auch den glauben mit vns / mit dem munde / Aber mit dem

dem hertzen verleugnen ſie es / vnd halten das widerſpiel. Deñ ſie ſagen / der menſch könne Gottes geſetz ſelb erfüllen / vnd mus mit eigner gerechtigkeit vnd reinigkeit vergebung der ſünden verdienen / Vnd wer dawider ſagt vnd predigt / der mus verdampt / vnd ein Ketzer ſein.

Gelitten.

Das iſt der veterliche wille des Vaters geweſen / das ſein eingeborner Son Jheſus Chriſtus / fur vns am Creutz ſtürbe in menſchlicher natur / auff das er die kinder Gottes die zerſtrewet waren / zuſamen brechte. Welchen willen / CHriſtus ſeinen zwölff Jüngern / auff dem wege gen Jeruſalem / zuuor ſagte vnd offenbarte / da er ſprach / Luce am 18. Capitel. Sehet / wir ge-

hen hinauff gen Jerusalem / vnd es wird alles vollendet / das geschrieben ist durch die Propheten / von des menschen Son etc.

Vnter Pontio Pilato.

Christus leidet vnter Pontio Pilato / auff das man sehe / das sein leib natürlich fleisch vnd blut sey / der da leiden vnd sterben köndte. Vnd werden diese wort (Gelitten vnter Pontio Pilato) so deutlich ausgedruckt / vmb etlicher Ketzer willen / die da sagten / Christus leib were nur ein gespenst / vnd kein natürlicher mensch gewesen etc.

Es wird aber des Landpflegers Pilati darumb gedacht / das man wüste / an welchem ort in der welt / zu wes zeiten / vnter welchem Keiser vnd Regenten

Christus

Christus gelitten hat/Denn diese stücke/ gehören zu einem Geschicht das man beschreiben sol/ wenn es geschehen ist. Es wird auch Pilati gedacht/ von wegen der prophecey Jacobs Genesis am 9. da er saget/ Es solt nach ende des Jüdischen Königreichs vnter einem frembden Könige/ der Held geborn werden.

Gecreutziget.

Er leidet vmb vnser sünde willen/auff das er austilgete die handschrifft/so wider vns war/ welche durch satzung entstund/ vnd vns entgegen war/ vnd hat sie aus dem mittel gethan/ vnd ans Creutz gehefftet. Zun Colloss. am 2. Cap.

Gestorben.

Das ist das heubtstück der

vberschwencklichen gnade Gottes / der sich von hertzen frewen sollen alle die / welche jre sünde fülen / vnd böse gewissen haben. Denn er stirbt vmb vnser sünde willen / auff das wir durch seinen tod das ewige vnsterbliche leben / vberkomen.

Vnd begraben.

Auff das wir also mit jm begraben / durch die Tauffe in den tod / in einem newen leben wandelten.

Zeugnis der Schrifft / vom leiden Christi.

Besihe das 53. Cap. Esaie / wie schön der Prophet daselbst / die Historien des leidens Christi / vnd auch die früchte desselbigen beschreibet.

Desglei-

Desgleichen auch die Euangelisten / da sie handeln das leiden Christi / wie fein die propheceien erfüllet sind / vnd wie die Euangelisten mit den lieben Propheten vberein stimmen.

Roma. 5. Da wir feinde waren / sind wir Gott wider versünet / durch den tod seines sons. Item / am 4. vnd 6. Cap. Christus ist gestorben / vmb vnser sünde willen.

Die lieben Propheten haben den tod des HErrn Christi / gar fein vnd vleissig beschrieben / das sie auch viel vmbstende der pein / so eigentlich haben abgemalet / als weren sie dabey gewest / vnd hettens mit leiblichen augen gesehen / Denn im Esaia am 53. Cap. stehet / das Messias leiden vnd sterben solte / Vnd

das er den Vbelthetern gleich solte gerechnet werden. Die schrifft sagt auch / das jn sein Tischgenos verraten / vnd vmb dreissig silberling verkeuffen solte. Psal. 41 Zacha. 11. Es ist auch klar in der Schrifft ausgedrückt / das die Kriegsknechte / seine kleider vnter sich teilen / vnd vmb seinen Rock das los solten werffen / Psal. 22. Auch zeuget sie / das / weñ er in seiner marter am Creutz werde durst klagen / das sie jm essig zu trincken geben werden / Psal. 69. Es ist auch zuuor verkündiget / das man seiner bein keins zubrechen solt / man solte jm aber seinē leib mit einem spehr öffnen. Exodj 12. Zacha. 12.

Derhalben / ziehen auch die Apostel jmerdar die schrifft in der historien der Passion an / als

als wolten ſie ſagen / Es ſcheinet lecherlich / das dieſer gecreutzigte Jheſus / Gottes Son / vnd der rechte Meſſias ſol ſein / der ſo jemerlich am Creutz hanget / mit welchem die Kriegsknechte ſo vnbarmhertzig vmbgangen / vnd ſo viel mutwillens getrieben haben / Aber ergert euch nicht dran / Sehet / was der heilige Geiſt durch die Propheten ſo lange zeit zuuor vom Meſſia hat geweiſſaget / ſo werdet jrs im werck finden / das dieſer Jheſus der rechte Meſſias ſey / vnd das es dem Meſſia / anders hie auff erden nicht hat ſollen gehen / Denn gewislich war iſts / wer nicht bey dem Wort bleibt / der wird ſich auch der geringſtē ergernis nicht kōnnen erwehren / Das Wort allein / mus vns erhalten / ſonſt iſt es durchaus mit vns verlorn.

Der

S. Philippus.

Der Fünfft Artickel.

Nider gestigen zur Helle/ Am dritten tage wider aufferstanden von den todten.

WEil wir nu gehört haben/ wie der HERR CHristus vmb vnser sünde willen gecreutziget/ gestorben vnd begraben ist / So wollen wir nu auch hören vnd lernen/wie er widerumb vom tode aufferstanden sey / wollen jn nu wider aus dem grabe heben/ vnd

vnd den frölichen Oſtertag mit im begehen / an welchem er in ein ander new leben getretten iſt / da er nicht mehr ſterben kan / vnd ein HERR worden iſt / vber tod vnd alle ding / in himel vnd erden.

Vnd iſt das die meinung.

Chriſtus iſt von vnſert wegen in die helle geſtiegen / hat gelitten vnd empfunden die ſchmertzen des todes / vnd iſt begraben als ein todter / alles vns zu gut. Er hat auch den tod gewaltiglich aus eigner Göttlicher krafft vber wunden / vnd beweiſt mit ſeiner herrlichen Aufferſtehung / das er ein HERR ſey / des lebens vnd des tods / vnd ein warer Son Gottes.

Es iſt aber vnſer lieber Herr Chriſtus vorhin (ehe er auffer-

ſtanden /

ſtanden/ vnd gen himel gefaren) hinunter zur helle gefaren / auff das er vns/ die da ſolten darinne gefangen ligen/ daraus erlöſete/ Wie er denn auch darumb in den tod komen / vnd ins grab gelegt war / das er die ſeinen daraus holete.

Alſo iſt in dieſem artickel/ fürnemlich auff den ſieg vnd auff die gnaden zu ſehen/ die vns erworben iſt / da der Son Gottes in die helle gefaren iſt / vnd aber nicht darinne geblieben / ſondern hat die höheſt macht des Teuffels vnd die höheſten anfechtung vberwunden / vnd der Schlangen den kopff zertretten / Dieſer groſſe ſieg / den wir nicht verſtehen / iſt in dieſem artickel begriffen / vnd ſollen wir dabey wol mercken / das dieſer ſtreit vnd vberwindung vns zu

gut

gut geschehen ist / das des Teufels macht geschwecht ist / das er die gleubigen / die am Son Gottes trost vnd hülffe suchen / nicht auff fressen möge / wie er gern wolte / vnd wie er thete / so jm der Son Gottes nicht widerstand thete / Vnd von diesen tieffen vnd schrecklichen anfechtungen / spricht vnser trewer Heiland der Son Gottes also / Niemand wird meine Schafe aus meinen henden reissen.

Wie aber dieser wunderbarlich streit vnd dieses niderfaren in die Helle geschehen sey / vnd wenn es geschehen sey / das ist nicht not zu erforschen / Es ist aber gleublich das es die zeit geschehen ist / da viel todten aufferweckt sind / sampt der aufferstehung Christi. Dieses ist gnug /

das

das wir wissen / das die grosse vnd grausame macht des Teufels geschwecht ist durch diesen streit vnd sieg. Vnd das der Teufel vns arme schwachen menschen nicht vberweldigen kan / so wir zu diesem Heiland fliehen vnd durch glauben vnd vertrawen / schutz wider des Teuffels grim vnd anfechtung / bitten vnd tröstlich gewarten.

Dabey sollen wir aber dieses auch wissen / das die Gottheit also mit der menschlichen natur in Christo vereinigt ist / das göttliche vnd menschliche natur nicht von einander geschieden oder abgesondert sind / sondern die göttlich natur ist noch im grabe bey der menschlichen seele / vnd bey dem leib allezeit

blieben.

blieben. Vnd ist dieser spruch war / Verbum quod semel adsumpsit, non dimisit.

Am dritten tage wider aufferstanden von den todten.

CHristus vnser HErr hats nicht dabey lassen bleiben / das er gestorben vnd zur helle gefaren ist (denn damit wer vns noch nicht endlich geholffen) Sondern er ist wider aus dem tod vnd helle gefaren / das leben widerbracht / vnd den himel auff geschlossen / vnd also öffentlich seinen Sieg vnd Triumph / an tod / Teuffel vnd helle beweiset / dadurch / das er (lauts dieses artickels) am dritten tag wider aufferstanden ist von den todten. Deñ das ist das ende vnd das beste dauon / in welchem wir es alles

haben. Deñ es ist auch darinn alle gewalt/krafft vnd macht/vnd was da ist in himel vnd auffer den.

Was hat aber CHRistus durch sein Aufferstehung gewirckt? Er hat die sünde zerstöret/ gerechtigkeit erweckt/ den tod ausgetilget/das leben widerbracht/ die helle vberwunden/ vnd vns ewige ehre gegeben. Darumb singet die Kirche mit grossen freuden (nicht one erleuchtung des heiligen Geists) Christ ist erstanden etc. Vnd/ Wer er nicht erstanden/ so wer die welt zergangen.

Da gehöret aber nu ein starcker glaube zu/der diesen artickel starck vnd fest mache/ der diese wort (Christ ist erstanden) mit grossen buchstaben in vnser hertz schreib/

schreib / vnd so gros mach als Himel vnd Erden / das es nichts anders sehe / höre / dencke noch wisse / denn diesen artickel.

Denn dieser artickel von der Aufferstehung / hat aller heiligen Apostel vnd lieben Merterer pein vnd leiden (von anfang der Christenheit bis hieher) gering gemacht / vnd ist aller Christen triumph vnd frolocken.

Sanct Paul kan diesen artickel recht meisterlich ausstreichen / vnd hat jmer beide hertz vnd mund vol / wie Christus aufferstanden sey / in allen seinen Episteln.

Zeugnis der Schrifft.

Im alten Testament / ist die aufferstehung Christi bedeut

durch den propheten Jonam / welcher lag drey tag vnd drey nacht / im bauch eines grossen walfisches / Darnach ward er erlediget / wie Jone am 2. Cap. stehet / wie es auch Christus selbs einfüret / Matthej am 12.

Item / im 3. Psalm. Ich hab geschlaffen / vnd bin aufferstanden. Item / Psalmo 16. Du wirst meine seele nicht in der Helle lassen / noch zugeben / das dein Heiliger die verwesung sehe. Matthej am 20. Er wird am dritten tage wider auffersteben. Das ist Gottes wort vnd kan nicht feilen.

Der sechst Artickel.

Er

Er iſt auffgefaren gen Himel / Sitzet zur rechten Gottes des allmechtigen Vaters.

DJE Weil nu Chriſtus vnſer lieber HERr alſo fur die ſünde der gantzen welt hat gnug gethan / den tod vnd helle vberwunden / ſo feret er nu (durch eigne krafft der Gottheit vnd verklerten menſcheit) gen himel / Vnd Gott der vater ſetzet jn zu ſeiner rechtē / erhöhet jn / vnd macht jn zu einem HErrn vber alles / Vnd hat jm einen Namen gege-

ben / der vber alle namen ist / Das in dem namen Jhesu / sich beugen sollen alle der knie / die im himel vnd auff erden vnd vnter der erden sind / vnd alle zungen bekennen sollen / das JHEsus Christus der HErr sey zur ehre Gottes des Vaters.

Vnd ist das die meinung dieses Artickels.

Christus hat mit dieser seiner Auffart / der welt offenbart seine herrliche Gottheit / das er gewaltig sey im Himel vnd auff Erden / jm alle ding vnterworffen hab / nicht minder sey / denn der Vater / gleicher ehren / glori / herrligkeit / gewalt vnd macht / Denn das heist zur rechten Gottes sitzen.

Christus ist auffgestigen gen Himel / nicht das das ewige Wort (das Gott selber ist) vorhin

hin nicht im himel sey gewesen/ dieweil das Wort allweg im himel ist/vnd bleibt im Vater/vnd ist wesentlich/gewaltiglich/vnd gegenwertiglich an allen örten. Aber der menscheit nach zu reden/spricht man / das er gen himel gestiegen sey/dieselbige ist zuuor sterblich gewesen / vnd hat vnser straff willigklich getragen/ Jtzund aber ist sie nicht allein vnsterblich/sondern auch erhöhet vber alle Creaturn / Vnd ist dieses sitzen zur rechten hand nicht zuuerstehen / von einem faulen müssigen stilsitzen / sondern wie die rechte hand Gottes für vnd für wirckt/also wirckt dieser Heiland mit/vnd schützet vnd erhelt seine gleubigen.

Sitzet zur rechten Gottes des allmechtigen Vaters.

Das ist/er ist von Gott gesetzt ein König vnd gewaltiger HERR/ vber alle güter Gottes/ in himel/ hell/ vnd auff erden/ wie Christus selbs sagt Matthej am 28. Mir ist gegeben alle gewalt/ in himel vnd auff erden. Vnd Psalm. 8. Gott hat jm alle ding vnter seine füsse geworffen/ Darumb ist er mechtig gnug/ seinen gleubigen in allen nöten zu helffen/ Vnd so wir schon sünder sein/ so wird er vns doch die sünde vergeben/ denn er hat gnug dafur gethan. Vnd so wir schon sterben/ wird er vns doch wider lebendig machen/ denn er hat den tod vberwunden. Vnd ob vns gleich der Teuffel grausamlich anfechten vnd in die helle reissen wolte/ so erhelt vns doch dieser HErr/ der Son Gottes gewaltiglich in seinen

henden / das wir nicht in ewige verdamnis fallen.

Diese zween artickel (nemlich den von der aufferstehung / vnd den von der himelfart Christi) sollen jnen die Christen wol einbilden / denn es ist ein grosser trost in beiden / Denn gleuben das Christus von den todten erstanden / vnd gen himel gefaren sey / vnd sitze zur rechten Gottes / ist nichts anders denn gleuben / das Christus mit seinem tod / den ewigen tod vberwunden / vnd den strengen zorn Gottes gegen vns / auff sich genomen / abgelegt / vnd vns seinem himlischen Vater wider versünet habe / vns seine vnschuld mitgeteilt / Das der tod weder vber jn noch vber seine auserwelten glieder / hinfurt nicht herschen werde /

Das wir also durch sein auffer-
stehung grossen nutz vnd frucht
empfangen haben/nemlich/Ab-
las aller sünden.

Im 68. Psalm/hat der hei-
lige Geist den herrlichen triumph
der himelfart Christi fein be-
schrieben/vnd spricht/Du bist
in die höhe gefaren/vnd hast
das gefengnis gefangen/Du
hast gaben empfangen fur die
menschen. Ephe. 4.

Der böse feind/hatte das
gantz menschlich geschlecht ge-
fangen/vnd hette es also arg-
listig Gott dem HERRN ent-
füret/vnd in sein reich der fin-
sternis behalten/das ist/in das
grewliche reich der sünd vnd des
tods/Aber da ist noch ein ster-
cker komen/nemlich/der starcke
Lewe vom geschlecht Juda/ein
rechter Siegbarer starcker Sam-
son/ein

son / ein vberwinder des tods / der sünde vnd hellen / vnd hat dem Teuffel einen gewaltigen einbruch in sein reich gethan / Vnd als ein König der ehre / die pforten der Hellen zerrissen / den Teuffel beraubt / vnd hat den fürstlichen raub / mit dem triumph des Creutzes / als ein HErr des lebens / aller ding widerbracht / Also / das alle / so an Christum gleuben / sollen von der gewalt der sünd / tod vnd Teuffel / erlöset sein.

Zeugnis der schrifft / das Christus ist gen himel gefaren.

Marci am 16. stehet also. Er ward auffgehaben gen himel / vnd sitzet zur rechten hand Gottes. Johan. am 20. Cap. Ich fare auff zu meinem Vater / vnd zu ewrem Vater / zu meinem Gott / vnd zu ewrem Gott.

In den Geschichten der Aposteln am 1. Capitel / stehet die historia der auffart Christi gar schon beschrieben / Daselbst spricht Petrus / Der Gott vnser veter hat Jhesum aufferweckt / welchen jr erwürget habt / vnd an das holtz gehangen / Den hat Gottes rechte hand erhöhet / zu einem Hertzogen vnd Heiland / zů geben Jsrael die Bus vnd ablas der sünde. Acto. am 2. vnd 5. Cap.

Matthej am 26. Cap. Jr werdet des menschen Son sehen sitzen / zur rechten der krafft Gottes.

Jun Römern am 8. Er ist zur rechten Gottes / vnd vertrit vns.

1. Petrj 3. spricht Petrus / Christus ist zur rechten Gottes in den himel gefaren / Vnd sind

jm vnterthan die engel vnd geweltigen/vnd die krefften.

1. Johan. 2. Meine kindlin solchs schreibe ich euch / auff das jr nicht sündiget / Vnd ob jemand sündiget / so haben wir einen fürsprecher bey dem vater Jhesum Christ / der gerecht ist / vnd derselbige ist die versünung fur vnser sünde / nicht allein fur die vnsern / sondern auch fur der gantzen Welt.

Der Siebend Artickel.

Von

Von dannen er komen wird/ zu richten die lebendigen vnd die todten.

WIr habē aus den vorgehenden artickeln gehöret vñ gelernet / durch welche weise vns vnser HERR Christus / von der sünde (darein Adam vnd Eua gefallen sein/ vnd vns alle mit jnen zu sündern gemacht haben) erlöset hat / als nemlich/durch sein heilige reine empfengnis / geburt / leiden sterben / aufferstehung vnd himelfart.

melfart. Die aber aus diesem sie-
benden artickel lernen wir / wie
Christus vnser lieber HErr wird
wider komen vom himel/zu rich-
ten die lebendigen vnd die tod-
ten / Derhalben wir jm nu fur
solche grosse vnaussprechliche
wolthat sollen dancken / jm ge-
horsam sein / vñ thun was er vns
zu thun durch sein heiliges Wort
befolhen hat. Denn darumb hat
er vns erlöset / das wir from vnd
heilig sollen werden / Wer nu das
nicht thut / der wird gewislich
hart gestrafft werden / Denn
Christus wird komen (wie die-
ser artickel leret) zu richten die le-
bendigen vnd die todten. Dar-
umb sollen wir vleis ankeren /
auff das wenn Christus kömpt /
das er vns als frome vnd gehor-
same kinder finde / so werden wir
das ewige leben von jm haben /

vnd

vnd das mit jme in vnaussprechlicher freude ewiglich besitzen.

Vnd ist das die meinung.

Eben der Christus (der ware Gottes Son so hie auff erden gegangen / vnd seine göttliche macht ein zeitlang / als im sterben / nicht gebraucht) mit was herrligkeit er hinauff ist gefaren / vnd sitzet in gleicher gewalt vnd regiment / mit seinem himlischen Vater / Also wird er auch widerumb erscheinen am ende der welt / vnd sich von aller welt / als ein gestrenger Richter öffentlich sehen lassen / in grosser maiestet / zu richten die lebendigen vnd die todten / die gleubigen vnd vngleubigen / Heiden vnd Jüden / vnd alle völcker auff erden.

Welcher

Welcher menſch durch den geiſt des glaubens verſtehet das groſſe elend des vergenglichen lebens/vnd die vnreinigkeit die in vnſer verderbten natur ſtecket/ der frewet ſich / das dis elend bald auffhöre. Aber die Gottloſen (welche S. Paul zun Römern am 9. Capitel/ geſchir oder gefes des zorns nennet / daran Gott ſein ſtrenges gericht erzeigen wird) die wolten das dis zeitliche leben ewig werete / ſie lieſſen Gott ſein himelreich gar allein. O wie ſchrecklich wird den ſelben ſein der anblick Chriſti / der mit ſolcher groſſer ehre vnd maieſtet ſich erzeigen wird am Jungſten tag allen menſchen / engeln vnd Teuffeln. Chriſtus erſte zukunfft iſt gering/ veracht vnd ſchlecht geweſen für der welt augen / Aber denn ſo jm Gott

der Vater alle seine feinde in sol-
che grausame/ewige/vnerleidli-
che pein vnd straffe ergeben
wird/vnd alle glieder Christi/
von allem mangel vnd gebrech-
en/in alle volkomenheit/freud
vnd ehre/on ende/in aller sicher-
heit gesetzt werden. Warlich/
hie wird er auff keiner Eselin
mehr/in sanfftmütigkeit reiten
(wie Zacharie am 9. Capitel)
keinen gebrechen mehr erzeigen/
sondern alle herrligkeit. Da wird
der grosse tag des HErrn für der
thür sein/Den Gottlosen ein tag
des grimmes vnd zorns/ein tag
der trübsal vnd angst/ein tag des
wetters vnd vngestümbs/ein
tag der finsternis vnd tunckels/
ein tag der wolcken vnd nebel/
ein tag der posaunen vnd drome-
ten/wie der Prophet Zophonias
im 1. Cap. schreibt.

Zu richten die lebendigen vnd die todten.

Mit dieſen worten wird angezeigt / das zur zeit der zukunfft Chriſti zum jungſten Gericht / noch viel leute leben werden / welches bezeuget Sanct Paul 1. Theſſ. 4. Vnd 1. Corinth. 15.

Es hat S. Ciprianus gemeint / die lebendigen ſeien die ſeelen / die todten / ſein jre leibe / welchs ein jrthumb iſt. Dieweil aber Sanct Paulus ſpricht 1. Theſſa. 4. das am Jüngſten tag / Wir / die wir leben vnd vberbleiben werden / zu gleich mit den todten hingezuckt werden / in den wolcken dem HERRN entgegen in der lufft / vnd werden allezeit bey dem HErrn ſein. So folget klar daraus / das auch

die lebendigen zum gericht verzückt werden / welches auch S. Hieronymus vber diesen ort bezeuget / sagende / Welche in Christo verstorben sind / die werden zu erst aufferstehen / Welche Heiligen aber lebendig gefunden werden / die werden mit den ersten zu gleich / hingezuckt werden.

Zeugnis der Schrifft.

Matthej am 24. Capitel stehet beschrieben die zukunfft Christi / da er sagt / Gleich wie der blitz ausgehet vom auffgang / vnd scheint bis zum nidergang / also wird auch sein die zukunfft des menschen Sons / Denn werden heulen alle geschlecht auff erden / vnd werden sehen komen des menschen Son in den wolcken des himels / mit grosser

groſſer krafft vnd herrligkeit / Vnd er wird ſenden ſeine engel / mit hellen poſaunen / vnd ſie werden ſamlen ſeine auserwelten / von den vier winden / Von einem ende des himels / bis zu dem andern.

Marci am 14. Vnd als deñ werden ſie ſehen komen des menſchen Son in den wolcken / mit groſſer krafft vnd herrligkeit.

Zun Rõmern am 14. Cap. Wir werden alle fur dem Richtſtuel CHriſti dargeſtellet werden / nach dem geſchrieben ſtehet (Eſaie 45.) So war als ich lebe / ſpricht der HERR / Mir ſollen alle knie gebeuget werden / vnd alle zungen ſollen Gott bekennen / ſo wird nu ein iglicher

fur sich selbs Gotte rechenschafft geben. Darumb / lasset vns nicht mehr einer den andern richten.

1. Petri 4. spricht Petrus / Welche werden rechenschafft geben / Dem / der bereit ist / zu richten die lebendigen vnd die todten.

Der acht Artickel / Von der Heiligung.

Ich

Ich gleub an den heiligen Geiſt.

AVS dieſem achten Artickel lernen wir die dritte perſon der ewigen Gottheit erkennen / nemlich / den heiligen Geiſt / welcher ausgehet vom Vater vnd vom Son / vnerfarlicher vnd vnaussprechlicher weiſe. Dñ in dem das wir ſprechen / Ich gleub an den heiligen Geiſt / da bekennen wir / das der heilige Geiſt Gott ſey. Denn in ein ding gleuben / iſt ſein vertrawen / hoffnung vnd

liebe darein ſetzen. Das iſt aber ein ehre / die alleine der göttlichen Maieſtet gebürt vnd gehört.

Vnd iſt das die meinung.

Jch gleube vnd verlaſſe mich auff den heiligen Geiſt / der Gottes krafft iſt / vnd mit dem Vater vnd Son ein Gott / der vns erleuchtet / tröſtet / leret vnd ſtercket / das iſt / Der Gottes wort vnd werck in vns lebendig vnd krefftig macht / Der vns in trübſal / not vnd angſt / beiwonet vnd tröſtet / vnd ewiges leben / freud / troſt / liecht vnd gerechtigkeit in vns wirckt.

Das aber der heilige Geiſt warer Gott iſt / das wird gewaltiglich in der ſchrifft bewieſen / Denn Matthej am 28. Capitel

ſpricht

ſpricht Chriſtus / Gehet hin / teuffet im Namen des Vaters / vnd des Sons / vnd des heiligen Geiſts. Hie wird gewaltiglich beweiſet die Gottheit des heiligen Geiſts / Denn dieweil er heiſt im Namen des heiligen Geiſts teuffen / ſo mus ich in den heiligen Geiſt gleuben vnd vertrawen / Sol ich jm vertrawen vnd gleuben / ſo mus er gewislich auch Gott ſein / Denn dieſe ehre / das man hülff ſuche bey einem vnſichtbaren Weſen / vnd darauff vertraw / es könne vnd wolle helffen / vnd ſonderlich wider den Teuffel vnd wider die ſünde / ſolle keiner creatur geben werden / ſonder ſolche hohe ehre gehört allein dem göttlichen allmechtigen Weſen.

Moſes ſpricht auch Geneſis am erſten Capitel / Der geiſt

Gottes schwebet auff dem wasser. Alhie gibt Moses dem heiligen Geist sein werck zu / in der schöpffung.

Item / David im 33. Psalm / Der himel ist durch das Wort des HERRN gemacht / vnd all sein heer durch seines geistes mund / das ist / Der himel ist durch den heiligen Geist gemacht / vnd alles was darinne ist. Diese wort geben klerlich / das der heilige Geist Gott ist / dieweil jm die schöpffung zugeschrieben wird.

Christus spricht Johan. am 14. Cap. Ich wil den Vater bitten / vnd er sol euch ein andern Tröster geben / das er bey euch bleibe ewiglich / den Geist der warheit. Vnd sagt darnach weiter / Der Tröster der heilig Geist /

den

den der Vater senden wird in mei nem Namen / der wird euch alle ding leren / vnd euch erinnern al les des / das ich euch gesagt ha be. Vnd im 16. Capitel sagt er auch / Wenn ich nicht hingehe / so wird der Tröster nicht zu euch komen.

Diese vnd dergleichen sprüche / zeigen vnterschiedenlich an / die dritte Person in der Gott heit / den heiligen Geist.

In diesen sprüchen sehen wir (das die schrifft / ja Chri stus selbs) den heiligen Geist nennet / Paracletum / das ist / ein Vermaner / Tröster vnd Rath / Vnd das ist von seines Ampts wegen. Denn / Paracletus heist ein Aduocat / Fürsprecher oder Bei stand fur Gericht / der den schul digen tröstet / vermanet / sterckt

vnd

vnd hilfft. Alſo thut der heilige Geiſt auch/er tröſtet vns im Gewiſſen/für Gottes Gericht/wider die ſünde vnd des Teuffels anklagen/vnd macht die blöden vnd verzagten Gewiſſen hertzenhafftig/das ſie ſich weder den Teuffel/noch keinen feind ſchrecken laſſen. Darumb ſagt S. Paul zun Römern am 8. Capitel/Der Geiſt hilfft vnſer ſchwachheit. Vnd in ſumma/Dieſer Tröſter (der heilige Geiſt) iſt das groſſe ding/damit Gott der Vater/durch ſeinen lieben Son Chriſtum/vnd in Chriſto/alles wirckt/erhelt vnd lebendig macht.

Zeugnis der Schrifft.

Von der ſendung des heiligen Geiſts/lieſe das 2. Cap. in den Geſchichten der Apoſteln.

Johan-

Johannis am 20. Capitel spricht Christus/ Nemet hin den heiligen Geist / welchen jr die sünde erlasset / den sind sie erlassen/ vnd welchen jr sie behaltet/ den sind sie behalten.

S. Paulus zun Römern am 5. Capitel spricht/ Die liebe Gottes ist ausgegossen in vnser hertz/ durch den heiligen Geist / welcher vns gegeben ist.

Item 2. Corinth. 13. Cap. Die gnade vnsers HErrn Jhesu Christi/ vnd die liebe Gottes/ vnd die gemeinschafft des heiligen Geistes/ sey mit euch allen.

Vnd abermals in den Geschichten der Aposteln am 10. Capitel stehet also. Da Petrus noch redet von solchen dingen/ fiel der heilig Geist auff alle / die dem Wort zuhöreten.

Alſo haben wir nu aus dieſem Kinder Glauben auch fein kurtz gelernet/ den hohen artickel von der heiligen Dreifaltigkeit. Wollen aber alhie fur die kinder vnd einfeltigen / noch ein ſchöne offenbarung derſelbigen anzeigen.

Es hat ſich auch die göttliche Maieſtet die heilige Dreifaltigkeit / ſelbs gantz herrlich / lieblich vnd tröſtlich geoffenbaret/ Nemlich / da Chriſtus vom Johanne im Jordan iſt getaufft worden/ wie Matthej am 3. Capitel ſtehet / welchs ein jglicher Chriſt jm wol einbilden / vleiſſig mercken / vnd behalten ſol / als dergleichen von anfang der welt nie geſchehen / auch von keiner offenbarung der gleichen geſagt noch geſchrieben iſt / in der gantzen heiligen ſchrifft/ Wird auch

keine

keine dergleichen hinfurt geſchehen bis an Jüngſten tag/als dieſe/die ſich/vber/vnd bey der Tauffe Chriſti geoffenbart/vnd ſichtbarlich hat hören vnd ſehen laſſen.

Daher wir auch gleuben vnd bekennen in vnſerm Chriſtlichen glauben/drey perſonen göttlicher Maieſtet/gleicher allmechtigkeit/gewalt/ewigkeit etc. Gott des Vaters/Gott des Sons/vnd Gott des heiligen Geiſts/Welche perſonen göttlicher Maieſtet/ſich bey der Tauffe Chriſti vnterſchiedlich offenbaret/vnd haben ſehen laſſen/ein jgliche in einer ſonderlichen geſtalt oder Bilde. Der HEILIGE GEIST/in der geſtalt einer Tauben. IHESVS/MARIAE SON/ſtehet im Jordan/vnd leſſt ſich Johannem

nem teuffen. So erzeigt sich der VATER vom himel herab auch in einer sonderlichen gestalt/ vnd bildet sich in eine stim/ lesst sich hören vnd sagt/ DIS IST MEIN LIEBER SON/ AN VVELCHEM ICH VVOLGEFALLEN HAB. Da sind je klar vnd deutlich/ drey vnterschiedliche personen göttlicher Maiestet angezeigt. Vnd ist doch nicht mehr/ denn allein ein einiger ewiger Gott/ in dreien personen/ wie er sich alda geoffenbaret hat. Darumb möchte man solchen tag/ daran Christus ist getaufft worden/ wol heissen/ den tag der Offenbarung der heiligen göttlichen Dreifaltigkeit/ oder den Tauff tag Christi.

Der Neund Artickel.

Ich gleub eine heilige Christliche Kirche / die gemeine der Heiligen.

DJeser artickel vnd sein rechter eigentlicher verstand ist hoch nötig / vnd ist die vrsach wol zu betrachten / warumb dieser artickel in das Symbolum gefasst ist / vns teglich damit zu erinnern vnd zu trösten / vnd ist dieses die vrsach / Dieweil auff erden in diesem elenden leben Gottes volck gleich wie andere

leute Heiden vnd Türcken / viel gebrechlicheit hat / sind nicht alle gleich an tugenden / sind viel die auch gröblich fallen / als David in den Ehebruch / Auch haben die fürnemisten Heiligen gröſſer leiden vnd elend / denn alle andere menſchen auff erden / Darumb wenn die menſchlich vernunfft in die welt ſihet / vnd mercket gleich elend in allen nation / ſo kompt ſie in zweifel / ob vnterſchied ſey vnter den menſchen / vnd dencket / Die menſchen ſind gleich / ſind ſie von Gott geſchaffen / ſo ſorget Gott fur eine nation / wie fur die ander / vnd iſt nicht vnterſchied.

Wider dieſen falſchen gedancken haben vns die Apoſtel vnterrichten vnd tröſten wollen / das wir in dieſer bekentnis gedencken

dencken vnd vns ſtercken / es ſey gewislich ein einig Gottes volck auff erden von anfang der welt / Gottes kirch / vnd ſey dieſes einig volck / welches nicht allein Geſetz lere / ſondern auch die verheiſſung vom ſon Gottes JEſu Chriſto / vnd vergebung der ſünden durch jn aus gnaden leret / wie der Propheten vnd der Apoſtel ſchrifften bezeugen / auſſer vnd one erkentnis der verheiſſung vom ſon Gottes Jheſu Chriſto geborn aus Maria / iſt niemand Gottes volck. Vnd dieſe ſind von anfang der welt nach Adams fall / allein Gottes volck / vnd die kirche Chriſti. Wo dieſe lere bleibet / vom Son Gottes / wie geſagt iſt / vnd wie vnſer Heiland der ſon Gottes Jheſus Chriſtus ſpricht / Wer mich liebet / der wird meine rede bewaren / das

ist/meine lere annemen/vnd mit gutem gewissen dieselbige helffen erhalten/vnd pflantzen.

Vnd ist Gottes kirch/nicht vnsichtbar/das ist gantz gewis vnd öffentlich/Des ewigen allmechtigen Gottes wille ist/das er im menschlichen geschlecht erkant/angeruffen/vnd gepreiset werde/das er jnen seine weisheit vnd gütigkeit mitteile/vnd mus allezeit ein öffentliche/sichtliche bekante Kirche sein/darin alle andere Land vnd Leut Gottes wort/vnd nemlich die verheissung der gnaden vmb Christi willen/hören sollen vnd mögen.

Es ist allezeit also gewesen/vnd Gott erhelt allezeit ein solch sichtiglich volck klein oder gros/darin das heilig Euangelium vom son Gottes geprediget wird/

wird / dazu ſich alle menſchen / die Gott recht erkennen vnd anruffen wollen / halten ſollen / vnd ſind Gliedmas derſelbigen warhafftigen Kirchen alle menſchen in andern landen / welche dieſelbige lere annemen / halten / bekennen / vnd Gott alſo anruffen.

Vnd ſind in dieſer weiten welt / die armen elenden Gottes kinder weit zerſtrewet / wonen zugleich bey ſamen rechte auserwelte / vnd andere verdampte / vnd ſind in der Kirchen euſſerlich gliedmas heilige / die Gott recht anruffen / vnd gut gewiſſen haben / vnd andere die in ſünden leben wider jr gewiſſen / oder ſonſt in heucheley / gleichwol iſt vnd bleibet ein warhafftige Kirche vnd volck Gottes wo das heilige Euangelium recht gepredigt

wird/ Vnd ist dieser trost hoch vnd nötig zu wissen/ das Gott seine verheissungen halten wil/ vnd allzeit helt allen menschen/ die sie mit glauben annemen/ vnd das also allezeit ein Kirch vnd volck Gottes bleibet.

Vnd wie Adam vnd Heua haben gleuben sollen/ vnd gegleubt/ da sie allein gewesen sind/ das sie gewislich Gottes ewige kirch vnd Gottes volck sind/ Also solle ein jeder mensch/ der das heilig Euangelium annimpt/ gleubet/ vnd mit gutem gewissen darin/ Gott anruffet/ halten/ das er gewislich ein gliedmas der kirchen Gottes/ vnd Gott gefellig sey/ vnd sol in diesem glauben Gott anruffen.

Vnd ob gleich eusserlich glück vnd vnglück/ gleich sind in

aller

aller welt / ſo hat dennoch die Kirche euſſerliche ſichtigliche zeichen / das man ſie vnterſcheiden kan von allen andern menſchen auff erden / nemlich die bekentnis der lere des Euangelij / die Sacrament / die anruffung Gottes / in erkentnis des ſons Jheſu Chriſti / vnd erhaltung der einigkeit / gegen den warhafftigen Dienern des Euangelij. Dieſe vnterſchiede ſcheidet ſichtiglich Heiden / Türcken vnd alle verfolger des Euangelij / von der warhafftigen kirchen Chriſti.

Vnd dieſen artickel ſollen wir teglich bedenckē in vnſerm gebet / vnd Gott anruffen als warhafftige gliedmas ſeiner Kirchen / Dñ ſo wir dieſen artickel ſprechen / gedencken / das gewislich ſein Kirch allezeit bleibet / vnd das

wir Glidmas sind/so wir sein Euangelium lernen/hören/lieben vnd annemen.

Das ist bey diesem artickel auch vleissig zu mercken/das gleich wie zur zeit Noha/niemand mit dem leben dauon kam er flohe denn in die Archen oder in den kasten/Also auch/welcher mensch nicht erfunden wird in dieser gemeine/oder Christlichen kirchen/der es eintrechtiglich mit jr helt/in einem glauben/wort/Sacrament/hoffnung vnd liebe/der wird verloren.

Es ist aber die Christliche kirch erweiset durch das einhellige bestendig zeugnis/vnd öffentlich bekentnis aller lieben Ertzueter/Propheten/Apostoln vnd Merterer/die darauff gestorben sein/nemlich/das da sey ein

gemein-

gemeinschafft der Heiligen/das ist/Das ein wort sey/vnd ein Euangelion/dadurch alle Heiligen in gemein selig werden/von der welt anfang an/bis an das ende. Vnd eben das Euangelion/das den fromen Habel vnd Abraham hat selig gemacht/wird vns alle selig machen/vnd auch den aller letzten Heiligen. Denn 1. Corinth. 10. stehet. Sie haben alle eine geistliche speise gessen etc.

So wir nu festiglich gleuben/Das Jhesus Christus von der Jungfrawen Maria geborn/Gottes Son ist/vnd darumb auff erden komen vnd mensch worden/das er dem Teuffel den kopff zutrette/den fluch da alle menschen der sünden halb vnter sind/wegneme/vnd vns dagegen zu gnaden bringen wil/so

sind wir vnd heissen die Christliche kirche auff erden / denn wir haben vnd erkennen Christum recht. Welche menschen aber solchen glauben nicht haben / die sind nicht in der Christlichen kirchen.

Wer nu diesen artickel recht gleubt / der kan in allen trübsalen vnd anfechtungen nicht verzweifeln / Deñ er weis / das Christus mit allen seinen lieben engeln vnd heiligen auff jn sehen / Dñ das alle gebete / vnd alle gute werck / der gantzen Christenheit jm zu hülffe komen.

Der Zehend Artickel.

Ich

S. Simon.

ICh gleub Vergebung der sünden.

DJeser artickel leret vns von vergebung oder ablas der Sünden welche vns CHristus vnser HErr / durch sein leiden vnd sterben (wie gesagt) erworben hat/vnd nirgent zu finden ist deñ in der Christlichen gemein / welcher Christus hat die schlüssel gegeben Matthej am 16. Cap. da er sagt/Jch wil dir des himelreichs schlüssel gebẽ/Alles was du auff erden binden wirst / sol auch im himel

himel gebunden sein. Vnd alles was du auff erden lösen wirst/ sol auch im himel los sein.

Vnd ist das die meinung.

Ich gleub / das wir alle durch JEsum Christum (so wir an jn gleuben) vergebung aller vnser sünd haben / Welcher ablas vns durchs heilige Euangelion verheissen vnd verkündigt wird / Vnd kompt nicht vnsers geldes oder verdiensts halben / sondern aus gnad vnd barmhertzigkeit Gottes / mit Christo vns versprochen / Darumb / wer mit festem glauben dem Euangelio anhangt / der hat vergebung aller sünden.

Nouatianus / ein blinder ketzer / meinet / wenn er ein mal in die sünd were gefallē / so hülff jm kein

kein busse mehr / er wer nu verloren. Das verwirfft die Schrifft allenthalben / zeigt vns die barmhertzigkeit Gottes / rüffet vns allenthalben von vnserm sündigen leben zur besserung. Christus spricht Matth. am 11. Capitel / Kompt her zu mir alle die jr müheselig vnd beladen seid / ich wil euch erquicken. Nu ist je kein schwerer last vnd vntreglicher bürde / denn vnsere sünde / wenn vns von Gott dieselbige / durch seinen zorn vnd allerley straff / gezeigt wird.

Vnd was ists not / dis lang zu beweren / Warumb ist sonst Christus auff erden komen vnd gestorben denn solche barmhertzigkeit zu erzeigen? Er spricht Luce am 5. Cap. Die gesunden dürffen des Artzts nicht / sondern die krancken. Ich bin komen zu

ruffen

ruffen die sünder zur busse/ vnd nicht die gerechten. Vnd der engel Matthej am ersten zeigt an sein Ampt / vnd spricht zu Joseph / Des Namen soltu IHESVS heissen / denn er wird sein volck selig machen / von jren sünden. Das geschicht nicht/das er die sünd nur ein mal vergebe/sondern so offt man jrer begert/ wie die Propheten vnd Euangelisten klar anzeigen.

Alle menschen auff erden sind sünder (welchs vns auch vnser eigne gewissen vberzeugen) vnd bedürffen vergebung der sünden / Drumb sollen wir vns alle fur Gott schuldig geben / vnd bekennen das wir arme sünder sind/vnd stehen in seinem Register/vnd sind nur seer viel schuldig/ das können wir nicht leugnen/

nen/können auch nicht bezalen/ noch vns selbst aus der schuld helffen. Da ist aber kein ander hülff noch trost bey vns armen menschen / denn das wir die schuld bekennen / vnd vns gegen Gott demütigen / vnd gnad begeren vnd bitten / das er vns alle vnsere sünden vnd schuld nachlassen vnd schencken wölle / Wie der HErr Christus vns selbs leret / durch ein fein gleichnis / Matthej am 18. Cap. von dem Knecht der zehen tausent pfund schüldig war / vnd jm sein Herr alle schuld schencket vnd erlies.

Solchen trost sollen wir ja wol mercken / vnd fest in vnsere hertzen schliessen / Denn sonst ists vnmüglich / das wir köndten erhalten vnd selig werden / Denn an schuld / das ist / an sünden

wirds

wirds nimermehr feilen / vnsere eigen hertzen vberzeugen vns / das wir den willen Gottes nicht gethan / sondern nur offt dawider gesündiget haben. Nu dürffen wir nicht dencken / das Gott solches vergessen / oder mit vns nicht rechenschafft werde halten / Vnd wo es jhe nicht ehe geschicht / so wirds doch am todbett geschehen. Wo wöllen wir denn aus? Schüldig sind wir / vnd können doch nicht bezalen / So können wir Gott auch nicht entlauffen / noch vns fur jm verbergen.

Das ist aber vnser einiger trost / das wir busse thun vnd Gott vmb vergebung bitten / Wie vns Christus vnser HErr im VATER VNSER leret / so wil er vns alle vnsere sünd vnd missethat schencken vnd vergeben /

ben / ſo ferrn wir vns ſolches zu jm verſehen / vnd mit vngezweifeltem hertzen gleuben.

Wer nu ſolchs von vergebung der ſünden nicht lernen / noch ſich damit tröſten wil / der wird keinen troſt wider die ſünde / weder im himel noch auff erden finden. Da behüte vns Gott für.

Zeugnis der Schrifft / von Vergebung der ſünden.

Jm andern buch am 34. Cap. rüfft Moſes alſo zu Gott. HERR / HERR Gott / barmhertzig vnd gnedig / langmütig / vnd von groſſer gnad vnd trew / der du bewareſt gnad in tauſent glied / vnd vergibſt miſſethat / vbertretung vnd ſünde / vnd für welchem niemand vn-

schuldig ist/der du die missethat der Veter heimsucheſt/ auff kinder vnd kindskinder/bis jns dritte vnd vierde glied. Sihe wie fein verkündiget Moses hie/die gnad vnd barmhertzigkeit Gottes.

Item/ Samuelis 2. Reg. 12. stehet also/ Da David den ehebruch mit Vrias frawen begangen hette/vnd jm sein sünd eröffnet was/ da er erschrack/ Da sprach bald der prophet Nathan/Der HERR hat deine sünd hingenomen.

Jm 1. Cap. Esaie/spricht Gott. Waschet/reiniget euch/ thut ewer böses wesen von meinen augen/lasst ab vom bösen/ lernet guts thun/ trachtet nach recht/ helfft dem verdrückten/ schaffet dem Waisen recht/vnd

helfft

helfft der Widwen ſachen / ſo kompt denn vnd laſſets ſtraffens gelten / ſpricht der HERR / wenn ewer ſünde gleich blut rot iſt / ſol ſie doch ſchnee weis werden / vnd wenn ſie gleich iſt wie Roſinfarb / ſol ſie doch wie wolle werden.

Ezechielis am 18. ſpricht Gott. Wenn der Gottlos ſich beſſert / vnd wendet ſich ab von allen ſünden die er gethan hat / vnd helt alle meine gebot / ſo wil ich aller ſeiner bosheit die er gethan hat / nicht mehr gedencken.

Eſaie am 43. Cap. ſagt Gott. Ich bins / der ich dein bosheit austilge von meinet wegen / vnd wil deiner ſünde nicht mehr gedencken. Er ſpricht nicht / vmb vnſerer wercke willen.

Da Petrus fraget Matth. am 18. Wie offt mus ich meinem Bruder vergeben / Jst es gnug sieben mal? Da antwortet Jhesus vnd sprach / Jch sag dir / nicht sieben mal / sondern sieben tzig mal sieben mal. Vnd gleich auff die wort sagt er ein gleichnis / damit er vns leret / das wir vnserm nehisten gern sollen verzeihen / was er wider vns gethan / so werde vns Gott auch vnser sünde gern verzeihen. Luce am 6. stehet / Vergebt / so wird euch auch vergeben.

Vnd was bedarffs viel wort / Matthej am 18. gibt Christus die schlüssel darumb der Kirchen / das sie die sünde los sprechen vnd vergeben sol.

Kurtz / es ist die Schrifft solcher sprüch vnd exempel allenthal-

lenthalben vol / das vns die sünde verziehen vnd ausgetilget werden / on verdienst / lauter aus gnaden. Der solche reinigung von sünden verheissen hat / ist allmechtig / er vermags wol zu thun / er ist vnser gütiger Vater / darumb wil er es gern thun / Vnd hat vns das im Vater vnser auch heissen bitten.

Johannis am 16. spricht er / Bittet / so werdet jr empfahen / Warlich / warlich / ich sage euch / was jr den Vater bitten werdet in meinem Namen / das wird er euch geben.

Der Eilfft Artickel.

AVfferstehung des Fleisches.

DJeser artickel ist menschlicher vernunfft aber zu hoch / denn sie kan mit jrem finstern liecht nicht sehen noch verstehen / wie eben der leib wider komẽ sol / der so mancherley weis vmbkomen kan. Einer ertrincket im Meer / diesen verzeren die Fisch / einer wird von Vögeln in der lufft / der ander von Thieren oder würmen gefressen / oder vom fewer verzeret. Die kan die natur

tur nicht ausrechnen / wie es müglich sey / das eben der selb leib mit aller seiner materj / wider zusamen gemacht vnd bracht werden kan / das ich eben meine erste augen / hend / füss vnd glieder haben werd / wie ich jtzt an mir habe.

Vnd ist das die meinung

Jch gleub / das ich eben mit dem leib / den ich jtzt trage / habe vnd sterblich ist / am Jüngsten tag werd widerumb erweckt durch Gottes stimme / wie Christus zunor erstanden ist von todten.

Die Aufferstehung der todten / ist ein gros geheimnis der göttlichen Maiestet / welches menschliche vernunfft nicht kan verstehen / vnd sol es auch nicht wissen / sondern allein gleuben.

Denn eben der leib / damit jtzt mein ſeele ſündigt / oder faſtet vnd guts wircket / wird am Jüngſten tage wider erweckt / vnd mit meiner ſeele wider vereiniget / vnd werden miteinander ſelig gemachet / oder miteinander verdammet.

Aber es wird am leib ein groſſe verenderung. Jtzt in dem ſterblichen leben / iſt mein leib vnterworffen allerley gebrechen / man mag mich ſchlahen / verwunden / der leib iſt kotig / vnfletig / finſter / grob / treg vnd langſam / braucht viel mühe vnd erbeit / ehe er von einem ort zum andern kömpt. Er iſt blöd vnd kranck / vnd verhindert die ſeel offt an jrem werck / Studirt einer zu lang / oder ſpeculirt vnd ſinnet etwas hochs vnd ſubtils / bald thut jm das heubt wehe /

Solcher gebrechen steckt der leib vol / Darumb nenneten die Platonici vnsern leib / ein kerker vnd grabe der seele / vnd den tod / ein erlösung von banden. Aber am Jüngsten tag / wird der leib der seligen / mit schönen gaben der ehren gezieret werden.

Im buch der Weisheit / am 3. Cap. Die Gerechten werden scheinen / vnd wie die fewerflammen im röricht vmblauffen. Vnd Matth. am 13. spricht Christus / Denn werden die Gerechten leuchten wie die sonne / in jres Vaters reich.

In der Aufferstehung der todten / wird der leib nicht mehr treg / faul vnd langsam sein / sondern behende / das / wo der geist wil sein / daselbst auch der leib one verzug vnd langweil sey. Er wird

nicht

nicht mehr gebrechlich vnd kranck oder schwach sein / sondern gewaltig vnd subtil / das jn kein leib verhindern oder einschliessen kan / er wird durch verschlossene Thüren / hinaus vnd herein komen können.

Item / er wird nicht mehr verderblich sein / das man jhn schlahen / verletzen oder verwunden müge / sondern vnuerletzlich / wie der sonnen glentze.

Der Apostel S. Paulus 1. Corinth. 15. thut gar ein hohe / ernstliche / reiche predigt von diesem artickel / stercket vnsern schwachen glauben mit einem schönen Exempel / von einem Körnlin / das seet man in das erdrich / vnd es wird nicht lebendig / es sey denn zuuor gestorben / als denn so

wechs-

wechsſet aus dem kleinen körnlin ein ſchön gewechs / vnd ein iglich körnlin hat ſein leib / ſein natürliche form / iſt nu viel feiner / ſchöner vnd krefftiger / denn zuuor. Solchs ſehen wir teglich in wirckung der natur / in der vnempfindlichen Creatur. Wie viel ehre / gewalt / gütigkeit / weisheit vnd kunſt / legt der Schöpffer aller ding / an die vernünfftigen geſchöpffe des menſchen / dem er ein gottsförmige vnſterbliche ſeel gegeben hat.

Vorzeiten in der Aquienſer oder Carthaginenſer kirchen / hat man dieſen artickel alſo geſprochen / Ich gleub ein auffersſtehung eben dieſes leibs. Sihe / man hat hinzu geſetzt das wörtlin (eben dieſes leibs) auff das es vnterſchiedenlich / vnd klar gnug

ſam

ſam angezeigt würde / das nicht ein ander leib / der dem gleich were / aufferweckt oder gemacht würde / ſondern gleich eben dieſer leib / darinne ich jtzt ſtehe / ſitz / ſehe / höre / wandel / vnd dergleichen wercke thue / der ſich jtzt hie mit der ſeel / in allerley guten wercken vbet.

Das zeiget auch Hiob am 19. Capitel gar klar an / da er ſpricht / Jch weis das mein Erlöſer lebet / vnd er wird mich hernach aus der erden aufferwecken / vnd werde darnach mit dieſer meiner haut vmbgeben werden / vnd werde in meinem fleiſch Gott ſehen etc.

Vnd 1. Corinth. am 15. Capitel ſpricht Paulus / Eben das verweslich ding mus anziehen das vnuerweslich / vnd eben das

ſterb-

sterblich / mus anziehen die vnsterbligkeit. Da ist je klar angezeigt / das eben der leib / vnd eben die augen / werden wider komen.

Das sollen wir aber wissen vnd vleissig mercken / das dieser artickel von Aufferstehung der todten vnd vom ewigen leben / ist der höchsten artickel einer / der gantzen Christlichen lere des Euangelij / Darumb er im newen Testament / gar mit klaren worten angezeigt / vnd viel vnd offt erholet / vnd angezogen wird.

Christus prediget klar davon Matthej am 25. Cap. Das die Gerechten werden ewige freude haben / Vnd die Gottlosen ewige qual vnd vnendliche pein. Aber jederman schlegt solche predigt in wind / fragt nichts darnach /

nach / helts fur ein ſpot / vnd leſterts noch wol dazu / Denn der Bapſt vnd ſeine Cardinel / halten die Aufferſtehung der todten fur ein mehrlin / vnd lachen noch dazu / wenn man von eim andern vnd ewigen leben / nach dieſem leben / ſagt / So ſihet man auch jtzt am Adel / Bürgern vnd Bauern / das ſie es mehr aus einer gewonheit gleuben / denn das jnen ein ernſt were / das noch ein ander leben ſey / Sonſt ſolten ſie ſich ja darnach halten / vnd nicht ſo ſeer dieſes zeitlichen lebens / der narung / ehr / vnd anders ſich annemen / Sondern mehr nach dem ewigen trachten. Aber man predige vnd ſage was man wölle / Ja las vnſern HErrn Chriſtum ſelbſt predigen / ſo helts doch die vernunfft fur narrheit / Vnd weret ſich alſo dieſer artickel /

ckel/ vnd wil nicht so tieff in vnsere hertzen / wie es wol von nöten ist.

Wollen wir aber rechte Christen sein / so sollen wir die schönen lieblichen sprüche / aus dem alten vnd newen Testament von diesem artickel wol in vnsere hertzen bilden / vnsern glauben dadurch zu stercken vnd fest zu machen.

Zeugnis der Schrifft.

Dieser artickel der Aufferstehung des fleischs / ist gegründet Matth. am 22. Cap. da Christus die Aufferstehung der todten beweisete / wider die Sadduceer.

Johan. am 5. Cap. Gleich wie der Vater die todten aufferweckt / vnd macht sie lebendig / Also

Also macht auch der Son leben-
dig / welche er wil.

Vnd ist dieser artickel nicht allein mit worten vnd sprüchen bestetiget / sondern auch mit dem werck / Denn darumb ist der Son Gottes selb nach dem tod aufferstanden vnd widerumb lebendig worden / vnd sind mit jm viel andere Heiligen aufferstanden / Vnd damit man gewis were / das es nicht Boldergeister oder gespenst were / ist der Son Gottes viertzig tag bey den Aposteln vnd vielen Heiligen blieben / hat jnen gepredigt / ist mit jnen zu tisch gesessen / Vnd sind one zweifel Heua / Sara / vnd andere heilige frawen / offt bey Maria vnd jr schwester vnd andern den gantzen tag gesessen /

vnd jr gesagt von jren anfechtungen / vnd erlösungen / vnd Gottes wercken / vnd erhaltung der Kirchen / die sie gesehen haben.

Diese sichtbare geselschafft mit dem HErrn Christo vnd andern / die aufferstanden waren / ist ein klar vnd öffentlich zeugnis dieses artickels.

Der Zwölfft Artickel.

Vnd

VNd ein ewiges leben.

DJESer letzte artickel leret vns / das nach diesem leben sey ein ewiges leben / welches (wie CHristus selbs sagt Matthej am 25. Capitel) allen auserwelten Gottes bereit ist / Da er spricht / Kompt her jr gesegneten meines Vaters / ererbt das Reich das euch bereit ist / von anbegin der welt etc. Denn wir haben hie in diesem leben kein bleibende stad / sondern sollen die zukünfftigen suchen / wie die Epistel zun

Ebreern am 13. Cap. sagt. Darumb / wenn wir vom tod wider aufferstehen / so werden wir ewiglich mit Christo leben / in gerechtigkeit / vnschuld vnd ewiger seligkeit.

Vnd ist das die meinung.

Ich gleube festiglich aus Göttlicher schrifft / das nach diesem elenden vergenglichen leben / ist ein herrlich / seligs / ewigs leben / welches alle gleubigen vnd auserwelten Gottes / mit Christo werden seliglich besitzen in ewigkeit.

Die menschliche natur / ist also gantz vnd gar durch die Erbsünde verblendet vnd verderbt / das sie nichts weis vom ewigen leben / noch von der rechten seligkeit / darumb zeigets vns der

heilig

heilig Geist / allenthalben in der Schrifft an.

Johan. am 17. Cap. spricht Christus / Das ist das ewig leben / das sie dich / das du allein warer Gott bist / vnd den du gesand hast JEsum Christ / erkennen. Das ist vnser port vnd vfer / da lencken wir zu / vnd sprechen mit David im 132. Psalm. Dis ist mein ruhe ewiglich. Das ist vnser Reich / darinne vns Christus mancherley wonung zubereit hat. Johan. am 14. In das haus wird er die auserwelten leiten / füren vnd sprechen / Kompt her jr gebenedeiten meines Vaters / ererbt das Reich / das euch bereitet ist von anbegin der welt. Das ist die rechte seligkeit dauon Matthæus am 5. Cap. sagt / die recht angehen wird nach diesem

zeitlichen leben / denen die in Christum gleuben.

Johan. am 5. Cap. Warlich / warlich sag ich euch / Wer mein wort höret / vnd gleubet dem / der Mich gesand hat / der hat das ewige leben etc. Item / Johannis am 12. Wer sein leben auff dieser welt hasset / der wirds erhalten zum ewigen leben. Besihe auch die Geschicht der Aposteln am 2. 4. vnd 24. Capiteln.

S. Paul spricht Roma 6. Der tod ist der sünden sold / Aber die gabe Gottes / ist das ewig leben / in CHristo Jhesu vnserm HErrn. Item 1. Corinth. 15. Vnd in der ersten zun Thessa. am 4. Cap. Allezeit werden wir bey dem HERRN sein.

Vnd ist öffentlich vnd klar / das Gottes wort vol zeugnis ist / vom

vom ewigen Leben. Es zeiget an/ wie Gott nach diesem leben wird seinen auserwelten geben ein ewiges leben / vnd den verdampten ein ewiges sterbē. Was nu das alt Testament mit figuren vnd verdeckten worten verheist/ das zeigt das new Testament an/ vnd verheist es mit hellen ausgedrückten worten.

Von frend vnd triumph des ewigen himlischen lebens / kan niemand schreiben noch reden / denn es vbertrifft weit alle vernunfft / als Esaias am 64. spricht / Vnd S. Paulus einfürt 1. Corinth. 2. da er also sagt/ Kein aug hats gesehen / vnd kein ohr hats gehört / vnd es ist in keines menschen hertz gestiegen / das Gott bereit hat / denen die jn lieb haben.

N diesen zwölff artickeln ist fein angezeigt/Was die rechte Christliche lere sey/vnd das solche lere anders nichts thut/denn das sie vns Christum weiset vnd recht furtregt / auff das wir vnsere hertzen / durch Jn/wider sünde vnd tod tröſten mögen. Das geschicht nu also/ das man vns leret/wir sollen gleuben Christus sey rechter / ewiger allmechtiger Gott/mit dem Vater vnd heiligen Geist/ vnd sey zu vns menschen auff erden komen/ von dem heiligen Geist empfangen / vnd von der Jungfrawen Maria in diese welt geborn. Endlich sey er am Creutz gestorben/ nicht vmb seiner Sünde willen

(Denn

(Denn an jm iſt gantz keine ſünd geweſen) ſondern / vmb vnſer ſünde willen / das Gott durch ſolchen tod zu frieden geſtelt / vnd vnſer ſchuld bezalet würde / Vnd wir / durch des HErrn Chriſti aufferſtehen von todten / auch zum ewigen leben komen köndten. Sitzet zur rechten ſeines Vaters / Iſt vnſer Verſüner vnd Fürſpreche / Vnd hat vns erworben ablas vnd vergebung aller ſünden / dazu ewige ſeligkeit / leibs vnd der ſeel.

Da gehet nu alle ſchrifft her auff Chriſtum / das man jn recht lerne erkennen / das er ſey der Son Gottes. Darumb / da Chriſtus ſeine Jünger fragt Matthej am 16. Capitel / Was ſie von jm hielten / Da war Petrus auff dieſe frage bald gefaſ-

ſet vnd geſchickt / Vnd antwortet für ſich vnd die andern Apoſtel/vnd ſpricht frey öffentlich / DV BIST CHRISTVS / DER SON DES LEBENDIGEN GOTTES.

Das iſt ein kurtz bekentnis/ aber der rechte kern der gantzen heiligen Schrifft. Denn das wort / CHRISTVS / war bey den Jüden ein bekantes wort / das es hieſſe des weibes Samen / der der Schlangen das heubt zutretten / vnd durch welchen alle Geſchlecht ſolten geſegnet werden / Der auff erden ein ewiges Reich anrichten / den leuten von ſünd vnd tod helffen / vnd ſie zum ewigen leben bringen ſolte / DER (ſpricht nu Petrus) da Moſes vnd alle Propheten von gezeuget haben / biſt du / vnd durch dich / ſol ſolch gnad aller

welt

welt widerfaren / Das glauben vnd halten wir (deine Jünger) von dir.

Auff ſolch bekentnis (das vns allen not iſt) iſt die Chriſtliche kirche gebawet. Alſo ſpricht Paulus 1. Corinth. 1. Wir predigen Chriſtum / die krafft vnd weisheit Gottes. Vnd S. Paul wil auch keinen andern grund leiden / denn JEſum Chriſtum / wie er jn gepredigt hat / das er vom Vater komen ſey / in menſchlicher natur / die welt erlöſt / am Creutz für vns geſtorben vnd aufferſtanden / vnſer Heubt vnd HErr / geſetzt zur rechten Gottes / zu dem wir nicht durch vnſer werck / ſondern aus gnaden / durch den glauben komen / vnd ſelig gemacht werden.

Drumb

Drumb ſollen wir vns dieſen hohen artickel von Jheſu Chriſto / trewlich laſſen befolhen ſein / Denn S. Paul ſpricht / Es iſt beſchloſſen / das in Jheſu Chriſto / hat wonen ſollen leibhafftig oder perſonlich / die gantze vollige Gottheit / Alſo / das / wer nicht in Chriſto Gott findet oder erkennet / der ſol auſſer Chriſto nimermehr / vnd nirgent Gott haben noch finden / wenn er gleich vber den himel / vnter die helle / vnd auſſer der welt füre.

Denn / wer hierin recht vnd feſt ſtehet / das IHESVS CHRISTVS / rechter warhafftiger Gott vnd menſch iſt / fur vns geſtorben vnd aufferſtanden etc. Dem fallen alle ander artickel zu / vnd ſtehen jm feſt bey / Denn in dieſem artickel iſt begriffen vnd beſchloſſen aller Chriſten

ſten weisheit vnd kunſt / die ein Chriſt wiſſen ſol / Welche iſt eine hohe weisheit vber alle weisheit vnd kunſt / vnd heiſt ein Göttliche vnd geiſtliche weisheit vnd geheimnis / vns vom himel offenbaret / vnd nicht auff erden oder aus vnſerm kopff gewachſſen / Darumb leret auch S. Paulus allenthalben in ſeinen ſchrifften / ſo gar gewis vnd klar / Chriſtus ſey das heubtgut / der grund / boden / vnd die gantze ſumma / zu dem / vnd vnter welchem ſichs alles ſamlet vnd findet / Vnd in jm ſeien alle ſchetze der weisheit vnd verſtands verborgen.

Wider dieſen hohen artickel von IHESV CHRISTO / haben gefochten vnd geſtritten gemeiniglich alle Ketzer / ſider der Apoſtel zeit her / welche alle haben

ben ehre an jm wollen erlangen/ vnd ſind doch alle zu ſchanden darüber worden. Desgleichen ſol den Papiſten vnd widerſachern des heiligen Euangelij auch widerfaren/welche on vnterlas/ nur aus lauterm mutwillen/ neid vnd haſs/ Etliche auch wider jr eigen gewiſſen/wider ſolchen artickel wüten vnd toben/ Sie werden aber jren Richter am Jüngſten tag auch finden/ nemlich/Jheſum Chriſtum/ dieweil ſie jn nicht zu einem Aduocaten vnd Fürſprechen haben/ noch annemen wöllen.

Vnſer vernunfft aber vnd die welt/kan die lere dieſes artickels durch ſich ſelbſt nicht erlangen/ ja ſie kan jn weder begreiffen noch verſtehen/ obs jr gleich furgelegt wird/ ſondern

ſie iſt nur ſtets dawider / thut jmer das widerſpiel / vnd ergert ſich ſolcher lere / Wie denn ſolches der frome alte Simeon zuuor (Luce am 2. Cap.) alles geweiſſaget hat / nemlich / Das Jheſus Chriſtus (das new geborn Kindlin) ſey geſetzt zum fall vnd aufferſtehung vieler in Jſrael / vnd zum ziel dem widerſprochen wird / Drumb hat jn Eſaias am 8. Cap. lang zuuor verkündigt / das er ſolt ſein ein ſtein des anſtoſſens / vnd ein fels des ergernis. Denn was ſich ſtöſſt / das ſtöſſet ſich gewislich an dieſen ſtein / der ligt jderman im wege / vnd wird von den Bauleuten verworffen / wie Chriſtus ſelbſt aus dem 118. Pſalm angezeigt. Matth. am 21. Cap.

Drumb gibt auch S. Johannes der Euangeliſt kein ander ge-

der gewiſſer zeichen / die falſchen vnd widerchriſtiſchen Geiſter / Lerer vnd Prediger zuerkennen / denn wo ſie Jheſum Chriſtum leugnen. Denn alſo lauten ſeine wort 1. Johan. 4. Es ſind viel falſcher Propheten ausgegangen in die welt / Daran ſolt jr den geiſt Gottes erkennen / Ein jglicher Geiſt der da bekennet / das JEſus CHRiſtus iſt in das fleiſch komen / der iſt von Gott / Vnd ein jglicher Geiſt / der da nicht bekennet / das JESus Chriſtus iſt in das fleiſch komen / der iſt nicht von Gott / Vnd das iſt der geiſt des Widerchriſts / von welchem jr habt gehöret / das er komen werde / vnd iſt jtzt ſchon in der welt.

Solch Bekentnis vom HErrn Jheſu Chriſto / iſt fur

der

der welt die gröſte ſünd vnd ketzerey/ Es ſol aber widerumb vnſer höchſter vnd gröſter trotz/ rhum vnd freude ſein fur Gott/ mit allen lieben Heiligen von anfang der Chriſtenheit/ vnd wöllen an dieſer kunſt teglich lernen/ in welcher allein all vnſer weisheit/ heil vnd ſeligkeit ſtehet/ das/ wo dieſer Artickel bleibt/ da bleibt es alles/ das man der ſachen gewis iſt/ vnd ein rechtſchaffen vrteil hat/ das man vrteilen vnd ſprechen kan vber alle andere lere vnd leben. Vnd widerumb/ wenn dis ſtück fellet vnd ligt/ ſo ligt all vnſer heil/ troſt vnd weisheit/ das niemand nicht recht richten noch vrteilen kan/ weder von lere noch leben.

Dieſe kurtze erinnerung von Jheſu Chriſto vnſerm HErrn/ habe ich euch (lieben Töchter)

als zu einem beschlus / an dis ewer büchlin gehengt / Auff das jr / vnd auch jederman sehen köndet / wie die widersacher vnd feinde Christi / diesen hohen Artickel des heiligen Euangelij / vnd von der erlösung / gern vertilgen vnd ausrotten wolten / vnd Christo seine ehre rauben / vnd also den fromen betrübten Gewissen diesen einigen bestendigen trost wegnemen. Gott wöl le jnen wehren / vnd die ehre Christi (seines geliebten einigen Sons in welchem er wolgefallen hat) retten / vnd seine grosse barmhertzigkeit vnd gnade / die vns im Euangelio angeboten / wider in der Kirchen recht scheinen / vnd ans liecht komen lassen / Amen.

Folget

Folget ein schöne vermanung zum Gebet / vber den spruch Johan. am xvj. Cap.

D. Mart. Luth.

Warlich/ warlich ich sage euch/ so jr den Vater etwas bitten werdet in meinem Namen/ so wirds ers euch geben. Bisher habt jr nichts gebeten in meinem Namen. Bittet/ so werdet jr nemen/ das ewer freude volkomen sey.

DJs ist ein herrliche vermanung des HERRN Christi/ an seine liebe Jünger zum Gebet. Denn das ist nach dem Predigampt der höchste Gottesdienst bey den Christen/ das man bete. Solche vermanung hat der HErr Christus gethan im Abendmal vber tisch/

tisch/ bald auff die predigt/ da er zu seinen Jüngern sagt/ Jr werdet trawrig sein/ meines abschieds halben/ Aber es ist nur vmb ein kleines zu thun/ so wil ich euch wider sehen/ vnd sol als denn ewer trawrigkeit zur freude werden. Auff diesen trost folget diese vermanung hie zum beten. Vnd reimet sich seer wol auff einander. Denn wo ein Christ in angst/ sorge vnd kummer/ in fahr vnd vnglück ist/ da ist kein ander trost noch rat/ denn das er sich an das Gebet halte/ vnd schrey zu Gott vmb hülffe.

Solchs leret der HErr hie seine Jünger vnd vns/ das sie im trawerstündlein des betens nicht vergessen sollen/ Vnd sagt vber die massen tröstlich/ das sie zu solchem werck küne vnd vner-

schrocken sollen sein. Denn (er spricht) ich sage euch nicht/ das ich den Vater fur euch bitten wölle/ Denn er selbs der Vater hat euch lieb / darumb / das jr mich liebet/vnd gleubet/das ich von Gott bin ausgangen. War ists/Christus lesset es nicht / Er sitzet zur rechten des Vaters/vnd vertrit vns / wie S. Paulus sagt zun Römern am viij. Cap. So wissen wir/das sein gebet/das er fur seine Kirche vnd vns arme Sünder / am letzten Abendmal vber tisch / vnd darnach am Creutz gethan hat / erhöret ist/ vnd noch gehet vnd krefftig bleibet/bis an der welt ende. Aber jr dürfft / spricht Christus/ solchs gebets nicht / das ich fur euch thue / denn jr selbs könnet den Vater bitten / solt auch nicht zweiffeln / ewer gebet sey erhö-

ret/

ret/ Denn mein Vater hat euch lieb/ darumb das jr mich liebet. Solchs mus man nicht dahin verstehen/ das man des gebets Christi sich nicht trösten solt/ sondern das wir vnser eigē gebet nicht sollen verachten/ sintemal wir Christum lieb haben/ Denn also ists beschlossen/ vnd wir sollens mit allem vleis mercken vnd lernen/ das/ wer zu Christo lust vnd liebe hat/ den wil der Vater auch lieb haben/ vnd also lieb haben/ das er jn erhören wil. Wo bleiben denn die gottlosen Papisten/ die vns auff der Heiligen furbit gewiesen vnd vertröstet haben?

Das heist doch je ein tröstlich reitzen vnd locken zum gebet/ das vns vnser lieber HErr Christus/ durch sein sterben vnd abscheiden von dieser welt zum Va-

ter/ein solchen zutrit zu Gott gemacht vnd erworben hat / wir seien wo wir wöllen / in der Kirche/im haus/im keller/in der küchen/ auff dem felde/ in der werckstat (so wir anders Christen sind/vnd Christum lieb haben) das wir mit dem hertzen fur Got in den Himel tretten / mit jm reden vnd beten können / vmb allerley / was vns anligt. Denn zu solchem gebet darff man sonst nichts/denn ein solch hertz/das da spreche/Vater im Himel/ich weis/ das du mich lieb hast/dar vmb das ich deinen Son / vnd meinen erlöser/ Christū Jhesum lieb habe. Jn solchem vertrawen vñ zuuersicht wil ich dich jtzund tröstlich bitten/Nicht das ich so heilig oder from sey/sondern das ich weis / das du vmb deines sons Christi Jhesu willen/ger-

vnd

vnd alles geben vnd ſchencken wilt / in des ſelben namen trette ich jtzt fur dich / vnd bitte / vnd zweiffel gar nicht / ſolch gebet (ich ſey meiner perſon halb wie ich wölle) ſey ja vnd gewis erhöret.

Denn da mus ein jeder Chriſt ſich fur hüten / das er mit dem gebet nicht ſo lang harre / bis jn dünckt / das er gar rein vnd geſchickt ſey. Wie denn der Teuffel vns ſeer offt mit ſolchen gedancken plagt / vnd hindert / das wir dencken / wir ſind jtzt nicht geſchickt / wöllen vorhin dis oder anders ausrichten / ſo können wir darnach deſte rugiger beten. Wer ſolchen gedancken folget / vnd ſich am gebet hindern vnd auffhalten leſſt / dem gehets gewislich / wie jener Bewrin / die vor etwas thun wolt / ehe ſie wünd-

schet / vnd kam nimermehr zum wündschen. Denn der Teuffel ist ein schalck / vnd schleicht jmer nach / ob er vns an diesem vnd anderm könde hindern. Darumb müssen wir vns wider jn rüsten / vnd vns nicht hindern lassen / sondern bald die not fur augen ist / so gedencke / Jtzt ist das rechte betstündlin / bin ich nicht geschickt oder wirdig / Gott wird mich wol geschickt vnd wirdig machen / Denn ich weis / er hat mich lieb vmb Christus / vnd nicht vmb meinet willen / das ich so from oder heilig bin.

Das wil vnser lieber HErr Christus hie haben / das wir beten sollen / vnd nicht vngebetet hingehen / wie die ruchlosen leute / den essen vnd trincken (wie sie sagen) schmecket / wenn sie gleich

in acht tagen kein Vater vnser gebetet haben. Bistu ein Christ / oder wilt einer sein / so hüte dich für solchem rohen leben / Bete zum wenigsten des morgens / wenn du auffstehest / vber vnd von tisch / vnd des abends wider / wenn du zu bette gehest / vnd sprich / Vater vnser / Geheiliget werde dein name etc. Denn wir Christen sind schüldig / das wir on vnterlas beten sollē. Wo nicht mit dē mund (wie wir denn nicht jmer können) doch mit dem hertzen. Denn es sollen je alle hertzen ein jeden augenblick in dem wundsch stehen / das Gottes name geheiligt / sein reich kome / sein wille geschehe. Item / Das er fried im land / gut wetter / gesunden leib geben wölle etc. Solches wündschet ein jeder Christ alle stund vnd augenblick in seinem

nem hertzen. Vnd wenn er gleich nicht dran gedenckt / so ist doch nichts anders in jm. Das heist geistlich vnd mit dem hertzen beten. Vnd wir dürffen solchs gebets auch seer wol / vmb der steten fahr willen / das ein Christ nicht ein augenblick sicher ist / für dem Teuffel vnd seinem eigen fleisch / das er nicht in sünde vnd schande falle.

Vber neben solchem gebet des hertzens sol das mündliche gebet auch gehen. Wie nu das selbe gebet solgestalt sein / leret der HErr hie / vnd sagt / Jr solt in meinem namen bitten. Item / Der Vater hat euch lieb / darumb das jr mich liebet / vnd gleubet / das ich von Gott bin ausgangen. Wenn nu die Person also zugericht ist / das sie an Chri-

stum

stum gleubt / die ist als denn ein rechter Priester in seiner Casel vnd priesterlichen schmuck / vnd feilet weiter an nichts / denn das er den mund frölich auffthue / vnd neme jm ein gewis stück fur / das jn dünckt / da jm vnd andern Christen am meisten an gelegen sey / vnd spreche / O Herr / das darff ich / das darff jener / gib es vns vmb Christus willen.

Nu sind wir aber sonderlich in ein solche zeit geraten / das es vns leider an mancherley not / die teglich furfallen / vnd von tag zu tag je lenger je schwerer werden / nicht mangelt / wenn wir nur viel beteten. Denn erstlich ist der Teuffel ein lügener vnd mörder / Mit der lügen wil er Gottes wort dempffen / mit dem mord wil er allerley vnruge im Reich erwecken.

cken. Darumb feiret weder Bapst noch Türck / sampt andern Tyrannen / so dem wort entgegen sind. So erfaren wir / was ein jeder selbs fur anligende not auff jm hat / wo gleich solche gemeine not nicht weren. Darumb haben wir allenthalb vrsach gnug / die vns zum gebet treiben. Wer aber solche not nicht alle bedencken könde / der neme nur das heilige Vater vnser fur sich / das hat sieben stück / in welche alle not / vnd alles anligen gefasset sind.

Kurtze Auslegung des Vaters vnsers.

IN dieser ersten Bitte (Geheiliget werde dein name) bitten wir fur alle rechtschaffene

schaffene Prediger / vnd wider aller Ketzer vnd Vngleubigen / wider Jüden / Heiden / Türcken vnd den Bapst. Denn diese alle lestern den namen Gottes / vnd vnheiligen jn. Das Gott jnen wehren / frome Prediger geben / vnd das wort rein vnd lauter / wi der alle Ketzerey erhalten wölle.

In der andern Bitte (Dein Reich kome) bitten wir / das des Teuffels vnd des Tods reich vntergehe. Das ist auch ein seer weitleufftige bitte / denn sie fasset das gantze Teuffels reich / das Gott damit ein ende machen / Vnd sein Reich / durch sein wort vnd heiligen Geist / in vns vnd allen menschen anrichten wölle.

Jnd der dritten Bitte (Dein wille geschehe / auff Erden wie

im

im Himel) bitten wir/ das aller wille gehindert werde/ der wider Gottes gnedigen willen ist. Das ist dem Teuffel vnd den bösen Leuten ein seer vnleidliche bitte/ vnd hindert vber die massen viel vnglücks / welchs teglich der Teuffel vnd die böse welt würde stifften/ wo man mit diesem gebet nicht so statlichen wehrete.

In der vierden Bitte (Vnser teglich Brot gib vns heut) bitten wir fur vnser Oberkeit/fur vnser Eltern/fur weib vnd kind/ fur brot vnd früchte auff dem felde/ fur friede vnd alles / was wir zu vnterhaltung dieses zeitlichen lebens dürffen/ ein jeder in seinem stand/ das jm Gott glück vnd segen dazu geben / vnd fur allem vnglück gnediglich bewaren wölle.

In

In der fünfften Bitte (Vergib vns vnsere schuld/ als wir vergeben vnsern Schuldigern) bitten wir / das vns Gott gnedig sein/den verdienten zorn von vns abwenden / vns vnser sünden halb nicht straffen / vnd die gnade auch thun wölle / das wir von tag zu tag frömer werden/vnd vns nach seinem willen halten mögen / vnd vnternander freundlich leben / vnd einer dem andern seine missethat vergeben.

In der sechsten Bitte (Nicht einfüre vns in versuchung) bitten wir/ das Gott sonderlich allen angefochtenen hertzen zu hülffe komen / sie in der anfechtung nicht stecken/sondern jnen gnediglich durch sein wort vnd seinen heiligen Geist heraus helf-

fen/vnd des Teuffels fürnemen vnd gewalt brechen wölle.

In der siebenden Bitte (Sondern erlöse vns von dem vbel) bitten wir/vmb ein gut selig stündlein / das vns vnser HErr Gott von diesem jamertal mit gnaden hinweg nemen/ vnd ewig selig machen wölle.

Also ist vberaus fein alles mit einander/in das Vater vnser gefasset / was vns bekümmern vnd anligen / oder aber vns zum besten dienen mag. Solche stück alle sind vns vonnöten / das wir teglich darumb bitten. Deñ not ist gnug furhanden / Erstlich in gemein / darnach in eines jeden haus / stand vnd wesen vnd feilet nur an vns/ das wir nicht getrost

trost den mund auffthun / vnd beten. Denn der befelh ist schon da / das wir sollen beten / So ist die zusagung auch da / das es sol ja vnd gewis erhöret sein. Vnd hat zum vberflus vnser lieber HErr Christus die form des gebets vns selbs gestellet / wie man im Vater vnser sihet.

NV müssen wir bekennen / das wir arme sünder sind / nicht werd / das wir für Gott treten / vnd mit Gott reden sollen / vnd noch vnwirdiger / das wir etwas von jm erlangen sollen / vnd ist auch gewislich war. Auff das nu wir solche vnser vnwirdigkeit vns nicht liessen am gebet hindern / befilht der HErr hie / mit ausgedrückten worten / Wir sollen in seinem namen bitten / sagt vns gewis zu /

was wir in seinem namen bitten/ das sol erhört werden. Zeucht also mit diesen worten den Gottesdienst des gebets vnd anrufens/ gantz vnd gar aus der welt/ in die einige Person JESum Christum. Daher alles gebet so nicht geschicht im namen Jhesu / ist kein gebet noch Gottesdienst. Als wenn ein Münch betet/ das jm Gott vmb Francisci oder Dominici willen / gnedig sein/ seinen/ oder ander Heiligen verdienst/ fasten / beten ansehen wölle etc. Solchs ist je kein gebet/ sondern ein lauter vnnütz geschwetze/ denn es gehet nicht im namen Christi / sondern in Francisci / Dominici / oder deinem namen. Eben der gestalt ist der Heiden/ Türcken/ Jüden/ ja aller Papisten gebet/ denn sie wölten den namen Jhesu nicht allein

im

im gebet haben / sondern setzen der Jungfrawen Marien / der Aposteln / vnd ander Heiligen namen dazu. Solch abgöttisch gebet erhöret Gott nicht / darumb erlangets auch nichts / vnd ob jnen gleich das widerferet / das sie bitten / so widerferets jnen doch nur zu jrem grossen schaden verderben / vnd were besser / es were jnen nicht widerfaren.

Aber die Christen beten nicht in jrem namen / denn sie wissen / was fur ein namen vns die Schrifft gibt / nemlich / das wir alle von natur Kinder des zorns vnd lügener sind / darumb schemen sie sich jres namens / im gebet für Gott zu gedencken. Aber weil sie wissen das Gott vmb Christus willen barmhertzig ist / vnd sie den befelh haben / im na-

men JEsu CHristi zu bitten / macht sie solches keck vnd küne / das / ob sie sich gleich für arme Sünder bekennen vnd schuldig geben / dennoch sie fur Gott lauffen / den mund vnerschrocken aufftun / vnd sprechen / Lieber himlischer Vater / wir / deine kinder / dürffen jtzt das / jtzt jenes / sey gnedig / Sihe nicht vnser sünde / sondern deinen Son Christum Jhesum an / in seinem Namen komen wir jtzt fur dich / darumb erhöre vns. Das heist alsdenn recht gebetet / wenn das gebet also durch vnd durch in vnsers HErrn Christi Jhesu namen geschicht / Da folget auch gewis / was man bittet / das es in Christo Jhesu ja / vnd Amen sey. Das solte vns je lüstig vnd willig zum gebet machen / sintemal wir hören / was man den

Vater

Vater im namen Christi bittet / das sol durchdringen / vnd nicht eher rugen / bis es kome fur Gottes thron / vnd da ja drüber gesprochen werde.

AVff solche verheissung / spricht der HErr zu seinen Jüngern / Bisher habt jr nichts gebeten in meinem namen. Denn sie hatten ein menschlich vertrawen auff sein sichtbarliche gegenwertigkeit / vnd dachten / dieweil dieser man bey jn were / so könte jnen nicht arges widerfaren / Wie Dauids kriegsvolck dacht / wenn sie diesen glückseligen Heubtman im feld sahen / es würde alles wol geraten.

Dieses war nur ein menschlich vertrawen / auff sichtbare hülff / Gott wil aber / das der

glaub vnd das gebet von jm hülf fe warte / wenn man jn nicht sihet / Ja wenn es scheinet / als sind alle Creatur wider vns / Als da Jsrael im roten Meer stehet.

Darumb spricht er / furthin solt jr selbs beten / ewer gebet sol zu mir schreien / wenn jr mich nicht sehet. Bittet / so werdet jr nemen / auff das ewer freude volkomen sey. Solchen befelh vnd gebet sollen wir wol bedencken / vnd vns darnach lernen schicken. Trawrigkeit / kummernis vnd anfechtung wird nicht ausſen bleiben. Wer nu ein bestendige volkomene freude haben / vnd aus solcher not komen wil / der dencke das er bete / wie Christus hie befilhet / vnd zweifele nicht / was er im namen Christi bitten werde / das werde jm widerfa-

ren / so es anders zur ehr Gottes vnd vnser seligkeit dienlich ist.

Denn es hat mit vns ein mangel / wie S. Paulus sagt / das wir nicht allzeit wissen / was vns zu bitten am beste ist. Daher kompt es / das mancher mensch bittet / Gott wölle jm von dieser vnd jener anfechtung vnd kranckheit helffen. Aber es wird nichts draus / Denn Gott sihet vnd weis besser / was vns nütz vnd gut ist / den wir selbs. S. Paulus bate auch / Gott wölte jm seiner anfechtung abhelffen / Aber was sagt Christus 2. Corinth. 12 Lasse dir an meiner gnade gnügen / denn meine krafft ist in den Schwachen mechtig. Also kan es noch heutes tags sein / das du von der / ich von einer andern kranckheit vnd anfechtung gern

wolten ledig sein. Aber Gott weis / was vns nütz ist / lesst derhalb solch leiden auff vns ligen / vnd hilfft nicht dauon / sonst möchten wir zu hoffertig / frech vnd sicher werden. Darumb gehet die bitte vor / ehe wir vmb das tegliche brot bitten / das Gott seinen willen wölle geschehen lassen. Vnd Christus selbs / da er am Oleberg betet / spricht er / Doch nicht mein / sondern dein wille geschehe. Also sollen wir auch bitten / vnd jmerdar auff Gottes willen sehen / vnd als denn nicht zweifeln / Gott werde alles geben / was zu seiner ehr vnd vnser seligkeit dienet.

DArnach findet sich noch ein mangel an vns / Gott wil helffen vnd vns geben / was wir im namen seines

sons

sons Christi Jhesu bitten / da ist kein zweifel an. Aber da ist zeit vnd weise nicht bestimbt / wie er helffen wölle. Nu lesst aber vns vnser vernunfft / fleisch vnd blut nicht feiren / Bald vns dunckt / der weg den wir fur haben / wölle nicht fortgehen / so gedencken wir / es sey aus / wir müssen zu boden gehen. Also gehets mit der zeit auch / da dunckt vns / wo vns in so viel stunden / tagen vnd jaren nicht rat geschafft werde / so werde nimermehr nichts draus. Wird also durch diese zwo anfechtung der glaube hefftig angefochtē vnd geschwecht. Derhalb ists seer von nöten / das wir vns hie an Gottes wort halten / vnd der hülffe gewartēn / so vns im namen Christi zugesagt ist / es geschehe gleich / zeit / weise vnd weg halben (die wir nicht

wissen /

wissen / aber Gott allein weis) wie vnd wenn es Gott gefellig ist. Denn er hat den Namen vnd heist / Adiutor in opportunitate / Ein helffer der zu gelegener zeit hilfft. Weil wir aber natur halb gantz vnleidlich sind / dunckt vns jmerdar / es sey jtzt zeit / Gott verziehe zu lang. Das ist so viel gesagt / als wissen wir die zeit besser / denn vnser HErr Gott selb. Dafür sollen wir vns hüten / auff das der glaube an die verheissung fest stehe / Gott werde vns vmb CHristi Jhesu seines sons willen gnedig / vnd zu rechter zeit helffen.

Das ist nu die lere vom Christlichen gebet / welchs wir / wie oben auch gemeldet / heutigs tags / vnd in diesen fehrlichen zeiten / seer wol dürffen / haben auch sonst keinen trost nicht

auff

auff erden / Wie der HErr hie anzeigt / da er spricht / Bittet / auff das ewer freude volkomen werde. Deñ wo das gebet nicht ist / da wird auch kein freude / oder ja kein volkomene freude folgen können / sondern es mus jamer / angst vnd trawrigkeit da bleiben. Solchs haben wir auch diese Jar her / mehr denn einmal erfaren. Denn wo vnser gebet thete / were es vnmüglich / das der Bapst vnd ander Tyrannen vns nicht lengst in grund vertilget / vnd ausgerottet hetten. Weil aber das gebet on vnterlas gehet / so sehen wir / je mehr er vnd andere Tyrannen wider die Kirchen toben / je mehr sie fallen. Darumb lasst vns fort an vleissig anhalten / vns / den das wort befolhen ist / mit predigen / vnd darnach ein jeden Christen

für

für sich/mit dem beten/so wird durch diese zwey stück/die Christlich kirch wol erhalten werden.

Vermanung zum Gebet.

Wer nu die Christliche kirch lieb hat/vnd gern jr wolfart sehe/der dencke er mús auch dazu helffen/das sie erhalten werde. Solchs aber geschicht allein durchs gebet/wenn du betest/das deines Gottes im himel name geheiliget werde/sein Reich kome/vnd sein wille geschehe. Widerumb das des Teuffels name geschendet/sein Reich zustöret/vnd all sein wille vnd anschlege gehindert werden. Wenn du solchs thust/so stehestu vnd ein jeder Christ/als ein Krieger

mit

mit seiner wehr im felde / vnd an der spitzen / vnd hilfft die Christliche kirch wider den Teuffel vnd die welt schützen vnd schirmen. Deñ ein jeder Christ ist ein Krieger / vnd ligt wider den Teuffel zu feld / Wir erstlich mit dem predigen / vnd darnach jr mit vns / mit dem beten. Diese zwey stück thun dem Teuffel das hertzleid an / wo man also vleissig predigt / vnd ernstlich betet. Vnd sol er geschlagen / vnd jm abgebrochen werden / so mus es allein auff diese weis geschehen. Vber das wissen wir auch / das es vnser Vater im himel droben also gern hat.

Ich habe keinen zweifel / das durch vnser gebet mancherley böse practiken / der Verfolger des worts sind zu rück gangen / vnd gehindert worden / Vnd so

noch

noch heutes tags / etwas guts geschehen / vnd das böse gehindert sol werden / so mus es durchs gebet geschehen. Darumb schlagt ja ewer gebet nicht in wind / ob euch schon dunckt / jr seid vngeschickt vnd vnwirdig dazu / denn sonst würde niemand beten. Sondern ein jeder Christen mensch / spreche bey sich selbs also / Weil das gebet Gott angenem / vnd mir vnd der Kirchen / vnd weltlichem Regiment so hoch von nöten / vnd nütz ist / so wil ich auch zur Kirchen tretten / vnd helffen mit beten / so viel mir müglich ist / Denn ich weis / das es nicht sol noch kan vergebens sein.

Dagegen aber ists nicht gut / ja fehrlig / wo man also dencken wil / Lasse andere beten / dein

dein gebet ist nichts sonderlichs. Dafur hüte dich/ vnd dencke also/ Ich habe je/ Gott lob/ Christum vnd sein wort lieb/ vnd wolte ehe alles verlassen / denn meinen HErrn Christum verleugnen / So mus folgen/ das mich der Vater auch liebe / vnd mein gebet erhören werde / wie mir Christus hie zusagt. Darumb wil ich mich am beten nichts hindern noch auffhalten lassen. Auff das man also getrost bete / im namen Christi / vnd gleube der zusagung / die wir hie haben / Warlich / warlich ich sage euch / was jr den Vater in meinem namen bitten werdet / das wird er euch geben / So hat es nicht not.

Andere kurtze Auslegung des Vater vnsers / Durch Philip. Melan.

Vater vnser / der du bist im Himel.

DAs ist / Lieber Vater / der du warhafftig nahe bey deiner Kirchen / vnd bey deinen Kindern bist / auff sie siehest / vnd ir gebet erhöret.

Geheiliget werde dein Name.

DAs ist / Gib das die menschen dich

dich waren lebendigen Gott vnd Vater erkennen. Das dein wort rein gepredigt werde / dadurch dein göttliche ehre recht vnd war hafftig erkand werde. Das die menschen dich im glauben lernen erkennen / dich hertzlich in nöten anruffen / vnd im geist vnd warheit dir recht dienen.

So gehört nu die erste Bitte im Vater vnser zu den ersten vnd höchsten geboten des Decalogi / Denn wir bitten / das Gottes ehre vnd reine Christliche lere erhalten werde / vnd die Kirche allzeit zuneme. Denn name heist an dem ort / recht erkentnis Gottes.

Zukome dein Reich.

DAs ist / Erleuchte vnd regire vns / durch den heiligen Geist / das wir deinem wort warhafftig gleuben. Du

wolteſt dein Reich in vns anfahen/das wir auch erben werden des ewigen lebens vnd reichs.

So redet nu die ander Bitte von frucht des Euangelij / das vns Gott regire vnd leite.

Dein wille geſchehe / auff Erden wie im Himel.

DAs iſt / Gib das alle menſchen auff erden dir gehorſam ſeien. Gib / das die rechten Hirten vnd Biſchoue/ Könige/Fürſten vnd Herrn / alle Oberkeit / Lerer/ Prediger etc. auch die Vnterthanen vnd Zuhörer/ jr Ampt fleiſſig vnd trewlich ausrichten / dir alle gehorſam ſeien / vnd in ſolchem ſtande wandeln/ der dir gefalle/ wie die Engel im Himel dir gefallen vnd gehorſam ſind.

Alſo

Alſo begreiffen dieſe drey Bitte/alle geiſtliche ſachen/was zu Gottes ehre vnd der menſchen heil dienen mag. Nu folgen die Bitte leiblicher gaben.

Vnſer teglich Brot gib vns heut.

DAs iſt/Gib vns vnſer Narung/ zeitlichen friede/ durch fleiſſige/ gottfürchtige Oberkeit/ſchutz vnd ſchirm/ glück vnd heil in Regimenten/zu guter zucht der jugent/ vnd wolfart in allen ſachen dieſes lebens.

Vergib vns vnſere ſchuld/ Als wir vergeben vnſern ſchuldigern.

DJese Bitte zeigt an/das in allem gebet der glaube sol dabey sein/der da gleube/ das wir vergebung der sünden haben durch Christum/der Christum ergreiffe/als einen Hohen priester vnd Mitler/Das wir also wissen/das wir zum Vater ein zugang haben durch jn/vnd das wir vmb seinent willen erhöret werden.

Vnd in dieser Bitte bekennet die gantze heilige Christliche kirche/vnd alle Heiligen/das sie noch sünde an jnen haben. Jst auch darin dieser trost/weil Christus selbs vns heisset vergebung der sünden bitten/so wil er sie on zweiffel auch vns vergeben.

Auch ist dabey gesetzt (als wir vergeben vnsern schuldigern) Er sagt nicht/das vmb vnsers vergebens willen die sünde vns

vergeben

vergeben werden / Sondern vnſer vergeben iſt ein Sacrament vnd euſſerlich zeichen / dadurch wir erinnert vnd gewis werden / das vns Gott auch vergeben hat vnd wil vergeben.

Füre vns nicht in verſuchung.

DAs iſt / Lieber Vater / laſſe vns nicht in ſchwere verſuchung fallen / Behüte vnd beſchütze vns fur den grewlichen ſchrecklichen liſten des Teuffels / das wir nicht in jrthumb vnd verblendung komen / in trawrigkeit vnd vnglauben / vnd denn an deiner gnade vnd güte verzagen etc.

Sondern erlöſe vns vom vbel / Amen.

DIs ist ein gemeiner Beschlus aller Bitte / Vnd bittet erlösung von aller schwacheit / sünden / jamer vnd elend des gantzen lebens. In summa / Bittet / das wir erlöset werden aus so viel hertzleid dieses armen lebens / Vnd das vns gegeben werde ewige gerechtigkeit vnd ewiges leben / Amen.

SOleret nu dis edel vñ thewer gebet (das Vater vnser) welchs vns der HErr Christus selbs gestellet hat mit gantz kurtzen worten / wie wir bede vmb geistliche vnd leibliche güter bitten sollen. Wie wir bitten sollen fur die gantze Christenheit / fur das Predigampt / vnd die heilige gemeine Kirchen / fur die Regiment vnd gemeinen fried in der welt / fur gegenwertige vnd zukünfftige not etc.

Denn

Denn es ist mit menschen gedancken oder worten nicht zuerlangen/ wie der böse Geist so verbittert / vnd gifftig zornig ist wider Gott/ Christum vñ seine Kirchen/ Vñ was fur ein vnsagliche grosse macht/ sterck vñ geschwinde list er vbe / dadurch er vns nachtrachtet/ das er vns verfüre vnd jrr mache/ mit falscher lere/ allerley jrrthumb vnd Ketzerey/ auff das er vnsere hertzen einneme mit vnglauben vnd blindheit/ das er vns betriege vnter dem schein der heiligkeit / mit faschen Gottesdiensten / heucheley vnd lügen etc. Das er vns vbereile vnd bringe in schwermut / trawrigkeit vnd vngedult / Macht offt aus leichter vrsachen (aus einer erbeisen) ein grossen berg/ damit er vns in allerley hertzleid vnd jamer werffe.

Darumb wenn wir dis edel gebet sprechen/ sollen wir die augen auffthun / vnd sehen die grossen mechtigen fahr/ den schrecklichen ernst / zorn vnd grim des Teuffels/durch welchen er die Kirchenregiment vnd alle Gottes sachen suchet. Vnd dagegen bedencken die vnaussprechlichen Gottes gaben vnd wolthat / dadurch er beides erhelt etc. Das wir also hertzlich beten lernen/vnd in ein jgliche bitte des Vater vnsers die gegenwertige furfallende not / die vns anligt/ schliessen. Das sind rechte Christliche vbung des glaubens/ das ist ein rechter / hoher / heiliger angenemer Gottesdienst.

Also hat der prophet Zacharias am 12. Cap. allen schatz/ den wir durch Christum vnd

das

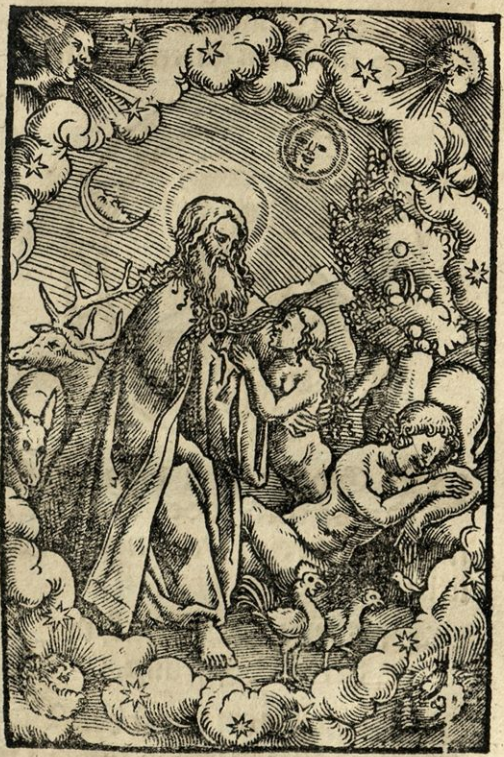
das Euangelium haben / vnd den rechten Gottesdienst kurtz gefasset / da er sagt / Ich wil ausgiessen vber das haus Dauid / den Geist der gnaden vnd des gebets. Der Geist der gnaden ist der Geist der Kindschafft / welchen wir durch Christum empfahen / der vns gewis macht / das wir einen gnedigen Gott haben / vnd das wir Gott gefallen. Also zeiget der Prophet erstlich an / wie wir gerecht werden fur Gott / vnd welchs der rechte / höchste / edelste vnd heiligste Gottesdienst sey / Denn der Geist des gebets ist / Gott hertzlich in aller not anruffen / Gott frölich dancken / Gottes wort freidig bekennen etc.

Dieweil aber ein Christlich gebet nichts anders ist / denn Gott anruffen vnd jm danck sagen /

gen/ſo ſollen wir wiſſen/das wir auch allzeit fur göttliche wolthat dancken ſollen/Denn wir empfahen teglich von Gott vnzeliche wolthat/welche wir offt nicht wiſſen. Denn wir ſehen teglich vnzeliche fahr/vnd haben zugewarten vnzelich hertzleid vnd ſchrecklichen ſchaden vom Satan/wenn vns Gott nicht mit gewalt ſchützet vnd behütet.

Alſo ſagt S. Paulus/Fur alles ſolt jr allzeit Gott danckſagung thun. Vnd 2 Corrinth. 1. befilhet er/das viel fur jn bitten ſollen/auff das viel dafur dancken/das jn Gott behütet vnd erhalten hat. Zeiget alſo an/ das ein ſolcher rechter Gottesdienſt allzeit bey den Chriſten gehen ſol.

Schöne



Schöne kurtze Auslegung des Glaubens D. Mart. Luth. an einen guten Freund.

DEr Glaube hat drey grosse Heuptstücke oder Artickel / nach den dreien Personen Göttlicher Maiestet.

Das erste Heubtstück / von der Schöpffung.

Ich gleube an Gott den Vater allmechtigen / Schöpffer Himels vnd der Erden.

HJe leucht erstlich ein grosses liecht in dein hertz/ so du es wilt haben/ Vnd leret dich mit kurtzen worten/ was mit allen zungen vnd vielen büchern nicht ausgeredt noch ausgeschrieben werden kan/ nemlich/ was du bist/ woher du komest/ wo himel vnd erden herkomen. Denn du bist Gottes geschöpff/ gemechte/ creatur vnd werck/ Das ist/ von dir selbs vnd in dir selbs bistu nichts/ kanst nichts/ weissest nichts/ vermagst nichts. Denn was bistu vor tausent jaren gewest? Was ist himel vnd erden vor sechs tausent jaren gewest? Eben so gar nichts/ als das nichts ist/ so nimer nicht geschaffen sol werden. Was du aber bist/ weissest/ kanst/ vermagst/ das heist Gottes geschöpffe/ wie du hie mit deinem

mund

munde bekenneſt / darumb du fur Gott dich nichts zu rhümen haſt / denn das du gar nichts ſeieſt / vnd er dein Schöpffer ſey / vnd dich alle augenblick zu nicht machen kan. Von ſolchem liecht weis die vernunfft nicht. Es haben viel hoher Leute geſucht / was Himel vnd Erden / Menſch vnd Creatur ſey / habens nicht funden. Aber hie heiſt es / Der glaube ſagt / Gott habe alles geſchaffen aus nichts. Hie iſt der Seelen luſtgarten zu ſpaciren in Gottes wercken. Aber es iſt zu lang hie davon zu ſchreiben.

Zum andern / ſol man hie dancken / das wir durch Gottes güte aus nichts geſchaffen ſind / vnd aus nichts teglich erhalten werden / ein ſolch fein geſchöpff / das leib vnd ſeel / vernunfft / fünff

sinnen etc. hat/ vnd vns zu Herrn vber die erde/ fisch / vogel / thier gesetzt etc. Wie höret her Gene. 1. 2. 3. Cap.

Zum dritten/ sol man beichten vnd klagen vber vnsern vnglauben vnd vndanckbarkeit / das wir solchs nicht zu hertzen genomen / gegleubt / bedacht / noch erkennet haben / erger denn die vnuernünfftigen Thier etc.

Zum vierden / Bitten vmb rechten gewissen glauben / das wir den lieben Gott fur vnsern Schöpffer hinfurt ernstlich gleuben vnd halten/ wie dieser Artickel sagt.

Das

Das ander Heubtstück / Von der Erlösung.

Vnd an Jhesum Christum seinen einigen Son vnsern HErrn etc.

HJe leucht abermal / ja so grosses liecht / vnd leret vns / wie wir durch CHristum Gottes son erlöset sind von dem tode / darein wir nach der schöpffung durch Adams sünde gefallen sind vnd ewiglich verderben müsten. Vnd hie ists zeit / gleich wie du im ersten Artickel / dich selbs auch fur eine vnter den Creaturn Gottes rechen must / vñ nicht dran zweifeln / Also mustu dich hie auch fur einen vnter den erlöseten rechen / vnd nicht zweifeln. Vnd bey allen worten setzen

das erste wort (vnsern) als Jhesum Christum vnsern HErrn / also auch vnsern gelidden / vnsern gestorbenen / vnsern aufferstanden / das es alles vnser sey / vnd vns gelte / Vnd du vnter den selben vnsern mit seiest / wie es das wort selbs gibt.

Zum andern / hertzlich fur solche grosse gnade dancken / vnd frölich sein vber solcher Erlösung.

Zum dritten / bitterlich klagen vnd beichten / den schendlichen vnglauben oder zweifel an solcher gnaden. Ah was wirstu hie zu dencken kriegen / wie viel abgötterey du hie wider geübt hast / mit so viel Heiligen dienst / vnd vnzelichen eigen wercken die solcher erlösung widerstrebt haben.

Zum

Zum vierden bitte nu / das dich Gott bey rechtem reinen glauben an CHRisto deinem HErrn hinfurt erhalte bis ans ende.

Das dritte Heubtstück / Von der Heiligung.

Ich gleub an den heiligen Geist etc.

DAs ist das dritte grosse liecht / Das vns lert / wo solcher Schöpffer vnd erlöser auff erden eusserlich zu finden vnd anzutreffen sey / vnd wo es alles zu letzt bleiben werde / davon viel zu reden were / Vnd ist kurtz die summa. Wo die heilige Christliche kirche ist / da findet man Gott schöpffer / Gott

erlö=

erlöser/vnd Gott heiligen Geist/ das ist / der da teglich heiliget durch vergebung der sünden etc. Da ist aber die Kirche/ wo Gottes wort von solchem glauben recht gepredigt vnd bekand wird. Die hastu abermal viel zu dencken / von allem das der heilige Geist teglich in der Kirchen vbt etc.

Darumb dancke hie / das du auch in solche Kirche komen vnd beruffen bist.

Beicht vnd klage vber deinen vnglauben vnd vndanckbarkeit / das du solches alles nicht geacht hast. Vnd bitte vmb rechten festen glauben / der da harre vnd bleibe / bis du komest dahin / da es alles bleiben wird ewiglich/das ist/nach der auffersteehung von den todten im ewigen leben/Amen.

Vom anruffen der Heiligen.

Jesus ist das aller nötigest werck aller menschen / vnd die höchste weisheit / rechte anruffung Gottes / wie vns Gott durch seine offenbarung selbs gnediglich geleret hat / Vñ dieses werck macht vnterschied zwischen der kirchen Gottes / vnd andern völckern / als Heiden / Türcken / lesterlichen Jüden etc. Darumb ist seer nötig / rechte anruffung rein zu erhalten / vnd vnterschied zu mercken / zwischen rechter vnd falscher anruffung.

Vnd

Vnd iſt nemlich die einige rechte anruffung / dieſen warhafftigen Gott / der ſich durch ſeinen Son Jheſum Chriſtum / vnd durch ſein Euangelium geoffenbart hat / anruffen vnd anſprechen / vnd alſo fur jn tretten / das du wiſſeſt / das er ſelbs ein Mitler zwiſchen jm vnd vns geordnet hat / ſeinen ſon Jheſum Chriſtum / der den ſchrecklichen zorn wider vns getragen vnd geſtillet hat / vnd iſt zu ewigem Hohenprieſter vnd Mitler geordnet vnd geweihet / das er allzeit von anfang nach dem fall Ade / für vnd für / bis zu endlicher erlöſung der Heiligen / für vns alle Furbitter ſein ſol vnd wil.

An dieſen einigen Mitler vnd Verſüner ſollen wir vns anhengen / vnd alſo fur Gott komen / das wir feſtiglich gleuben /

dieſer ſon Gottes Jheſus Chriſtus ſtehe fur ſeinem ewigen Vater/ſehe vnd erkenne vnſere hertzen/ſeufftzen vnd ſchreien/Vnd ſo wir anruffen/wolle er zu gleich mit vns furbitter ſein. Darumb ſollen wir ſeinen Namen in vnſer gebet faſſen/vnd Gott bitten/er wolle dieſen mitler Jheſum Chriſtum vnd ſeine verdienſt vnd vorbitte fur vns anſehen vnd annemen/vnd vns vmb deſſelbigen Sons willen vergebung der ſünden/gnad/heiligen Geiſt/vnd ewiges leben geben/wölle vns auch hülff thun in aller not/in dieſem elenden ſchwachen leben etc.

Wir ſollen auch jnen ſelbs/den ſon Gottes Jheſum Chriſtum den Mitler/anruffen vnd anſprechen/vnd bitten/das er ſelbs vns gnedig ſein wolle/vnd

wolle

wolle fur vns ſeinen ewigen Vater bitten / vnd mit jm vns hülffe thun / wie er ſelbs geſprochen hat / Kompt zu mir alle / die jr in engſten ſeid etc. Item / Alles das jr bitten werdet in meinem Namen / das iſt / mit vertrawen das jr vmb meinent willen angenomen werdet / das wil Ich thun / ſpricht er / Damit bezeuget er / das er mit dem Vater wircken wil.

Vnd ſo du alſo fur Gott vnter dieſem Mitler komeſt / ſoltu mitbringen ein hertz das ſich zu Gott bekeren wil / vnd ſolt feſtiglich gleuben / vnd hoffen / Gott wölle dir gnedig ſein / dich annemen / dein gebet erhören / dir helffen etc. Vnd ſolt der hülffe gewarten / vnd nicht an Gott verzagen.

Dieſes ſind hohe heimliche ſtück/die man in der erfarung in teglichem ſeufftzen vnd ſchreien zu Gott lernen müſſe / Vnd ſind allzeit etliche rechte Gottes Diener/die dieſes etlicher maſſen verſtehen/vnd Gott recht anruffen.

Alſo ſpricht auch Paulus zu Thimotheo. Es iſt nür ein Mitler zwiſchen Gott vnd den menſchen / Chriſtus Jheſus/ der ſich zur bezalung für alle geben hat.

Vnd Johannes ſpricht / Wir haben ein Furbitter bey dem Vater / Jheſum Chriſtum den gerechten/Der iſt die verſünung für vnſere ſünd.

Vnd der ſon Gottes ſpricht ſelbs/Was jr den Vater in meinem namen bitten werdet / das wird er euch geben/Dieſer Son

iſt

ist der einig Mitler vnd Hohepriester/der vor dem ewigen Vater stehet/ vnd in das aller heiligst / Sanctum sanctorum / wie zun Ebreern geschrieben stehet/allein tretten / vnd in den heimlichen rad Gottes komen kan. Dieser bringt vnsere seufftzen vnd schreien fur Gott. An diesen Hohenpriester müssen wir vns anhengen/vnd vmb seinent willen/gnad vnd hülffe/bitten/ hoffen vnd gewarten.

Nu ist dieses liecht von Gott/vom einigen Mitler dem son Gottes/vnd vom glauben/ bald verloschen / Vnd sind die Heiden vnd allerley menschen schrecklich / vom warhafftigen Gott vnd einigen Mitler abgewichen/Vnd dieweil natürlich vernunfft dennoch so viel weis/das

ein

ein Gott ist/der helffen kan/so schreien alle menschen in der not zu etwas/das sie für Gott halten/ Wer aber one Gottes wort ist/ der tichtet mancherley Götter/ vnd mancherley helffer vnd mitler/vnd jrret weit von Gott/Also tichteten die Heiden/die Sonn were Gott. Item/der Mon/Venus etc. weren Gott/vnd nach dem ein jeder ein anligen hette/ also lieffe er zu diesem/oder zu einem andern Gott/ Vnd soman erstlich vom rechten Gott vnd vom einichen Mitler abgewichen ist/vnd hat Gottes wort verloren/so ist man darnach blind vnd vnsinnig/ vnd tichtet ein jeder newe götter vnd newe helffer/ Wie die Heiden schrecklich gethan/einer hat Bacchum angeruffen/der ander Martem etc.

Also ist es leider auch geschehen in diesem volck / das Christlichen namen haben wil / Sie haben den son Gottes nicht recht erkant / als ein Mitler vnd Furbitter / sondern haben jn allein fur einen schrecklichen Richter gehalten / vnd sind daneben zu Maria / zu S. Peter / zu S. Jacob / zu S. Anna / etc. gelauffen / Vnd haben nicht allein mitler oder furbitter aus jnen gemacht / sondern auch helffer. Vnd ist also die allmechtigkeit vnd Gottes ehre denselbigen schwachen menschen zugeeigent worden / welches öffentliche Abgötterey ist / wie die Heidnische abgötterey / die Bacchum angeruffen hat / das er die weinberg bewaren solt etc.

Wiewol nu jtzund etliche listige Geuckler die misbreuche

zum

zum teil bekennen / so wollen sie doch den anfang vnd grund jrer jrthumb erhalten / vnd sagen / Man sol nicht Helffer aus den Heiligen machen / sondern man sol sie als mitler vnd furbitter ansprechen.

Damit rauben sie die ehre die dem einigen son Gottes Jhesu Christo gehört / des leiden / opffer vnd verdienst / ist allein die bezalung fur vns / vnd er ist allein zum Mitler vnd Hohenpriester geordnet / vmb welches willen Gott zugesagt / vns gewislich zu erhören / Du hast keine zusag von Gott / das er dich vmb S. Jacobs willen erhören wölle. Nu sol vnser gebet im glauben geschehen / der Gottes wort / vnd den son Gottes ansihet.

Vnd wie droben gesagt ist/ Man kan bey Gott on ein Mitler nicht zu gnaden komen. Es ist der einige son Gottes / Jhesus Christus / zum Mitler / Versüner vnd Hohenprieſter geordnet / der sich fur vns am Creutz geopffert hat / vnd ist widerumb erstanden / vnd lebet in ewigkeit / vnd sitzet zur rechten hand seines Vaters / vnd bittet allzeit fur alle rechtgleubigen.

Von diesem mitler Jhesu Christo / sollen wir vns in keinen wege abwenden vnd abreissen lassen / vnd sollen die heiligen menschen nicht an seine stat setzen / S. Peters vnd S. Jacobs leiden vnd verdienst sind nicht bezalung fur vns / sie sind auch nicht zu mitler vnd versüner geordnet.

Darüber ist dieses in gemein war/ vnd wol zubetrachten/das Gott spricht/Den warhafftigen Gott soltu anruffen/ vnd jm allein dienen. Wenn wir ein vnsicht bar Wesen anruffen/so bekennen wir/ das es allmechtig sey/ vnd könne aller Menschen not vnd hertzlich seufftzen sehen vnd erkennen. Wer nu die heiligen Menschen/ die gestorben sind/ anruffet/als S. Peter/ oder S. Anna etc. der gibt jnen solche allmechtigkeit/ das sie aller Menschen gebet vnd hertzen erkennen/Das ist auch offentliche Abgötterey.

Vnd in summa/ Rechte anruffung Gottes ist der höchste Gottesdienst/ Vnd sol geschehen/ wie vns Gott befolhen vnd dauon vnterwiesen hat/ vnd sollen wir nicht newe anruffung erdichten/

tichten oder annemen / ausser Gottes wort. Nu ist offentlich / das in der Propheten vnd Aposteln schrifft kein Exempel oder bestetigung ist solcher anruffung darin verstorbene Menschen angesprochen werden / Darumb bistu gewis / das Gott die selbige anruffung heiliger Menschen nicht foddert / das sie auch nicht in rechtem glauben geschehen kan.

Das sey kurtz von der anruffung geredt. Es ist aber ein ander ding / der Heiligen historien betrachten / vnd gute Exempel des glaubens vnd aller tugent von jnen lernen / vnd Gott dancken / das er allzeit aus dem menschlichen geschlecht etliche erwehlet hat / vnd hat sich durch sie geoffenbart / hat vns durch sie sein wort geben / hat

sie manchfeltig erlöset / vnd damit angezeigt / das er vns auch also erhören vnd erlösen wil.

Dieses von Heiligen zu betrachten ist nützlich / Wie David in Psalmen offt spricht / Er wölle Gottes hülffe preisen / damit andere auch anruffen / vnd Gott erkennen / vnd von jm hülffe bitten vnd gewarten.

Die Jungfrawen Maria sol man nicht anruffen.

S. Lucas der Euangelist schreibet am 1. Capitel seines Euangelij / da der Ertzengel Gabriel MARIAE den grus bracht / sprach er vnter andern. Fürchte dich nicht MARIA / Du hast gnad bey Gott funden. Dis wort sollen wir ja wol mercken / Denn es hat nicht allein dazu gedienet / das das Megdlin / die Jungfraw Maria / damit getröstet würde / sondern das der grewlichen Abgötterey gewehret würde / welche sich hernach vnter den Christen / durch den Bapst vnd seine München / funden hat / vnd bey den Papisten noch stets gehet / die aus der Jungfrawen

Maria einen Gott machen / vnd jr alle macht im Himel vnd Erden zumessen / als hette sie es von jr selbs.

Aber / Ob gleich die Jungfraw Maria gesegnet ist vber alle weiber / das nie keinem weib solche gnad vnd ehre widerfaren ist / so zeucht sie doch der Engel Gabriel mit diesen worten herunter / vnd macht sie allen andern Heiligen gleich / sintemal er klar sagt / was sie sey / das sey gnad / vnd nicht verdienst. Nu mus je ein vnterscheid bleiben zwischen dem / der gnade gibt / vnd dem / der gnade empfehet.

Der gnade gibt / bey dem selben sol man gnade suchen / vnd nicht bey dem / der selbs der gnade genossen hat. Solches hat man im Bapstum nicht gethan.

Denn

Deñ da ist jederman zu der Jungfraw Maria gelauffen / vnd hat mehr gnad vnd hülffe da gesucht vnd gehoffet / denn bey dem HErrn Christo. Denn also singen die Papisten von jr / Maria mater gratiæ, mater misericordiæ, tu nos ab hoste protege, in hora mortis susci pe. Vnd weiter / In omni tribulatione & angustia nostra, Succurre nobis beatissima virgo mater Maria. Item, Ora pro nobis sancta Dei genitrix &c. Sentiant omnes tuum leuamen.

Solchem jrthumb zu begegnen / so lasset vns dis wörtlin hie wol mercken / MARIA / Du hast gnad bey Gott funden. Vnd lasst vns dabey lernen / das wir sie halten fur einen Menschen / so zu gnaden komen sey / vnd nicht die gnade austeilen sol.

Denn dazu ist jr liebes Kind/ vnser lieber HErr Jhesus Christus geordnet/ das wir bey jm gnad suchen/ vnd durch jn zu gnaden komen sollen/ wie Johannes der Teuffer sagt/ Joh. am 1. Wir haben alle von seiner fülle genomen/ gnad vmb gnade.

Folget der Lobgesang/ von der geburt Christi.

PVER IESVS.

Esaiæ ix. VNS IST EIN KIND GEBORN/ EIN SON IST VNS GEGEBEN.

EIN Kindelein so löbelich/
ist vns geborn heute. Von einer
Jungfraw seuberlich/ zu trost
vns armen Leuten. Wer vns
das Kindlein nicht geborn/ So
wern wir all zumal verlorn/
Das Heil ist vnser aller. Ey du
süsser Jhesu Christ/ Das du
mensch geborn bist/ Behüt vns
fur der Helle.

Js schön Christ
lich Lied / von
dem newgebo-
ren Kindlin Jhe
su / hat man jer-
lich durchaus in
Deudschland al
lenthalb gesungen/vnd man sin-
gets noch / Aber wenig habens
verstan-

verstanden. Desgleichen haben wir auch jerlich der lieben Engel predigt gehört / welche sie vns vom Himel herab gebracht / vnd die erste Predigt ist nach Christi geburt / welche vns allein weiset auff den Heiland Christum / Welche die Papisten im Euangelio auch lesen / vnd alle Jar hören predigen / Vnd singen dazu auch in jren Kirchen / Wer vns das Kindlein nicht geborn / So wern wir all zumal verlorn / Das Heil ist vnser aller. Gehen doch nichts deste weniger jmer hin / ruffen die Jungfraw Maria an / fasten / feiren der todten Heiligen feste / lauffen walfarten / bestellen vnd hören Messe etc. Das heist doch je andere Heiland machen / vnd dis liedlin oder gesang verkeren. Vnd an stat dies-

ses

ses Heilands oder Kindlins / die Jungfraw Maria vnd andere Heiligen / ja wol auch vnsere armen vnd elenden Menschenwerck setzen.

Es erinnert vns aber dieser Lobgesang dreierley. Zum ersten wie Christus geborn ist / nemlich / von einer reinen Jungfrawen. Zum andern / Warumb? nemlich / Vns zu troste. Zum dritten / Wie wir Gott solcher wolthat dancken sollen. Wir wöllen dis Liedlein von worten zu worten sehen. Zum ersten singet die Kirche.

Ein Kindelein /

Der gütige barmhertzige Gott wolt nicht in schrecklicher gestalt komen / wie er zu Adam kam / nach dem fall. Auch nicht / wie er in der Sindflut / vnd zu

Sodoma

Sodoma vnd Gomorra kam/ Auch nicht wie er kam zu Jsrael auff dem berg Sinai/ Sondern er wolt komen in eines kleinen Kindes gestalt/ Auff das ein jglicher mit hertzlicher zuuersicht wol müge hinzu tretten/ vnd dis Kindlin an seine arme drücken/ hertzen vnd küssen/ vnd geberen mit jm wie er selbs wil/ doch im Glauben.

So löbelich.

Alle Kinder der Menschen werden in sünden empfangen/ vnd in sünden geborn. Allein das kindlein Jhesus Christus ist von dem heiligen Geist/ vnd durch Göttliche krafft von oben herab/ on alle sünde empfangen/ vnd von der Jungfrawen Maria geborn/ wie der Engel Gabriel Luce am ersten Capitel zeuget. Daher ist

Christus

Christus allein der gebenedeite Same / in welchem alle Völcker sollen gesegnet werden / Gen. am 22. Capit. Ein löblich / rein / auserwelts Kind / von art vnd geburt. Es sind wol etliche Kinder / als Hieremias vnd Johannes der Teuffer in mutter leibe geheiliget / Aber auff Erden ist dieses kindlins Jhesu gleichen nicht gewest / wird auch nicht sein / das von natur vnd rechter art also rein / heilig vnd selig empfangen vnd geboren were. Darumb es auch billich diesen titel hat / das es heist ein löblich Kindlein / das ist / alles lobes vnd ehren werd.

Ist Vns geboren

Andere Kinder werden jren Eltern geboren / Dis Kindlein ist vns geboren / Nobis natus, nobis datus, Esaie am 9. Cap. Fur sich

sich het ers nicht bedurfft / Wir aber bedurfftens. Er ist vnser Kö nig / Vater / Meister vnd Hirte. Er helt vber vns als ein gewaltiger König / Neeret vns / wie ein Vater seine lieben Kinder / Leret vns / wie ein fromer Meister seine Jünger / Weidet vns / wie ein getrewer Hirte seine Schafe. Vnd ob wir wol reudich / schwach vnd kranck sein / so verwirfft er vns doch nicht / Deñ sein Reich ist ein Gnadenreich / ein Helffereich / ein Trostreich. Andere Könige lassen sich von den jren heben / tragen / füren vnd leiten / Dieser König fürt vns / vnd leitet vns / Ja fasset vns auff seine schulder vnd göttlichen rücken / tregt vns / wie der Samariter den verwundten menschen / in die Herberge des himelischen Vaterlandes / Luce 10. vnd 15.

Heute.

Heute/heist in der schrifft die gantze zeit / von der gnadenreichen geburt Christi an / bis an Jüngsten tag / welche zeit fur einen tag gerechnet wird / Psalmo 95. Von diesem Heute / saget auch der engel Gottes zu den Hirten Luce am 2. Cap. Sehet / ich verkündige euch grosse freude / die allem volck widerfaren wird / Denn euch ist heute der Heiland geboren / welcher ist Christus der HErr / in der stad David / Als wolt er sagen / Jr lieben Christen solt hinfurder nicht trawrig sein / Denn heute gehet an der tag des trostes / vnd aller freuden / in welchem tage der Heilmacher der welt komen ist.

Von

Von einer Jungfrawen feuberlich/

IN Dena sind alle weiber verflucht/alſo/das ſie jre Kinder in ſchmertzen geberen müſſen / Geneſis am 3. Cap. Allein die Jungfraw Maria iſt gebenedeiet/vnd fur ſolchē fluch geſegenet / wie der Engel zu jr ſprach / Luce am erſten Capitel / Gegrüſſet ſeiſtu holdſelige/der HErr iſt mit dir/ Du gebenedeite vnter den weibern. Wie nu Maria Chriſtum den Son Gottes / vom heiligen

Geiste empfangen hat / Also hat sie jn auch on schmertzen geboren / Darumb ist sie billich fur allen weibes Bilden zu preisen / eine seuberliche / reine / vnbefleckte Jungfraw / fur der geburt / in der geburt / vnd nach der geburt / Wie Jsaias am 7. 9. 11. vnd Ezechiel am 44. Cap. von jr geweis sagt haben. Zum andern singet die Kirche.

Zu trost vns armen Leuten. Wer vns das Kindlin nicht geborn / So wern wir all zumal verlorn / Das Heil ist vnser aller.

Das wort (arm) zeiget an / welchen menschen Christus zu trost / heil vnd seligkeit geboren ist / nemlich / den Geistarmen /

Matth. am 5. Cap. Die an all jrem thun verzagen / vnd nur auff die barmhertzigkeit Gottes bawen / Die es gewislich dafur halten / Weñ sie Christum / durch den glauben / im hertzen haben / das jnen weder zeitlichs noch ewiges gebrechen möge / ob sie gleich fur augen nichts sehen oder fülen. Von diesen armen singt auch Maria im Magnificat / Luce am ersten Cap. vnd nennet sie die hungerigen. In summa / Wer dis new geboren

Kindlein wil zu einem trost haben / der mus arm sein / nichts von jm selbs halten / sondern an all seinen wercken vnd verdiensten verzagen / vnd sich allein auff CHristum steuren / Gewislich gleuben vnd halten / das er allein vnser Heiland vnd seligmacher sey / Nicht aus vnserm verdienste / sondern aus lauter güte vnd gnaden.

On den glauben ists nicht müglich selig zu werden Hebre. am 11. Denn dieser Jhesus Christus ists allein / der sein volck von allen sünden erlösen wil / Matth. am 1. Cap. Daher Jn auch der engel ein Heiland nennet / Luce am 2. Cap. Vnd Johannes der Teuffer / das Lamb Gottes / das der welt sünde tregt / Johannis am 1. Cap. Vnd S. Petrus sagt Acto. am 4. Cap. Das wir im

Namen

Namen JEsus / müssen selig werden. Vnd Paulus sagt Tit. am 3. Cap. Es ist erschienen die freundligkeit vnd leutseligkeit Gottes vnsers Heilandes / nicht vmb der wercke willen der gerechtigkeit / die wir gethan hatten / sondern nach seiner barmhertzigkeit / macht er vns selig / durch das Bad der widergeburt / vnd erneuerung des heiligen Geistes / welchen er ausgegossen hat vber vns reichlich / durch Jhesum CHRist vnsern Heiland / Auff das wir durch desselbigen gnade / gerecht vnd erben sein des ewigen lebens / nach der hoffnung / Das ist gewislich war. Vnd das ists / das wir diese zeit singen / Wer vns das Kindlein nicht geborn / So wern wir all zumal verloren / Das Heil ist vnser aller.

Wiewol aber CHristus sagt Matthej am 15. Cap. Ich bin nicht gesand / denn nur zu den verloren Schafen von dem hause Jsrael / Vnd nennet daselbs die Heiden hunde / da er spricht / Es ist nicht fein / das man den kindern das Brod neme / vnd werffe es fur die hunde. Gebot auch den Aposteln Matthej am 10. Cap. vnd sprach / Gehet nicht auff der Heiden strasse / vnd zihet nicht in der Samariter stedte / sondern gehet hin zu den verloren Schafen / aus dem hause Jsrael. Vnd S. Paulus nennet Christum / ein Diener der Beschneidung Rom. am 15. Capitel. Spricht auch Acto. am 13. Cap. das das wort des Heils / den Jüden gesand sey. Dennoch weil es die Jüden verachteten vnd Christum jren König vnd

Heiland

Heiland creutzigten / die Apo-
steln verjagten / so ist solch vrteil
vnd befelh Christi schon geen-
dert / vnd heisst nu also / Gehet
hin in alle welt / predigt das E-
uangelion aller Creaturn etc.
Vnd Joel spricht / Wer den Na-
men des HERRN wird anruf
fen / sol selig werden. Es ist nu
hinfürder kein vnterscheid mehr /
zwischen Jüden vnd Heiden /
kein ansehen der person / wie S.
Paulus sagt Gala. am 3. Cap.
Hie ist kein Jüde noch Grieche /
Hie ist kein knecht noch freier /
Hie ist kein man noch weib /
Deñ jr seid allzumal einer in Chri
sto Jhesu. Gott ist nicht allein
der Jüden Gott / sondern auch
der heiden. Christus hat die mit-
telwand vmbgerissen / vnd den
zaun der da zwischen war. Eph.
am 2. Cap. Vnd hat die hand-

schrifft / so der Teuffel vber vns hatte / ausgetilget / aus dem Mittel gethan / vnd ans Creutz geheffte / Coloss. am 2. Cap. von aller anklebung der zeit / stett / person / kleider vnd speise / entbunden / vnd aller Ansprach frey / ledig vnd los gemacht / Allein das wir im glauben vnserm nehisten thun / wie vns Christus gethan hat. Zum dritten singet die Kirche.

Ey du süsser Jhesu Christ / das du Mensch geboren bist.

Dis ist eine Danckſagung der Christen / fur die grossen empfangene ehre vnd wolthat Gottes / sonderlich der gnadenreichen menschwerdung Christi. Denn solche grosse ehre / ist nicht

den

den engeln / sondern vns menschen widerfaren / Derhalb / ob wol die lieben engel herrlichere Creaturn sind denn wir / So hat doch Gott vns mehr vnd höher geehret / vnd sich neher zu vns gethan / denn zu den engeln / sintemal er nicht ein engel / sondern ein mensch worden ist.

Hetten doch wir arme elende menschen / ewiglich müssen verderben / vnd vnter der gewalt des Teuffels / tods / sünde vnd helle blieben sein / wenn vns der gütige vnd barmhertzige Gott nicht geholffen hette / Drumb sollen wir vns dieses Kindlins von hertzen frewen / vnd Gott dem allmechtigen / fur sein gnad vnd barmhertzigkeit dancken / das er vns in sünden vnd tod / nicht hat wöllen verderben lassen /

sen / Sondern seinen Son geschickt / das er vns dauon helffen vnd selig machen solte / Drumb sey jm lob vnd preis / ehre vnd danck in ewigkeit.

Von solcher danckſagung sagt der Prophet Jsaias am 51. Cap. das in der gemeine Gottes / sol frende vnd frolocken sey / danckſagung vnd ein lobende stimme / Wie denn auch die Kirche ein gewonheit hat / das sie alle Gottesdienste / Gebet / Psalmen vnd Lobgesenge / mit danckſagen beschleust / als wenn sie singet / Gloria patri etc. Ehre sey Gott dem Vater / vnd dem Son / vnd dem heiligen Geiste. Item / Benedicamus Domino / Lasst vns Gott loben vnd dancken. Item / Sit nomen Domini benedictum, Ex hoc nunc & vsq; in seculum, Des

VERAN Name sey gebenedeiet/Von nu an bis in ewigkeit. Vnd bit darneben / das sie solch loben vnd dancken thun möge in ewigkeit.

Solches zu verbringen vnd bestendig darinne zu bleiben / thun wir einen zusatz/eine gemeine Bitte/vnd singen.

Behüt vns für der Hellen.

Wie wir auch im Vater vnser bitten/ Füre vns nicht in versuchung / Sondern erlöse vns von dem vbel. Da bitten wir / wie hie / das vns Gott vnser lieber Vater/durch Jhesum Christum das new geboren Kindlin/ seinen lieben Son erlösen wolle von dem argen vnd vbel/ das ist/ vom Teuffel / hell vnd ewigem

tode/

tode/ darzu von allem peinlichen vbel/ von aller ferligkeit leibs vnd der seel / von aller bekümmernis vnd beschwerung/ eusserlich vnd jnnerlich. Wölle vns auch behüten fur vnfried / krieg vnd auffrhur / fur thewrung / pestilentz vnd gehen tod / Fur gewisser / brunst / blitz / donner vnd vngewitter/ auff das wir alles vnfalls los/ an leib vnd seele mügen sicher sein/ vnd endlich mit Gott dem Vater / seinem lieben Son/ vnserm HERRN CHRISTO / vnd dem heiligen Geist/ ewig leben/ Amen.

Folget der Engel predigt/ von der geburt Christi/ an die Hirten.

Die Engel predigt.

Der

Er Euangelist S. Lucas schreibet am 2. Capit. Wie JEsus Christus / Gottes son / in diese welt zu Bethlehem in grosser armut geboren sey / Vnd als nu solches geschehen ist / Meldet er weiter / wie ein engel vom himel zu etlichen Hirten / die nahend bey Bethlehem auff dem felde / bey jren Hürten waren / mit einem herrlichen grossen Liecht komen sey / vnd von solcher geburt den Hirten / mit diesen worten gepredigt habe.

Fürchtet euch nicht / Sihe / ich verkündige euch grosse freude / die allem volck widerfaren wird / denn euch ist heute der

Heiland

Heiland geborn / welcher ist Christus der HErr / in der stadt Dauid. Vnd das habt zum Zeichen / Jr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt / vnd in einer Krippen ligen.

DAs ist die erste Predigt nach Christi geburt / von dem newgeboren Kindlein / vnserm HErrn Jhesu Christo / welche von den Engeln vom Himel zu vns auff Erden gebracht ist worden / fur funffzehen hundert vnd 48. jaren / Vnd gehet noch jmer durch vnd durch bis an der Welt ende / Derhalb sie wol werd ist / das wir sie mit allem fleis lernen vnd mercken / Vnd vns ja dafur hüten / das wir nicht gedencken / wir kön-

nens wol/ oder habens gar aus gelernet.

Denn es sind solche wort/ die nicht in eines menschen hertzen gewachssen sind/ Deñ auch die aller klügesten vnd weisesten Leute auff Erden wissen dauon nichts/ Sondern es sind Engelische wort/ vom Himel herab erschollen/ welcher wir (Gott sey ewig lob) auch sind teilhafftig worden. Denn es ist eben so viel/ wir hören oder lesen solche predigt/ als hetten wir sie vom Engel selbs gehört/ Denn die Hirten (zu welchen der Engel solche wort geredt hat) haben die Engel auch nicht gesehen/ sie haben nur das liecht vnd den glantz gesehen/ die wort aber haben sie gehört. Wir hören sie auch (Gott lob) vnd lesen sie noch dazu teglich in Büchern/ wenn wir nur

wolten

wolten die augen vnd ohren auff thun / vnd ſolche predigt recht lernen vnd brauchen / Denn es leſſt ſich doch hie auff Erden nicht gar aus predigen noch aus lernen.

Es iſt aber ſolche predigt des Engels ja klar vnd deutlich gnug / Euch iſt der Heiland geborn. Aber wenn ſie noch ſo klar vnd deutlich were / ſo iſts ſie doch dem Bapſt vnd ſeinem hauffen vnverſtentlich / ſonſt würden ſie die Leute nicht heiſſen die Heiligen anruffen / Menſchen werck vnd verdienſt kauffen / vnd andere Heiland ſuchen / ſondern ſie würden ſich an dieſem Heiland gnügen laſſen.

Wo aber Gott einen wackern vnd muntern Prediger gibt / der ſolche wort in der Zuhörer

hertzen recht auffwecken vnd erkleren kan / der bringt aus dieser Engelpredigt diese hohe kunst / das er allerley andere falsche lere vnd geister eigentlich richten vnd vrteilen kan / Vnd ist nicht müglich / das der Teuffel sich solte so seltzam verdrehen / das er jn nicht fassen / kennen / vnd mitten in sein hertz hinein sehen solte / ob er gleich noch so verschlagen vnd arglistig ist. Daher rhümet S. Paulus 2. Corint. 2. vnd spricht / Vns ist nicht vnbewust / was der Satan im sinn hat.

Also auch wir / dürffen nicht mehr zur sache thun / denn das wir allerley lere / sie heisse Jüdisch / Türckisch / Papistisch / oder wie sie wölle / gegen des Engels predigt halten / ob sie sich auch mit jr reimen oder leiden

wölle

wölle. Das Bapstum hat vber die massen viel gepreng mit den Gottesdiensten/auch viel grosser köstlicher werck/ Aber wer sihet nicht / das es alles Abgötterey ist / sintemal sie solche Gottesdienst fur jren Heiland halten? Das ist/sie verlassen sich drauff/ als hette Gott ein wolgefallen dran / vnd sie dadurch sein gnad erlangen/vnd ins Himelreich komen können / So doch der Engel vom Kindlin hie predigt / Das es allein / vnd sonst niemands der Heiland sey. Derhalb können wir den Bapst vnd die Bischone mit warheit beschuldigen/ das sie in jrriger lere vnd leben sind. Denn es reimet sich weder jr leben noch lere mit dieser Engelpredigt.

Wer sich nu helt vnd richtet nach des Engels predigt/der kan

nicht feilen noch jrren / er neme fur sich vnd vrteile was er wölle. Derhalb sollen wir Gott fur solche gnad dancken / vnd von hertzen bitten / das er vns wölle also bewaren / das wir dis Kindlin vndselig Liecht ja nicht aus vnsern augen vnd hertzen lassen / welches vns furleuchtet wider alle list des Teuffels vnd schalckheit der welt / das wir sicher wandeln / vnd alle andere lere / so dawider sind / leichtlich vnd bald vrteilen können / das sie vnrecht sind / Thüren nicht mehr dazu thun / denn das wir sagen / Der Engel / der hohe Himelfürst / prediget nicht also / Das meine / deine / oder einiger Creatur werck vnser Heiland sey / Sondern er weiset vns auff das Kindlin / von dem sagt er /

Euch

Euch iſt heute der Heiland geborn / Welcher iſt Chriſtus der HErr.

Das wörtlin Heiland / iſt bey den Jüden ein wolbekandtes / gemeines wörtlin geweſt / Wie man ſihet / das Gedeon / Samſon vnd dergleichen / auch Heiland / das iſt / Retter vnd Helffer genennet werden. Aber der Engel ſpricht / Ein ſolcher Heiland iſt euch nicht geborn / ſondern Chriſtus der HErr. Das iſt / des weibes Same / da Gott im Paradis verheiſſen hat / Er werde der ſchlangen den kopff zutreten / vnd alles das widerbringen / was Adam vnd Heua durch die ſünde verlorn haben. Weiſet alſo durch das wörtlin Chriſtus / die Hirten hinder ſich in die ſchrifft /

das sie sehen vnd bedencken sollen/was Gott je vnd je von Christo vnd seinem Reich verheissen hat/Solches alles sollen sie bey diesem Kindlein finden vnd erlangen/welchs alles gethan hat vnd ausgericht/was vnser seligkeit betrifft. Diesem Engelischen Doctor vnd Prediger wöllen wir auch gleuben/vnd vns an seine predigt halten/vnd keiner andern gleuben/die vns nicht auff dis Kindlin weiset.

Es gedenckt aber der Engel auch sonderlich der alten hederlein/da das Kind ein gewickelt/vnd der Krippen/da es ein gelegt ist/Auff das die Hirten an solcher armen gestalt sich nicht ergerten/wie die Jüden. Denn es reimet sich seer vbel/das dis Kind fur der welt so arm/vnd

dennoch

dennoch mit gnaden ſo vberaus reich ſol ſein. Es würden auch on zweiffel die Hirten es dafur nicht gehalten haben / wo nicht der Engel zuuor komen / vnd eben bey dieſem dis Kindlin hette kentlich gemacht / da ſonſt alle welt ſich an ergert.

Das ſol aber nu vnſer höchſter troſt ſein / dadurch wir Gottes gnad vnd barmhertzigkeit gantz eigentlich vnd gewis prüfen können / Das Gott der allmechtige ewige Vater ſich vber vns erbarmet / vnd vns ſeinen Son gegeben hat / auff ſo ein freundliche weiſe / durch ein zart rein Jungfrewlein / den legt er in jr ſchos hinein / vnd leſſt vns ſeinen lieben Engel predigen / Er ſey vnſer aller Heiland / Was vns mangelt / das ſollen wir an

jm finden / Er wölle vnser hülff vnd trost sein / das fort an zwischen Gott vnd vns aller zorn auffgehaben / vnd eitel lieb vnd freundligkeit sol da sein.

Da lasset vns nu dencken / ob Gott denen vnrecht thue / wenn er sie gleich ewig verdammet / die solches hören vnd lesen / vnd sichs doch nicht annemen / Wie die blinden verstockten Papisten thun / die sich an diesem Heiland nicht gnügen lassen / sondern suchen jnen andere Heiland / darauff sie sich verlassen / So doch des Engels predigt anders lautet / Nemlich / das dis Kindlin allein vnser Heiland sey / an dem wir allein allen trost vnd freude haben sollen / als an dem höchsten Schatz / Wo der ist / da sehen alle Engel / vnd Gott selber hin.

Sol-

Solchen Schatz legt Gott nicht allein der Mutter in den schos/ sondern vns allen/ vnd einem jeden in sonderheit/ vnd sagt/ Er sol vnser eigen sein/ wir sollen sein geniessen/ vnd alles was er hat in Himel vnd auff Erden/ das sol vnser sein. Wer nu solches höret/ vnd doch kein freude dauon hat/ oder lesst diesen Heiland faren/ vnd suchet einen andern/ der wirds am Jüngsten tage wol gewar werden/ was er hat lassen faren vnd gesucht.

Das ist nu die tröstliche Engelpredigt/ fur welche wir Gott dancken sollen/ vnd bitten/ das er sie selbs in vnsere hertzen reden vnd schreiben wölle/ Auff das wir vns dieses Heilands recht trösten/ vnd durch jn Tod vnd Teuffel vberwinden mögen.

Vnd

Vnd zu dieſer Engelpredigt komen viel tauſent andere Engel/ vnd heben ein ſchöne Muſica an/ das/ gleich wie die Predigt ein Meiſterpredigt iſt/ alſo folget auch ein ſchöner Meiſtergeſang drauff/ Ein Engliſch geſang/ dergleichen man vor nie in der welt gehört hat/ vnd lautet alſo/ Ehre ſey Gott in der Höhe/ Fried auff Erden/ Vnd den Menſchen ein wolgefallen.

Beſchlus von der Heiligen anruffung.

Jheſus

SALVATOR MVNDI.

Jheſus Chriſtus vnſer HErr vnd Seligmacher ſpricht/ Matthei am 28. Cap.

Mir iſt gegeben alle gewalt in Himel vnd Erden/ Darumb gehet hin/ vnd leret alle Völcker/ vnd teuffet ſie/ im namen des Vaters/ vnd des Sons/ vnd des heiligen Geiſts. Vnd leret ſie halten alles/ was ich euch befolhen habe. Vnd ſihe/ Ich bin bey euch alle tage/ bis an der Welt ende.

AVs dieſem Spruch allein iſt es je klar gnug/ das man die verſtorbenen Heiligen nicht ſol anruffen/ Denn der HErr Chriſtus ſelbs fordert von ſeinen Chriſten nichts mehr denn

denn das jenige zu halten / was er ſeinen lieben Apoſteln befolhen hat / Wie die wort lauten / Leret ſie halten alles / was ich euch befolhen habe. Man findet aber nirgend in der heiligen Schrifft / das Chriſtus ſeinen Jüngern befolhen habe / zu leren oder zu predigen / das ſie die verſtorbenen Heiligen ſollen anruffen. Es ſagt auch der HErr Chriſtus weiter / Er wölle bey vns ſein vnd bleiben / bis zum ende der welt. Derhalben dürffen wir jn nicht durch der Heiligen furbit ſuchen / wir können jn allzeit / vnd an allen orten finden / Vnd er hat vns auch erhörung zugeſagt / Matth. am 21. Cap.

Der heilig Apoſtel Paulus / da er den Chriſten befilhet 1. Timoth. 2. Cap. zu

bitten

bitten fur die Oberkeit / vnd fur die Regiment in der welt / ſpricht er / So ermane ich nu / das man fur allen dingen erſt thue / bitte / gebet / furbit vnd danckſagung fur alle Menſchen / Fur die Könige / vnd fur alle Oberkeit / Auff das wir ein gerüglich vnd ſtilles leben füren mögen / in aller gottſeligkeit vnd erbarkeit / Denn ſolches iſt gut / dazu auch angenem fur Gott vnſerm Heiland / welcher wil / das allen Menſchen geholffen werde / vnd zum erkentnis der warheit komen / Denn es iſt ein

Gott /

Gott/vnd ein Mitler zwischen Gott vnd den menschen / nemlich / der mensch Jhesus Christus / der sich selbs gegeben hat fur alle / zur Erlösung/das solches zu seiner zeit geprediget würde/Dazu ich gesetzt bin / ein Prediger vnd Apostel (Ich sage die warheit in Christo / vnd liege nicht) ein Lerer der Heiden/im glauben vnd in der warheit.

Mit diesen worten weiset vns S. Paul / mit vnserm gebet vnd anruffen / nur allein zu dem Mitler Christo / vnd nicht zu den verstorbenen Heiligen. Vnd zum Ephes. am 2. Cap. sagt er auch/ Durch Christum / haben wir alle einen zugang zum Vater.

Item 1. Johan. am 2. Cap. Meine kindlin / ſolchs ſchreibe ich euch / auff das jr nicht ſündiget. Vnd ob jemand ſündiget / ſo haben wir einen Furſprecher bey dem Vater / IHESVM CHRIST / der gerecht iſt / vnd der ſelbige iſt die verſünung für vnſere ſünde / Nicht allein aber fur die vnſere / ſondern auch fur der gantzen welt etc. S. Johannes leret vns alhie / CHriſtus ſey vnſer Fürſprecher beim himliſchen Vater / nicht die verſtorbenen Heiligen. Chriſtus ſagt auch Johannis am 16. Cap. Warlich / warlich ich ſage euch / ſo jr den Vater etwas bitten werdet in meinem Namen / ſo wird ers euch geben / Als wolt er ſagen / Jr köndt fur Gott meinem Vater nicht beſtehen mit ewer frömigkeit oder wirdigkeit / Dieweil jr aber bedürfft

dürfft eines Mitlers / Fursprechers vnd Hohenpriesters / So kompt vnd flihet her zu mir / alle die jr mühseelig vnd beladen seid / vnd zweifelt nicht / das jr Gott gefallet vmb meinet willen.

Zum beschlus vom anruffen der Heiligen sollen wir wissen / das alle Christen menschen geloben in den zehen Geboten / sonderlich im ersten vnd andern / das sie wöllen an Gott gleuben / jnen allein anruffen / loben vnd danckē / als vnserm einigen Gott / Darumb spricht Gott im 50. Psalm.

Opffere Gott danck / vnd bezale dem Höhesten dein gelübde.

Ruff Mich an in der Not / a So wil ich dich erretten / b So

 solta

ſoltu Mich preiſen c.

a Alhie haben wir Gottes gebot/das wir jn ſollen anruffen.
b Da haben wir ſeine zuſagung/ das er vns retten vnd helffen wil.
c Er wil/ das wir jm für ſeine wolthat dancken ſollen.

Ein Gebet von allen Heiligen.

O Allmechtiger/ gütiger vnd barmhertziger Gott/ Wir ſagen dir danck für alle deine göttliche gnaden vnd gaben/ die du allen deinen lieben Heiligen vnd Auserwelten von anfang der welt/ bis her/ verlihen haſt/

Vnd

Vnd bitten dich/du wöllest vns auch gnade/ vnd rechten warhafftigen glauben/ an deinen lieben Son Jhesum Christum verleihen/ Auff das wir durch die fusstapffen jres starcken glaubens vnd festen vertrawens in Dich/ auch gelockt vnd gereitzt werden/in vnserm leben vnd sterben Christlich (nach deinem Wort vnd befelh) zu wandeln vnd zu verfaren/ Durch Jhesum Christum vnsern HErrn/

Amen.

Kurtze Paſſion predigt/ Johannis des Teuffers.

Auslegung des Spruchs Johannis I.

Sihe/ Das iſt GOTtes Lamb / welches der welt ſünde tregt.

Das

DAS ist ein feer Schöne kurtze Predigt Johannes Teuffers / darin er anzeigt das leiden vnd sterben vnsers HErrn Christi / Aber man wickel sie aus einander / so wird man sehen / das sie vber die massen viel in sich fasset / sonderlich so viel den nutz vnd brauch betrifft / den wir vom leiden Christi haben / so wir den selben mit glauben fassen.

Johannes nennet den HErrn Christum ein Lamb / darümb / das er hat sollen geschlachtet werden. Denn die Opffer im alten Testament / da man küe / ochssen vnd kelber opfferte / sind alle nur ein Fürbild ge-

west / des einigen / rechten vnd ewigen opffers vnser HErrn Christi / der sein leib vnd leben solt auffopffern / fur der welt sünde / vnd durch sein Blut vns volkomlich reinigen. An solchem wort lesst jm Johannes genügen / das er die Historien anzeigt / wie Christus leiden müsse.

Er nennet Christum aber nicht allein ein Lamb / Sondern / Gottes Lamb / damit wil er anzeigen / das er ein solch Opffer sey / das Gott selbs geordnet habe / da Gott ein wolgefallen an hat / wil also durch diesen zusatz (Gottes Lamb) vnsern glauben erwecken / das wir vns solches Opffers sollen annemen / als / durch welchs vns Gott aus grundloser güte vnd liebe / vermeinet vnd gedacht hat zu helffen /

fen / Auff das / weil Gott selbs solches verordnet hat / wir keinen zweifel haben / es sey durch dis Opffer völlig vnd gantz ausgerichtet / was es hat sollen ausrichten / nemlich / wie er hernach meldet / Das es der welt sünde hat sollen wegnemen.

Der Welt sünde heist nichts anders / denn alles Gottlos wesen vnd vngerechtigkeit / darin die welt ersoffen ist / daran Gott misgefallen hat / vnd billich zu zorn bewegt wird. Solches alles hat Gott aus gnaden von der welt genomen / vnd auff seinen Son gelegt / der hat dafur bezalen müssen / auff das wir der schulde vnd straff gefreiet würden.

Wer nu solchem Spruch nach / von dem leiden vnsers HErrn Jhesu / recht predigen

oder gedencken wil / der predige nicht allein / wie Chriſtus den Heiden vberantwortet / gegeiſſelt / verſpeiet / vnd an das Creutz geſchlagen ſey / Solches iſt die bloſſe Hiſtoria / die man wol in alle weg / predigen vnd wiſſen ſol / Aber es iſt noch nicht gnug / Wir ſollen auch wiſſen vnd gleuben (wie Johannes hie predigt) das Chriſtus ſolches vmb vnſer ſünde willen gelidden habe / das Gott dieſelben jm auffgeladen / vnd er ſie in allem gehorſam getragen / vnd dafur bezalet habe / Auff das / wenn wir erkennen / das wir arme Sünder ſind / vnd haben Gott erzürnet / das wir dennoch nicht verzagen / ſondern vns ſolches Leidens vnd gnugthuung vnſers HERRn Chriſti tröſten.

Die-

Dieweil aber das ein gemeiner Spruch ist / aus welchem sich kein mensch schliessen sol / sollen wir denselben wol in vnser hertz bilden / vnd vleissig mercken / Denn Johannes sagt nicht / das Christus von Gott zu einem Opffer gesand sey / welchs fur den / oder jenen / sol geopffert werden / sondern fur der gantzen Welt sünde. Drümb weil wir arme sünder / vnd in der welt sind / so sollen wir vns dieses spruchs alle annemen / vnd nicht zweifeln / er gelte vns allen / Es sey vmb vnsert willen geschehen.

Die Predigt des Propheten Esaie am LIII. Cap. Vom Leiden Christi.

Wenn

WEnn die lieben Propheten vom leiden CHristi predigen / so reden sie seer einfeltig schlecht vnd kurtz davon / vnd machen nicht viel wort von der Historien / Aber / wie wir solch Leiden ansehen / sein geniessen vnd brauchen sollen / da können sie nicht gnug von reden / Wie alhie Esaias thut / da er spricht.

Furwar Er trug vnser Kranckheit / vnd lude auff sich vnsere schmertzen. Wir aber hielten jn fur den / der von Gott geplagt vnd geschwecht were. Aber Er ist vmb vnser missethat willen verwundet / vnd vmb vnser sünde willen zuschlagen. Die straff ligt auff jm / auff das

wir

wir friede hetten/vnd durch seine Wunden sind wir geheilet.

Das ist doch je ein schöne recht tröstliche Passion predigt/ die sich wol vergieng im newen Testament / vnd ist so deutlich gesetzt vnd geredt/ das ein Apostel nicht besser reden köndte. Denn / das Christus geplaget / geschwecht / verwundet vnd zerschlagen wird / das geschicht (spricht er) darumb: Das er sich fur vns hat hin gegeben / vnd hat vnser kranckheit vnd schmertzen auff sich geladen / auff das er vns frieden schaffet / vnd wir geheilet würden.

Es macht der liebe Prophet aus dem HErrn CHristo ein Artzt / vnd leret vns / so wir friede haben / vnd geheilet wöllen wer-

werden/Das wir solches/sonst nirgent denn bey dem HErrn Christo suchen sollen/Der hat ein ertzney/die heist nicht gute werck thun/Almosen geben/fasten/beten/Sondern/Fur vns leiden/fur vns verwundet werden/fur vns zuschlagen werden/Die straffe fur vns tragen.

Darumb/wenn wir hören in der Historien vom leiden Christi/wie jemerlich Jüden vnd Heiden/vnserm lieben HErrn Christo sind mitgefaren/so sollen wir an ein jedes stücklin schreiben/das es vmb vnsernt willen geschehen sey/das wir ein ertzney hetten/dadurch wir/nicht von leiblicher kranckheit/sondern von sünde/vnd dem ewigen tod erlöset vnd geheilet würden. Als denn brauchen wir der Historien/vnd des leidens Christi recht vnd seliglich/Amen.

VFF ein zeit / da der heilige S. Bernhardus das leiden vnsers HErrn Jhesu Christi hertzlich vñ ernstlich betracht hat / vnd gefület den strengen zorn vnd vnwanckelbaren ernst Gottes / wider die sünde / dieweil kein mensch / kein engel / noch ander Creatur fur sie hat können bezalen / sondern allein das aller liebste Kind / Gottes Son / hat müssen mit seinem eigen tod dafur bezalē / wie Gott selbs spricht Esaie am 53. Vmb der sünde willen meines Volcks hab ich jn geschlagen / Jn solcher betrachtung ist er (S. Bernhard) in ein grosses erschrecken / vnd gleich in ein anmacht vnd verzagung gesuncken / vnd hat gesagt.

Jch meinet / ich were sicher / wuste nichts von dem ewigen

gen sind / die jn also creutzigen vnd martern / Denn vnsere sünde habens gewislich gethan.

Drumb wenn wir sehen die negel durch die hende Christi geschlagen / sollen wir gewis gleubē / das es vnsere böse werck sind.

Sehen wir aber die dorne kron auff seinem Heubt / sollen wir wissen / das es vnsere böse gedancken sind.

Derhalben wo vnsern HErrn Christum ein dorn sticht / da solten vns billich mehr denn hundert tausent dorn stechen. Vnd wo Christo ein nagel durch seine heiligen hende vnd füsse ist geschlagen worden / solten vns billich vnzeliche negel durch vnsere hende vnd füsse ewiglich geschlagen werden / wie denn auch gewislich geschehen wird denen / so Christus leiden an jnen lassen

verloren

verloren ſein/vnd ſolchs nicht an nemen wöllen/noch Gott dafur dancken. Denn dieſer ernſte ſpiegel Chriſtus wird nicht liegen noch ſchimpffen/was er anzeigt/ mus alſo ſein vberſchwenglich. Darumb ſollen wir vns dieſen ſchönen ſpruch S. Bernhards laſſen befolhen ſein/vñ offt dran gedencken.

Er iſt den Vbelthetern gleich gerechnet. Vnd hat vieler ſünde getragen. Vnd hat fur die Vbelthetter gebeten. Eſa. am liij. Cap.

Rom. 5.

Gott preiſet ſeine Liebe gegen vns / das Chriſtus fur vns geſtorben iſt / da wir noch Sünder waren / So werden wir je viel mehr durch jn behalten werden fur dem zorn nach dem wir durch ſein Blut gerecht worden ſind. Denn ſo wir Gott verſönet ſind / durch den tod ſeines Sons / da wir noch Feinde waren / viel mehr werden wir ſelig werden / durch ſein Leben / ſo wir

nu versönet sind. Nicht allein aber das / sondern wir rhümen vns auch Gottes / durch vnsern HErrn Jhesum Christ / durch welchen wir nu die versönung empfangen haben.

Diesen spruch S. Pauli / da er sagt / Christus sey fur vnsere sünde gestorben / sollen wir vns fleissig einbilden / auff das wir vns damit in allen anfechtungen trösten können. Es hat aber S. Paulus ein gewis zeugnis von vnserm HErrn Christo (in den Geschichten der Apostel am 9. Capitel) das er ein rechter Prediger vnd ein auserweleter / köstlicher Rüstzeug sey / zu pflantzen das reich Gottes. Derhalb sollen wir auff seine wort gut acht haben / vnd vns seine Schrifft trewlich lassen befolhen sein.

Christus vnser lieber HErr
ist hinunter zur Helle gefaren/
auff das er vns/ die wir solten
ewig darin gefangen ligen/ dar-
aus erlösete/ Wie er denn
auch darumb in den tod
komen/ vnd ins grab
gelegt ward/ das
er die seinen
daraus ho
lete.

Christus ist aufferstanden von den Todten / vnd der Erstling worden vnter denen / die da schlaffen / Sintemal durch einen Menschen der Tod / vnd durch einen

nen Menschen die Aufferstehung der Todten kompt. Denn gleich wie sie in Adam alle sterben/ Also werden sie in Christo alle lebendig gemacht werden.

1. Corinth. xv.

2. Petri 2.

Es werden vnter euch sein falsche Lerer/die neben einfüren werden verderbliche Secten/ vnd verleugnen den HErrn/der sie erkaufft hat/ Vnd werden vber sich selbs füren ein schnel

verdamnis/ Vnd viel werden nachfolgen jrē verderben. Durch welche wird der weg der warheit verlestert werden/vnd durch geitz mit ertichten worten / werden sie an euch hantiren/Von welchen das vrteil von langes her nicht seumig ist/ vnd jr verdamnis schlefft nicht.

Diese ernstliche warnung S. Peters sollen wir wol ermessen/ wo von der heilige Geist rede. On zweiffel wil er vns damit leren / die rechten Lerer von den falschen erkennen. Darumb sollen wir sie fleissig mercken.

IN Jar nach Christi geburt/ M. D. xvij. war ein Predigermünch Johann Detzel vō Bapst in Deudschland abgefertiget/ daselb/ nach Römischen brauch/ durch Ablasbrieff/ Gelt zu machen. Weil aber derselbig Detzel eines ergerlichen lebens/ vnd in seim predigē vnuerschampt/ vnd

zuuiel

zuviel frech war / denn er sagte / Weil der gülden / so man in den Ablas kasten einstiesse / noch klünge / füre die Seele aus der qual des Fegfewers in das ewige Leben / wolte vnd kondte Gott solchen mutwillen / lügen / lesterns / vnd verderbliches verfüren der armen Seelen / lenger nicht leiden / erwecket den Ehrwirdigen Herrn Martin Luther / der heiligen Schrifften Doctor / Augustiner ordens / der mit einer Disputation sich wider solchen Ablasprediger legt. Als aber Detzel nicht bestehen / vnd Römischer Bepstlicher weise / mit fewer vnd schwert / vnd nicht mit der Schrifft / sich wehren wolte / ist durch viel schreiben vnd dispntirn der handel von tag zu tag weitleufftiger worden / vnd die Misbreuche / so im predigen vnd mit Gottesdienst / im

Bapstum

Bapſtum gar gewaltig giengen/ durch Gottes wort entdecket. Derhalb gemelter D. Luther die Meſſe/ der Heiligen anruffung/ die Gelübde der Cloſterleut / die Beicht/ den misbrauch von den Sacramenten / Menſchen ſatzung vnd anders/ in ſeinen ſchrifften gewaltig widerlegte / vnd lerete / Wie allein durch den glauben an Chriſtum wir zu vergebung der ſünden komen / Wie Gott allein im namen Chriſti Jheſu anzuruffen / vnd die Gewiſſen allein auff Gottes gnad vnd zuſagung beſtehen mögen/ vnd nicht auff eigen verdienſte. Vnd das jederman ſolche lere recht vrteilen/ vnd den grund dauon faſſen kondte/ hat er die gantze Bibel ſeer trewlich vnd fleiſſig in deudſche ſprach bracht/ durch heilſame gottſelige Auslegung/ viel bücher der heiligen Schrifft

liecht

liecht vnd deutlich gemacht/ Jst also in vbung dieses Gottseligen wercks (andere recht zu leren) fur vnd fur verharret/ bis er im 1546. Jar/ den 17. Februarij/ vngefer lich 3. stund nach mitternacht/ zu Eisleben/ da er auch getaufft worden/ seliglich/ vnd mit eim sanfften ende/ in rechter Christlicher bekentnis/ entschlaffen/ vnd hernach zu Wittemberg im Schlos/ bey dem Predigstul/ seer ehrlich zur Erden bestattet worden/ Seines alters im 63. jar.

Das Symbolum der heiligen Aposteln/ darin der grund vnsers Christlichen Glaubens gelegt ist/ Ausgelegt durch/

D. Mart. Luther.

Mit schönen lieblichen Figuren.

Wittemberg.

1548.

ICh gleub an Gott Vater Allmechtigen/ Schepffer himels vnd der erden.

Das ist / Ich versage dem bösen geist / aller Abgötterey / aller zeuberey vnd misglauben.

Ich setze mein trawen auff keinen menschen auff erden / Auch nicht auff mich selbst / noch auff mein gewalt / kunst / gut / frömigkeit / oder was ich haben mag.

Ich setze mein trawen auff keine Creaturn / sie sind im himel oder auff erden.

Ich erwege vnd setze mein trawen / allein auff den blossen vnsichtlichen einigen Gott / der himel vnd erden geschaffen hat / vnd allein vber alle Creatur ist. Widerumb entsetze ich mich nicht fur aller bosheit des Teuffels / vnd seiner

geselschafft / denn mein Gott vber sie alle ist.

Ich gleube nichts deste weniger an Gott / ob ich von allen menschen verlassen / oder verfolgt werde.

Ich gleub nichts deste weniger / ob ich arm / vnuerstendig / vngelert / veracht bin / oder alles dinges mangel.

Ich gleube nichts deste weniger / ob ich ein sünder bin / Denn dieser mein glaube / sol vnd mus schweben vber alles / was da ist vnd nicht ist / vber sünd vnd tugent / vnd vber alles / auff das er an Gott lauterlich vnd rein sich halte / wie mich das erste Gebot dringet.

Ich begere auch kein zeichen von jm / jn zuuersuchen.

Ich trawe bestendiglich auff jn / wie lang er verzeucht / vnd setze jm kein ziel / zeit / mas oder weise / sondern

sondern stelle es alles heim seinem Göttlichen willen / in einem freien richtigen glauben.

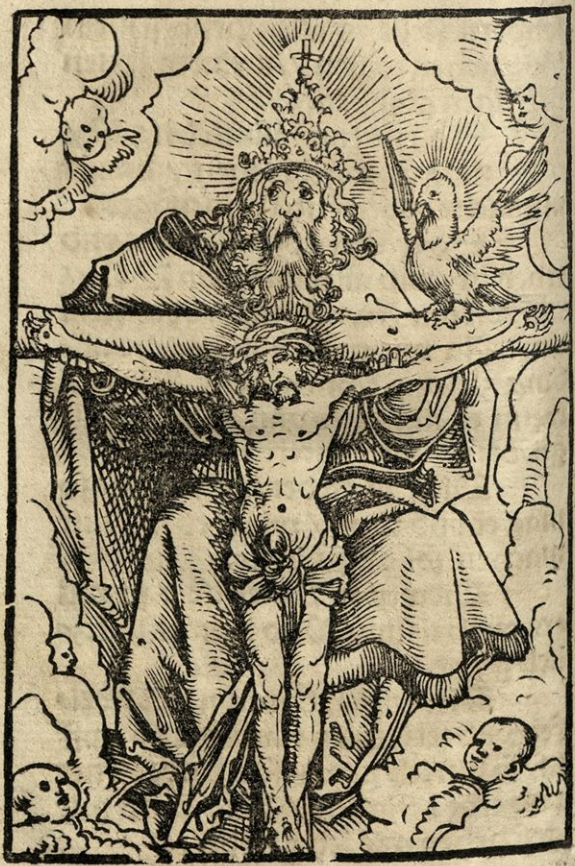
So er denn allmechtig ist / was mag mir gebrechen / das er mir nicht geben vnd thun möge?

So er Schepffer himels vnd erden ist / vnd aller ding ein HErr / wer wil mir etwas nemen oder schaden? Ja wie wöllen mir nicht alle ding zu gut komen oder dienen / wenn er mir guts gan / dem sie alle gehorsam vnd vnterthan sind.

Dieweil er denn Gott ist / so mag er vnd weis / wie er es mit mir machen sol auffs beste.

Dieweil er Vater ist / so wil ers auch thun / Vnd thut es hertzlich gerne.

Dieweil ich daran nicht zweifel / vnd setze mein trawen also auff jn / so bin ich gewis sein kind / diener vnd erbe ewiglich / Vnd wird mir geschehen wie ich gleube.



Vnd an Jhesum Christum seinen einigen Son vnsern HERRN.

Das ist / Ich gleube nicht allein / das Jhesus Christus warhafftiger einiger Gottes Son ist / in einer ewigen Göttlichen natur vnd wesen / von ewigkeit jmer geborn / Sondern auch / das jm von dem Vater alle ding vnterworffen sind / vnd auch nach der menscheit / mein vnd aller ding ein HErr gesetzt ist / die er mit dem Vater nach der Gottheit geschaffen hat.

Ich gleube / das niemand an den Vater gleuben / vnd zu dem Vater komen mag / weder durch kunst / werck / vernunfft / noch alles das man nennen kan / im himel vñ auff erden / deñ allein in vnd durch Jhesum Christum seinen einigen Son / das ist / durch den glauben in seinem Namen vnd herrschafft.

Der empfangen iſt von dem heiligen Geiſt.

Das iſt / Ich gleube feſtiglich / das er mir zu gut empfangen iſt von dem heiligen Geiſt / on alles menſchlichs vñ fleiſchlichs werck / on leiblichen vater oder mansſamen / Auff das er mein / vnd aller die an jn gleuben / ſündlich / fleiſchlich / vnrein / verdamlich empfengnis / reinigete vnd geiſtlich machte / durch gnedigen willen / ſeines / vnd des allmechtigen Vaters.

Geborn von der Jungfrawen Maria.

Ich gleube / das er mir geborn iſt von der reinen Jungfrawen Maria / on allen ſchaden jrer leiblichen vnd geiſtlichen Jungfrawſchafft / auff das er nach ordnung veterlicher barmhertzigkeit / meine ſündliche vnd verdampte geburt / vnd aller ſeiner Gleubigen / gebenedeiet / vnſchedlich vnd rein machte.

Der vierd Artickel.

Gelitten vnter Pontio Pilato / Gecreutziget.

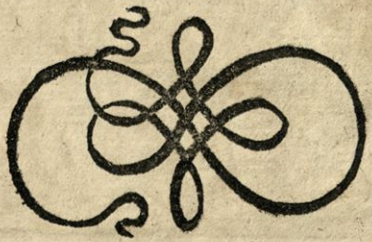
Ich gleube / das er ſein Leiden vnd Creutz / für mein vnd aller Gleubigen ſünde getragen hat / vnd dadurch alle leiden vnd Creutz geſegnet / vnd nicht allein vnſchedlich / ſondern auch heilſam vnd hochuerdienſtlich gemacht hat.

Geſtor-

IONAS

Gestorben vnd begraben.

Ich gleube / das er gestorben vnd begraben ist / meine sünde vnd aller seiner Gleubigen / gantz zu tödten vnd begraben / darzu den leiblichen tod erwürget / vnd gantz vnschedlich / nützlich vnd heilsam gemachet hat.



Der fünfft Artickel.

Der fünfft Artickel.

Nidder gestiegen zur Helle.

Ich gleube / das er zu der Helle nidder gestiegen ist / den Teuffel vnd alle seine gewalt / list vnd bosheit / mir vnd seinen Gleubigen zu dempffen vnd gefangen zu nemen / Das mir der Teuffel hinfurt nicht schaden kan / vnd mich von der Hellen pein erlöset / dieselbe auch vnschedlich vnd verdienstlich gemacht.

Am dritten tag aufferstanden von den Todten.

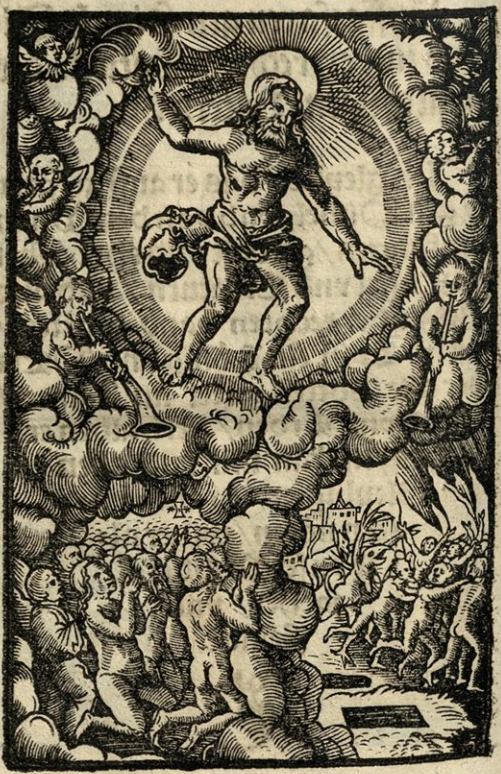
Ich gleube / das er sey aufferstanden am dritten tag von den Todten / mir vnd allen seinen Gleubigen / ein newes Leben zu geben / vnd also mit jm in gnaden vnd Geist erweckt hat / hinfort nimmer zu sündigen / sondern jm allein zu dienen / in allerley gnaden vnd tugenden / vnd also die gebot Gottes erfüllen.

Der sechst Artickel.

Auffgefaren gen Himel/ Sitzend zu der rechten Gottes/ des allmechtigen Vaters.

Ich gleube/ das er auffgefaren sey gen Himel/ vnd von dem Vater empfangen/ gewalt vnd ehre/ vber alle Engel vnd Creaturn/ vnd also sitzet zu der rechten hand Gottes/ das ist/ Er ist ein König vnd HErr vber alle Gottes güter im Himel/ Hell vnd Erden/ derhalben er helffen kan mir vnd allen Gleubigen/ in allen vnsern nöten/ wider alle vnser Widdersacher vnd Feinde.

Der siebend Artickel.

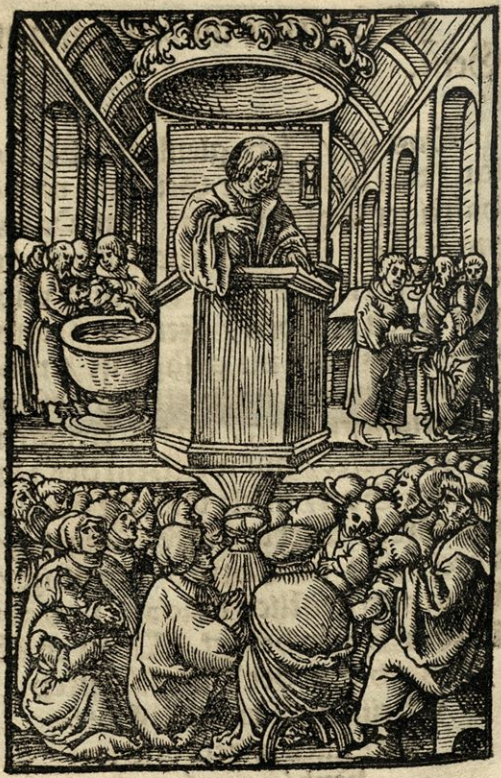


Von dannen er komen wird/ zu richten die Lebendigen vnd die Todten.

Ich gleube das er wider von dannen/vom Himel komen wird/ am Jüngsten tage/ zu richten die Lebendigen/ die denn erfunden werden/ vnd Todten/ die in des verstorben sind/ Vnd alle Menschen/ alle Engel vnd Teuffel/ fur seinen Gerichtstuel komen müssen/ vnd jn leiblich sehen/ mich vnd alle seine Gleubigen zuerlösen/von dem leiblichen tod vnd allen gebrechen/vnd zu straffen ewiglich seine Feinde vnd Widersacher/ vnd vns von jrer gewalt ewiglich erlösen.

ICH gleube an den heiligen Geist.

Das ist / Ich gleube nicht allein / das der heilige Geist ein warhafftiger Gott ist / mit dem Vater vnd Son / sondern auch in vnd zu dem Vater / durch Christum vnd sein leben / leiden / sterben / vnd alles was von jm gesagt ist / niemand komen / noch etwas desselben erlangen mag / on des heiligen Geists werck / mit welchem der Vater vnd Son / mich vnd alle die seinen rüret / weckt / rüffet / zeucht / durch vnd in Christo lebendig / heilig vnd geistlich macht / vnd also zum Vater bringt. Denn er ist das / damit der Vater / durch Christum / vnd in Christo / alles wirckt vnd lebendig macht.



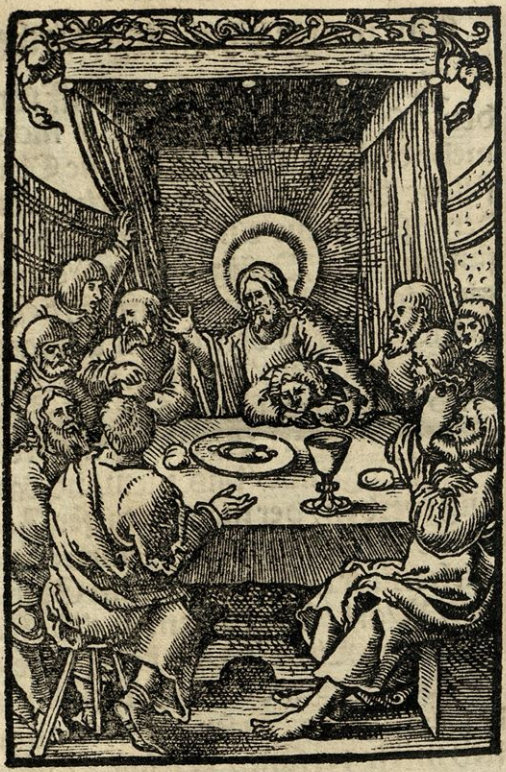
Eine heilige Christliche Kirche.

Ich gleube / das da sey auff Erden / so weit die Welt ist / nicht mehr denn ein heilige gemeine Christliche Kirche / Welche nichts anders ist / denn ein gemeine odder samlung der Heiligen / der fromen gleubigen Menschen auff Erden / Welche durch den selben heiligen Geist versamlet / erhalten vñ regirt wird / vnd teglich in den Sacramenten vñ wort Gottes gemehret.

Ich gleube / das niemand kan selig werden / der nicht in dieser Gemeine erfunden wird / eintrechtiglich mit jr haltend in einem Glauben / Wort / Sacramenten / Hoffnung vnd Liebe / Vnd kein Jüde / Heide / Ketzer oder Sünder / mit jr selig werde / es sey denn / das er sich mit jr versüne / vereinige / vnd jr gleichförmig werde in allen dingen.

Die

Der neund Artickel.



Die Gemeine der Heilligen.

Ich gleube/das in dieſer Gemeine oder Chriſtenheit / alle ding gemein ſind / vnd eines jglichen güter des andern eigen / vnd niemand nichts eigen ſey / Darumb mir vnd einem jglichen Gleubigen/ alle gebet vnd gute werck der gantzen Gemeine zu hülffe komen/beiſtehen vnd ſtercken müſſen zu aller zeit/im leben vnd ſterben/vnd alſo ein jglicher des andern bürde tregt / wie S. Paulus leret.

1536

Der zehend Artickel.

Der zehend Artickel.

Vergebung der Sünden.

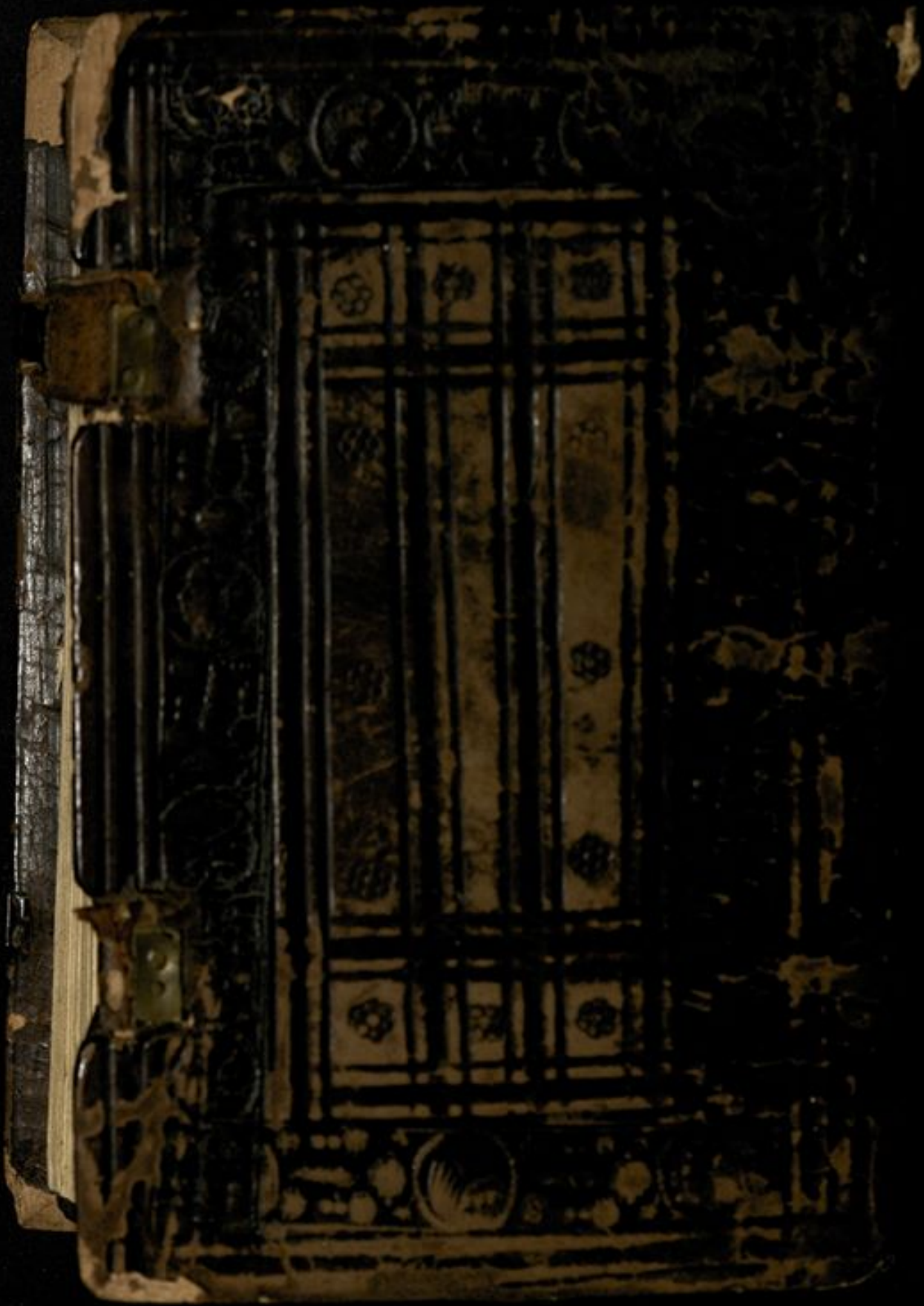
Ich gleube / das da sey in der selben Gemeine / vnd sonst nirgend / vergebung der sünden / das ausser der selben nicht helffe / wie viel vnd gros die guten werck jmer sein mügen / zur sünde vergebung / Aber inner derselben nicht schade / wie viel / gros vnd offt gesündiget werden mag / zu vergebung der sünden / welche bleibt / wo vnd wie lange / dieselbige einige bleibt / Welcher Christus die Schlüssel gibt / vnd spricht Matthei am xviij. Was jr werdet auffbinden auff Erden / sol auffgebunden sein im Himel. Desselben gleichen zu dem einzelen Petro / an stat vnd bedeutung der einzelen einigen Kirchen / Matthei am xvj. Was du wirst auffbinden etc.

Auffer-

Der eilfft Artickel.

Aufferstehung des fleischs.

Ich gleub / das geschehen wird ein aufferstehung der todten / in welcher durch denselbigen heiligen Geist / wird wider aufferweckt werden alles fleisch / das ist / alle Menschen / nach dem leib oder fleisch / frome vnd böse / das eben dasselbe fleisch / das gestorben / begrabē / verwesen / vnd mancherley weise vmbkomen ist / wider komen sol / vnd lebendig machen.

Vnd

Gedruckt zu
Wittemberg:
durch Geor-
gen Rhaw.